1. Juli 2021

DIE UNABHÄNGIGE ZEITUNG
FÜR DIE REGION HALL
MEDIENTURM, TEL. 513

Hall er Blatt

Österreichische Post AG / RM91A606001K, 6060 Hall in Tirol / Nr. 6, 40. Jahrgang

IHRE CHANCE!
STELLENANGEBOTE / LEHRE / WEITERBILDUNG S. 36–43 & 45

Eheturbulenzen in Hall

FOTO: ANDREA WEBER

Molières Komödie "George Dandin oder der betrogene Ehemann" zeigen heuer die Haller Gassenspiele am Bachlechnerplatzl vom 2. Juli bis zum 6. August, jeweils ab 20.15 Uhr. Die Aufführung findet im Freien statt, Karten können auch online bestellt werden (www.gassenspiele.at).

Aus dem Inhalt

Coronapandemie
Herwig Ostermann im Gespräch S. 2–3

Stadtmuseum
Geschichte hautnah vermittelt S. 6–7

Schwimmbad Hall
Einschränkungen S. 8

Klockermuseum
Zeitplan steht S. 9

Heimatreise
Urlaubsfeeling in Hall S. 14

SONDERSEITEN

- Lokalführer S. 29
- GESUNDheit&morgen S. 30–31
- Beauty S. 33
- Karriere mit Lehre S. 36–43
- Weiterbildung S. 45
- Bauhof Tulfes/Rinn S. 49–51
- Immobilien S. 55
- Bauen Wohnen S. 56–57
- Branchen ABC S. 58–59
- Freizeit & Sport S. 62–71

FOTO: ADOBE STOCK/WEVO

Hotspot

Walter Wurzer

In den letzten Wochen war Hall einer der Kulturhotspots in Tirol. Neben dem Osterfestival, das auch heuer coronabedingt im Juni stattfand, lockte der BurgSommer Hall zahlreiche Kulturfreunde in die Münzstadt. Nach den langen Monaten des Stillstandes genossen es die Menschen wieder, gemeinsam das Leben zu genießen, und zwar im direkten Kontakt und nicht nur in digitaler Form. Man muss hier den Veranstaltern, der Familie Crepaz sowie dem BurgSommer-Team rund um Hannes Tusch und Andreas Ablinger, ein großes Lob aussprechen, dass sie mit viel Engagement und Einsatz, aber auch Mut, ein Konzept erarbeitet und umgesetzt haben, das trotz der schwierigen Rahmenbedingungen perfekt funktioniert und ein begeistertes Publikum zur Folge gehabt hat. Daneben bieten aber auch zahlreiche andere Kulturinitiativen in der Stadt, wie das Stromboli oder das Projekttheater, ein derart vielfältiges Programmangebot, dass Hall in diesen Tagen sicherlich zu Recht im Zentrum des Interesses steht. Damit verbunden freuen sich viele Menschen in der Region auf einen unbeschwerten Sommer, es ist kein Wunder, dass mit den steigenden Temperaturen auch die Lebensfreude zunimmt. Aufgrund der Lockerungen können auch Chöre und Musikkapellen wieder im größeren Rahmen proben und auftreten, kurzum es ist wieder jene Normalität eingekehrt, die wir so lange vermisst haben.

Dennoch darf man sich nicht der Fehlmeinung hingeben, dass nun die Coronakrise ausgestanden sei. Auch wenn die Fallzahlen momentan auf einem erfreulich niedrigen Niveau stehen und die Sommertemperaturen dem Virus den Garaus machen, müssen bereits jetzt die entsprechenden Weichen für den Herbst gestellt werden, um nicht – so wie im letzten Herbst – von der nächsten Welle überrollt zu werden. Ganz besonders wichtig wird es sein, bis dahin einen möglichst großen Prozentsatz der Bevölkerung geimpft zu haben. Laut einhelliger Meinung von Virologen, Epidemiologen und Wissenschaftlern verschiedenster Fachgebiete führt daran kein Weg vorbei. In den nächsten Wochen werden auch entsprechende Mengen an Impfstoffen zur Verfügung stehen, sodass es daran nicht mehr scheitern sollte. Ganz wichtig in diesem Zusammenhang wird es sein, vor allem jene Menschen zu überzeugen, die einer Impfung nach wie vor kritisch gegenüberstehen. Hier bedarf es viel Geduld und Überzeugungsarbeit, um plausible Gründe für das Impfen zu liefern. Natürlich werden sich dadurch nicht alle überzeugen lassen, aber je höher die Durchimpfungsrate umso besser auch der Schutz der Allgemeinheit. Gleichzeitig muss uns auch bewusst sein, dass die Freiheit des Einzelnen nicht immer das allerhöchste Gut in einer Gesellschaft darstellt. Wenn die Allgemeinheit bedroht ist, so wie jetzt durch die Pandemie, dann muss man auch bereit sein, bis zu einem gewissen Grad Einschränkungen der Individualität in Kauf zu nehmen. Das heißt noch lange nach, dass man zu allem Ja und Amen sagen muss, aber ein gewisses Maß an Solidarität ist einfach angebracht. Denn sonst kann es durchaus sein, dass für die Impfverweigerer gewisse Konsequenzen durch die Hintertür kommen werden, d.h. ein erschwerter Zugang zu öffentlichen Veranstaltungen, zur Gastronomie, aber auch beim Reisen. Daher ist es umso wichtiger, auf Dialog zu setzen und natürlich einen niederschwelligen Zugang zu Impfungen und Testungen zu garantieren, damit wir auch im Herbst die Normalität leben können.

Impressum

Herausgeber, Verleger und Eigentümer: Walter Garber · **Chefredaktion:** Mag. Walter Wurzer (ww) · **Produktionsleitung:** Mario Hofer · **Produktion:** Christian Frey, Franziska Lener, Kathrin Marcher, Thomas Jirowez · **Anzeigenleitung:** Eveline Garber-Moisi · **Anzeigen:** Daniela Gruber · **Redaktion:** Mag. Gloria Staud (gs), Teresa Rastbichler (tr) · **Produktion:** Ablinger.Garber, Medienturm, Autobahnausfahrt Hall-Mitte · **Verlag und Anzeigen:** Medienturm, Autobahnausfahrt Hall-Mitte, E-Mail: e.ga@AblingerGarber.com, Tel. 05223/513-24, Fax -30, hallerblatt@AblingerGarber.com

Kollektive Bedrohung braucht kollektive Maßnahmen

Der Tiroler Herwig Ostermann leitet seit vier Jahren als Geschäftsführer die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG). Es ist dies das zentrale Forschungs- und Planungsinstitut für das Gesundheitswesen und die Gesundheitsförderung in Österreich.

Hall (ww) Seit Beginn der Pandemie steht Ostermann mit seinem Institut in engstem Kontakt mit der Bundesregierung, um die Grundlagen für eine Lösung der gesundheitspolitischen Herausforderungen zu liefern. Im Gespräch mit dem Haller Blatt lässt er die letzten 16 Monate Revue passieren.

Haller Blatt: Mit welcher Situation sahen sich die Wissenschafter bei Ausbruch der Covid-Pandemie konfrontiert? War ein solch langer Verlauf vorhersehbar?

Herwig Ostermann: Zunächst war die Lage unübersichtlich. Zu Beginn wussten wir kaum etwas über Infektiosität, Krankheitsverlauf, Ausbreitung oder mögliche Varianten des Virus. Die erste Frage war, ob es überhaupt eine Pandemie, also eine weltweite Erscheinung werden würde. Zum damaligen Zeitpunkt lediglich ein mögliches Szenario von vielen. Es gab in der Vergangenheit immer wieder Viruserkrankungen, etwa MERS, die aber regional beschränkt blieben. Im März war klar, dass wir es mit einer Pandemie zu tun haben.

Gab es die Gefahr einer Überlastung des Gesundheitssystems?

Es gab immer wieder Momente, wo unsere Ressourcen sehr stark belastet waren. Generell haben wir in Österreich eine gute Ressourcenausstattung und man hat auch gesehen, dass es Maßnahmen gibt, die dazu führen, dass man Ansteckungen reduzieren kann und das System wieder entlastet. Etwa einen Lockdown setzt, der natürlich für die Menschen nicht angenehm ist. Heute wissen wir, dass man schon früher Bremsmechanismen einziehen muss. Das „Abdrehen“ durch

Im Rahmen eines Vortrages an der UMIT in Hall stellte sich Herwig Ostermann den Fragen des Haller Blattes.

FOTO: UMIT

einen Lockdown ist immer gelungen, aber da hat man sich schon an den Grenzen orientiert.

War man letztes Jahr im Sommer zu optimistisch, oder hätte sich der Lockdown von November bis zum Mai verhindern lassen?
Im Nachhinein sind solche Antworten immer einfach. Die Frage ist immer, wie viele Neuinfektionen akzeptiert man, auch vor dem Hintergrund der gesetzten Maßnahmen. Letzten Sommer als wir eine relativ geringe Zahl an Neuinfektionen bei gleichzeitig ebenfalls geringer Spitalsauslastung hatten, hätten wir für einen harten Lockdown weder das Verständnis und die Akzeptanz der Bevölkerung gehabt noch die rechtlichen Möglichkeiten. Ein solcher Eingriff in die Freiheitsrechte muss ja begründet werden.

FOTO GÖG

» Pandemien lasse sich in größeren Einheiten leichter bekämpfen als in kleinteiligen Flächen. «

HERWIG OSTERMANN
GESCHÄFTSFÜHRER GÖG

Wie würden Sie die Performance von Österreich werten? Wo waren wir gut, wo hätte es noch bessere gehen können?
Wir können schon jetzt sagen, dass sich die Pandemie in größeren Einheiten leichter bekämpfen lässt als in kleinteiligeren Flächen. Europa, insbesondere Österreich als kleines Land mit vielen unterschiedlich umgesetzten Maßnahmen um uns herum, ist natürlich ein Stück weit exponierter als ein großes Staatsgebiet, wo man gewisse Kontrollen leichter durchsetzen kann. Hier wäre eine bessere gesamteuropäische Abstimmung sicher hilfreich gewesen. In Österreich hatten wir spätestens seit Herbst letzten Jahres einen sehr klaren Blick auf das Pandemiegeschehen, fundierte Dialoge und informierte politische Entscheidungen. Das hat dazu beigetragen, dass es österreichweit zu einer sehr abgestimmten Entwicklung und einheitlichen Herangehensweise kam.

Derzeit haben wir glücklicherweise sehr niedrige Fallzahlen, doch es geht bereits die Furcht vor der Delta-Variante in Indien und England um. Müssen wir uns vor dem Herbst 2021 fürchten?
Eine Vorhersage zu treffen, wann die Delta-Variante seine volle Wirkung entfaltet ist derzeit seriös nicht machbar. Man sollte sich nicht davor fürchten, aber auch nicht naiv glauben, dass nun alles vorbei sei. Wir haben Gruppen, die noch nicht schützbar sind, etwa Kinder bis 12 und andere vulnerable Gruppen. Wir haben auch noch nicht alle Personen von den Impfungen überzeugen können. Aus pandemischer Sicht ist die erhöhte Mobilität der Bevölkerung im Sommer natürlich schwierig, sie kann rasch zu einer Ausbreitung führten. Das heißt wir brauchen weiterhin eine gute Beobachtung und Informationserhebung, um rasch mit Maßnahmen gegensteuern zu können.

In Ländern mit einem ausgeprägten Föderalismus, gibt es derzeit Diskussionen über die Schwächen dieses Systems. Wäre hier etwas mehr Zentralismus wünschenswert?
Die Frage Zentralismus oder Föderalismus greift hier zu kurz. Ein erfolgreiches Pandemiemanagement bedeutet zentrale Beobachtung und Informationserhebung, bedeutet aber auch regionales und sehr unmittelbares Handeln. Es ist eher das Zusammenspiel der Verwaltungsebenen. In Österreich funktioniert diese Abstimmung schon sehr gut. Bundesweit vorgegebene Handlungsoptionen, auf dessen Grundlage dann die Behörden regional handeln hat sich bewährt. Das Bundesland Tirol war hier ein Vorbild.

Seitens der Gegner von Maßnahmen wird immer auf die persönliche Freiheit verwiesen. Kann in einer Pandemie dieses Argument zutreffen? Wo hört die persönliche Freiheit auf?
Letztlich ist eine Pandemie immer eine kollektive Bedrohung, damit braucht man auch kollektive Maßnahmen. Das Argument der Freiheit ist meines Erachtens mit dem Argument der Solidarität zu ergänzen. Es geht nicht nur darum mich selbst zu schützen, sondern auch darum andere zu schützen.

Welche Lehren für die Zukunft können wir in einer ersten Analyse aus der Krise ziehen?
Meiner Meinung nach wäre es ein Trugschluss zu glauben, dass ohnehin bald wieder alles so sei wie früher. Die Gesellschaften verändern sich und es liegt an uns, was wir daraus machen. Ich hoffe wir werden die Zeit nach der Pandemie nutzen, um zu hinterfragen, wie wir Arbeitswelten neu organisieren können, wie wir statt physischen Treffen mit viele Flugkilometern auf andere Technologien umstellen können. In der Medizin könnte das eine neue Zugänglichkeit durch E-Health und Telemedizin sein. Vielleicht sind das schon die ersten Ansätze, womit wir aus der Pandemie positive Beiträge für ein künftiges Zusammenleben mitnehmen.

info

Herwig Ostermann

Ostermann ist seit vier Jahren Geschäftsführer der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG), dem zentralen Forschungs- und Planungsinstitut für das Gesundheitswesen und die Gesundheitsförderung in Österreich. Der Gesundheitsökonom hat Internationale Wirtschaftswissenschaften in Innsbruck und Dublin sowie Gesundheitswissenschaften an der UMIT in Hall/Tirol studiert, wo er seit 2011 auch eine Teilzeitprofessur für Gesundheitspolitik und -verwaltung hält.

Hall/Betreuung

Kinderbetreuung in Hall erhitzt die Gemüter

Heftige Kritik an dem städtischen Angebot zur Kinderbetreuung übt GR Julia Schmid von der Haller SPÖ. Dieses gehöre dringend erweitert und an die modernen Erfordernisse angepasst.

Hall (ww). Einmal mehr brachte Julia Schmid, Klubobfrau der Haller SPÖ, im Gemeinderat ihrer Forderung nach einer wirklich ganztägigen und ganzjährigen Kinderbetreuung in Hall aufs Tapet. „In Hall gibt es dieses Angebot nur in 2 Kindergärten", sieht hier Schmid dringenden Nachholbedarf. Schließzeiten um 14 Uhr und keine Öffnung während der Schulferien seien nicht mehr vereinbar mit der modernen Arbeitswelt. Unverständlich sei auch, dass bereits im Jänner 2020 die Hortplätze für das Schuljahr 20/21 quasi vergeben waren, auch Hortplätze für das Schuljahr 21/22 konnten nicht zugesichert werden. „Nur allzu oft muss ich in persönlichen Gesprächen erfahren, dass vor allem Mütter ihre Arbeitszeit reduzieren müssen, um die fehlende Betreuung auszugleichen", so Schmid weiter. Daher fordere sie, dass das 2019 erstellte Konzept zu den Kinderbildungseinrichtungen endlich zur Gänze umgesetzt werde. Als allererstes müsse umgehend die 3. Gruppe im KIGA Kaiser Max Straße als alterserweiterte Gruppe für 2- bis 6-Jährige geöffnet werden. Alle Kindergärten und Kinderkrippen seien mit September 2021 als ganzjährige und ganztägige Einrichtung zu führen, d.h. bis mindestens 17 Uhr. Zusätzlich müsse die Planung für die Kinderbildungseinrichtung im Westen von Hall endlich begonnen werden.

Unverständnis

„Ich habe in meinem großen Verwandten- und Bekanntenkreis noch nie gehört, dass es in Hall so schlecht mit der Kinderbetreuung bestellt sei, wie es hier dargestellt wird", versteht Vize-Bgm. Werner Nuding die Kritik nicht. Vielmehr das Gegenteil sei der Fall. „Wenn ich deine Forderungen höre, dann kommt es mir vor, als ob ihr die Kinder mit 1 Jahr in der Krippe abgeben und dann mit 18 nach der Matura wieder abholen wollt", findet der Haller Vizebürgermeister kein Verständnis für das Anliegen der SPÖ. Vielmehr arbeite man seit vielen Jahren an dem Konzept, das auch sukzessive umgesetzt werde. „Dieser Leitfaden wird verfolgt und kontinuierlich abgearbeitet", betont auch Sabine Kolbitsch, Obfrau des Bildungsausschusses. Die Forderung, alle Kindergärten in Hall auf ganztägig und ganzjährig umzustellen, würde mit dem derzeitigen Personal nie zu schaffen sein. Ein Problem sei auch, dass die Eltern ihre Schützlinge stets mehrfach anmelden würden und es daher schwierig sei, den genauen Bedarf punktgenau zu erkennen. Man sei aber dennoch daran, das Angebot kontinuierlich zu verbessern und nachzuschärfen.

Schülerhilfe
Das Original. Seit 1974.
WH + Sommerkurs
• **Auffrischung** für das neue Schuljahr
• **Fit für den Übertritt** in eine höhere Schule
• Vorbereitung auf die **Nachmatura** oder die **Wiederholungsprüfung**
* Sondertarif: nur in teilnehmenden Schülerhilfen; alle Tarifbedingungen unter www.schuelerhilfe.at/innsbruck
Lassen Sie sich beraten:
05223-5 27 37
Hall • Stadtgraben 1
Innsbruck • Schwaz • Wörgl • Telfs
www.schuelerhilfe.at/hall-in-tirol

Hall/Verkehr

Startschuss für Kreisverkehr Brockenweg

Nach vielen Jahren der Diskussionen ist es nun soweit, die Kreuzung Bundesstraße / Brockenweg wird nun umgebaut. Das Projekt sieht einen Kreisverkehr vor, die Kosten liegen bei 2,8 Mio. Euro.

Hall (ww). In seiner letzten Sitzung hat der Haller Gemeinderat die Kostenbeteiligung in der Höhe von insgesamt 956.000 Euro beschlossen. „Damit wird nicht nur die Einbindung in die B171 deutlich verbessert, der Brockenweg erhält auch einen weiteren Gehsteig", sieht hier Bgm. Eva Maria Posch eine weitere Verbesserung der Verkehrssituation gegeben.

Gemeinschaftsprojekt

Der Umbau der Kreuzung der B 171 Tiroler Straße, Brockenweg ist ein Gemeinschaftsvorhaben des Landes Tirol, der Stadtgemeinde Hall in Tirol, der Gramina GmbH & Co KG, der HALLAG Kommunal GmbH und der TIGAS-Erdgas Tirol Gmbh. „Das Vorhaben entstand aus der Notwendigkeit, die Verkehrsqualität an dieser hochbelasteten Kreuzung zu verbessern", erläutert Christian Molzer, Vorstand der Abteilung Landstraßen und Radwege des Landes Tirol. Insbesondere sei auch auf die Bedürfnisse der Fußgänger (Gehsteige) und des Öffentlichen Verkehrs (zwei neue Busbuchten) Rücksicht genommen worden. Für die Realisierung dieses 42 m großen Kreisverkehrs müssen zwei neue Brücken über den Salzgießkanal errichtet werden. Im Bereich der Bachsohle und Bachböschung werden ökologische Begleitmaßnahmen im Zuge der Bauarbeiten errichtet. Zusätzlich wird die bestehende Zufahrt der Fröschl-Firmenzentrale an den Kreisverkehr eingebunden und ausgebaut. Die Gesamtkosten von etwa 2,8 Mio. Euro teilen sich auf das Land Tirol (47%), die Stadtgemeinde Hall in Tirol (32%), die Gramina GmbH (11%) sowie die Hall AG (10%) auf.

Nach mehreren vergeblichen Anläufen wird nun die Kreuzungssituation entschärft.

Kurze Unterbrechungen

Der Verkehr auf der B 171/Tiroler Straße wird bis auf kurze Unterbrechungen während der gesamten Bauzeit durchgehend zweistreifig geführt. Die Fertigstellung der Arbeiten im Bereich des Brockenweges ist bis zum 26.11.2021 vorgesehen, das gesamte Bauvorhaben wird Ende Juni 2022 fertiggestellt.

Altes bewahren, Neues zulassen

Als Schlüsselfigur für die neue Architektur nach 1900 bringt eine Wanderausstellung in der Burg Hasegg den Besuchern Theodor Fischer näher. Er plante in Hall das Post- und Sparkassengebäude.

Das Post- und Sparkassengebäude in Hall spiegelt die Arbeitsweise Theodor Fischers wider.

FOTO: © ARCHIV KURATORIUM FÜR TECHNISCHE KULTURGÜTER/FOTO: CHRISTOF LACKNER

Hall (gs) Vom Fundament bis zum Dach, über das aufgehende Mauerwerk, die Putze, Innenausbau wie Boden, Wand und Decke sowie die Öffnungen, also Fenster und Türen und Sonnenschutz zeigt das Post- und Sparkassengebäude in der Haller Krippgasse den Fortschritt der Architektursprache am Beginn des 20. Jahrhunderts. Das Bauwerk stammt ebenso wie der Schulbau im Südtiroler Ort Lana aus dem Büro des deutschen Architekten Theodor Fischer, der zu den einflussreichsten und bedeutendsten Architekten vor dem Ersten Weltkrieg zählt.

In der Wanderausstellung „Theodor Fischer in Tirol, Architekt der Zeitenwende", die vom Kuratorium für Technische Kulturgüter mit dem Archiv für Bau.Kunst. Geschichte der Universität Innsbruck organisiert wird, gehen die Kuratoren Horst Hambrusch und Wittfrida Mitterer den Spuren Fischers in Tirol und Südtirol nach. Von 7. August bis 4. September können Interessierte im Rittersaal der Burg Hasegg entdecken, wie der Architekt das Motto „Altes bewahren, ohne sich dem Neuen zu verschließen" für den Bau des Haller Post- und Sparkassengebäudes umsetzte.

Nachhaltigkeit eingeplant

Die Ausstellung dokumentiert den architektonisch-kulturellen Stellenwert von Theodor Fischer als Schlüsselfigur für die neue Architektur nach 1900. So zeigen die Kuratoren auf, dass Bauunterhaltung und Langlebigkeit beziehungsweise Nachhaltigkeit der Materialien und Konstruktionssysteme bereits damals in Fischer Planungen einflossen. Zudem wird Fischers Gabe der Entdeckung und kreativen Umsetzung der städtebaulichen Standortvorteile anhand der Baulinienpläne von Meran vertieft.

Das Arbeitsfeld des Architekten umfasste Kirchen-, Schul- und Wohnungsbau, Gemeinschaftsbauten sowie Siedlungs- und Städtebau.

info

Ausstellung Theodor Fischer

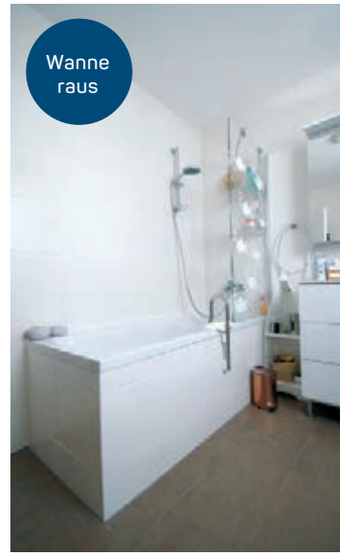
7.8.2021 bis 4.9.2021
Rittersaal der Burg Hasegg in Hall in Tirol (Eingang im Innenhof)

Profitipps für das altersgerechte Bad

„Wanne raus, Dusche rein!"

„Fällt Ihnen das Ein- und Aussteigen beim Baden zunehmend schwer? Dann tauschen Sie die Wanne gegen eine barrierefreie Dusche aus. Das geht einfacher und schneller, als Sie denken!"

Martin Hauser, Inhaber von KomfortBad



Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad seniorenfit:
- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- schon über 600 Umbauten
- in IBK und Umgebung
- Schauraum nur nach Terminvereinbarung

Bis zu 25 % Förderung für SeniorInnen

Jetzt kostenlosen Experten-Beratungstermin vor Ort vereinbaren!
T +43 660 24 24 883

KomfortBad
Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad
Weitere Tipps auf: www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH, Dörrstr. 81, 6020 IBK

eine-augenweide.com

Hall/Stadtmuseum

Mehr als nur Stadt-Geschichte(n)

Rund 2500 Objekte umfasst die Sammlung des Stadtmuseums Hall in Tirol. Die aktuellen Sonderausstellungen werfen nur Schlaglichter auf den umfangreichen Bestand in der Burg Hasegg, ein Ausbau ist schon länger geplant.

Hall (gs) Der Eingang liegt eigentlich prominent gegenüber der Eintrittstür zum Münzmuseum in der Burg Hasegg und dennoch fällt er wenig auf: den Zugang zum Stadtmuseum Hall in Tirol über die Treppe hinauf müssen Fremde wohl eher suchen. Das unauffällige Entrée passt zu der wechselvollen Geschichte des Museums, das immer wieder geschlossen blieb und auch jetzt wieder eines weiteren Ausbaus harrt.

Christine Weirather ist seit 2011 für das Stadtmuseum Hall verantwortlich, im Bild gesellt sie sich zu den „Sommerfrischlern, Fremden und Touristen" der Sonderausstellung.

„Die Geschichte der Heimat würdigen"

Schon im 19. Jahrhundert begannen Kulturverständige in Hall vereinzelt Kunstgegenstände sammeln, 1920 wurde auf Betreiben von Roman Jud der Museumsausschuss „Alt Hall" gegründet. Doch erst 1933 erhielten die historischen Objekte im Parterre des Osttrakts im Haller Rathaus eigene Räumlichkeiten zur Präsentation. Nachdem die Kunstgegenstände im Zweiten Weltkrieg ausgelagert worden waren, dauerte es bis 1965, ehe die Sammlung wieder öffentlich zugänglich gemacht wurde. Hans Hochenegg, der unter anderem für die Neuaufstellung des Stadtmuseums verantwortlich zeichnete, sah das Museum als geistiges Zentrum der Stadt, das vor allem die Jugend lehren sollte, „die Geschichte der Heimat zu würdigen und dem Beispiel der Vorfahren zu folgen". Der Bestand konnte sich bereits damals sehen lassen: Von kunsthistorischer Bedeutung sind vor allem die Prunkstücke aus der Waldaufsammlung - etwa die zwei Altartafeln aus der Waldaufkapelle in der Haller Pfarrkirche, die dem Pacherschüler Marx Reichlich zugeschrieben werden-, und die Objekte der barocken Vergangenheit Halls von Damenstift und Jesuitenkirche. Zahlreiche Stadtansichten belegen die historische Bedeutung und den Wandel der Zeiten in Hall. Unter der Leitung des Kulturreferenten Dr. Leopold Wagner und des Kunsthistorikers Henry Quintern übersie-

INNTAL AUTO
OBERHOFER J. GMBH

BUNDESSTRASSE 16
A-6060 MILS/HALL

TEL. 05223/5880
OFFICE@INNTALAUTO.AT
WWW.OBERHOFER.MAZDA.AT

2013 wurde das Stadtmuseum in der Burg Hasegg wiedereröffnet, allerdings in den sanierten westlichen Räumlichkeiten gegenüber dem Eingang zum Münzmuseum. Das erste Stadtmuseum war im Rathaus untergebracht.

delte das Museum 1977 bis 1979 in die Burg Hasegg, der Zutritt erfolgte über die Treppe neben der Burgtaverne. „Der Wunsch war bereits seit den 1970er Jahren, die Burg Hasegg als Kultur- und Veranstaltungszentrum zu positionieren. Heute sind hier ja auch das Münzmuseum und die Stadtarchäologie untergebracht “, erklärt Christine Weirather, die das Stadtmuseum Hall seit 2011 leitet. „Das Stadtmuseum war damals ein ganz klassisches Heimatmuseum mit einem Aneinanderreihen von Objekten, um möglichst viele Kunstgegenstände zu zeigen.“

» Das Konzept sieht eine Dauerstellung mit Sonderschauen vor. «

CHRISTINE WEIRATHER
LEITUNG STADTMUSEUM

Schlaglichter und Erweiterungspläne

Unter anderem dem Interreg-Projekt REVITA mit der Partnerstadt Klausen verdankt die Sammlung, dass von 2010 bis 2013 neue Räumlichkeiten für das Stadtmuseum in der Burg Hasegg umgebaut, renoviert und restauriert wurden. Die Räume für die (Wechsel)ausstellungen, die seither unter anderem mit Teilen aus der Sammlung zu stadthistorisch relevanten Themen gestaltet werden, liegen im Innenhof der Burg Hasegg, gegenüber dem Eingang zum Münzmuseum. Wer hier ein klassisches Heimatmuseum erwartet, liegt falsch: Die vier Gewölberäume zeigen wechselnde Sonderausstellungen mit Schwerpunktthemen und ergänzenden Veranstaltungen, etwa die Grünmandl-Schau vor zwei Jahren oder jetzt gerade eine Tourismusausstellung. Museumsleiterin Christine Weirather erklärt die aktuelle Struktur: „Für die Sonderausstellung können wir momentan rund 200 Quadratmeter im Westteil der Burg nützen. Aktuell zeigen wir hier die Schau ‚Solbad Hall. Sommerfrischler, Fremde und Touristen‘, die bis 24. Oktober verlängert wurde. Die ehemaligen Museumsräume werden jetzt als Depot genutzt und sind als Erweiterungsflächen für die bisher renovierten Räumlichkeiten gedacht. Zudem gibt es im zweiten Obergeschoss weitere Flächen, die momentan noch brach liegen.“

Der Vorteil der Räumlichkeiten in der Burg Hasegg liegt in der stabilen Klimasituation, erläutert Weirather weiter. Momentan arbeitet man an einer Neugestaltung der Depoträume um die Sammlungslagerung zu optimieren. Die Sammlung im Stadtmuseum umfasst nämlich unter anderem zahlreiche Leihgaben, beispielweise die Waldauf-Objekte, die von der Haller Pfarre zur Verfügung gestellt wurden, oder Objekte aus Privatbesitz. Die Pläne für das Stadtmuseum sehen auch einen weiteren Ausbau vor. „Derzeit werfen wir mit den Sonderausstellungen nur Schlaglichter auf die Geschichte der Stadt Hall. Das Konzept sieht eine Dauerstellung mit ergänzenden Sonderpräsentationen vor“, so Weirather.

Die nächste Ausstellung soll am 25. November eröffnet werden: die Schau über die Haller Glashütte wird neben den Haller Objekten auch Leihgaben aus dem Ferdinandeum, dem Schloss Ambras und dem MAK Museum Wien zeigen.

info

ERRATUM

Ausstellung „Hellmut Bruch zum 85. Geburtstag“
In der vergangenen Ausgabe des Haller Blattes wurde irrtümlich der Ausstellungsbeginn „Hellmut Bruch zum 85. Geburtstag“ falsch datiert. Diese Würdigung des Haller Künstlers findet im Rabalderhaus in Schwaz statt und beginnt am 9. Juli und endet am 22. August 2021.

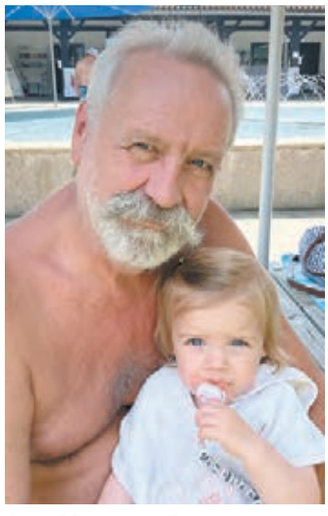
Schwimmvergnügen mit Hindernissen

Bei Besuchern des Haller Schwimmbads herrscht geteilte Stimmung: Nur Kabinenbesitzer bekommen eine Saisonkarte, Vielschwimmern bleibt der 12-er-Block.

Hall (tr) Freitagnachmittag, 30 Grad im Schatten und blauer Himmel – drei gute Gründe für viele Haller und Leute aus der Region, das Haller Schwimmbad aufzusuchen und sich im kühlen Nass zu erfrischen. Doch die Stimmung ist zum Teil getrübt, gibt es wie bereits im Vorjahr auch heuer Corona-bedingt keine Saisonkarten (außer für Kabinenbesitzer), da, wie es auf der Homepage der Hall AG heißt, „die erlaubte Gästezahl stark limitiert ist, eine eventuelle coronabedingte Schließung nicht ausgeschlossen und darum ein jederzeitiger Zutritt nicht garantiert werden kann". Es bleiben 12er-Blocks um 45 Euro für Erwachsene, Vergünstigungen für Senioren gibt es keine. Auch die 2-Stunden-Karten wurden aufgrund zusätzlicher Kontrollen abgeschafft, Schwimmern bleiben so das Freizeitticket oder Tageskarten.

Saisonkarte nur mit Kabine

„Ich bin hier daheim, schon seit 30, 40 Jahren", erzählt Cornelia U. aus Hall. „Ich habe immer die Saisonkarte gehabt, statt einer Kabine aber nur ein Kastl für die Saison gemietet, weil ich nicht so viel Platz brauche. Doch dazu habe ich die Saisonkarte immer extra kaufen müssen, das leuchtet mir nicht ganz ein, warum da ein Unterschied gemacht wird. Jetzt zahl ich halt den Seniorenpreis 2,80 für die Tageskarte", erzählt die Pensionistin. Auch im Freundeskreis der Kabinenbesitzerinnen Andrea Bauer und Angelika Kennerth ist die Preisgestaltung im Schwimmbad ein präsentes Thema. „Ich verstehe es nicht, dass die Leute, die immer eine Saisonkarte gehabt haben – auch ohne Kabine, diese nun nicht mehr bekommen, das gibt es sonst in keinem anderen Schwimmbad, soweit ich weiß", so Bauer.



Arno Pfleger mit Enkelin Annalena: „Uns gefällt es gut hier. Da muss man jetzt halt einmal durch."

Warteschlangen wegen Kontrollen

Ein weiterer Streitpunkt: die Warteschlangen an der Kasse aufgrund der 3-G-Corona-Kontrollen. Die Badegäste bemerken vermehrt am Nachmittag längere Warteschlange an der einzigen Kassa. Badegast Gunther Peer erzählt: „Auch wenn man das Freizeitticket oder die Saisonkarte für die Kabinen hat, muss man anstehen. Man sollte für diese Leute einen zweiten Eingang haben, denn immerhin haben die schon im Vorhinein bezahlt." Kabinenbesitzerin Andrea Jordan ist mit den Maßnahmen dagegen einverstanden und findet die Regelungen wichtig: „Wenn die Maßnahmen nicht wären, dann wären zu viele im Schwimmbad und es wird räumlich zu eng. Ich habe es außerdem schon oft beobachtet, dass wenn die Schlangen zu lang werden, eine zweite Person zum Kontrollieren kommt. Da wird schnell reagiert und aufgrund des Denkmalschutzes kann nun mal nicht umgebaut werden", so die Thaurerin. Die Betriebsgebäude des Schwimmbads, also der Eingangs- und Garderobenbereich, sowie der Turm stehen heute nämlich unter Denkmalschutz. Laut der Pensionistin mache gerade der Eingangsbereich den Charme vom Haller Schwimmbad aus, doch verstehe sie die Leute, die aufgrund der fehlenden Saisonkarte klagen: „Es braucht nun mal nicht jeder eine Kabine und nicht jeder will den ganzen Tag im Schwimmbad bleiben. Hat man kein Freizeitticket, ist es blöd."

Seit dem 19. Mai hat das Haller Schwimmbad wieder mit Auflagen und beschränkter Preisgestaltung geöffnet.

„Uns passt es gut hier"

Dass es keine 2-Stunden-Karten in dieser Saison mehr gibt, hat dabei gar nicht jeder Gast mitbekommen. Viele Freizeitticket-Besucher wissen gar nicht über das aktuelle Ticket-Angebot oder die aktuelle Preislage Bescheid. „Ich kaufe mir einfach hin und wieder eine Tageskarte. Jetzt wo ich weiß, dass es einmal eine 2-Stunden-Karte gab, denke ich mir, dass das schon fein wäre und ich das bestimmt nützen würde, aber ich rege mich nicht auf, es ist fein hier", schildert die in Thaur lebende Wiltraud Seyr ihre Situation. Trotz dem Unmut wirkt die Stimmung im Haller Schwimmbad ausgelassen, Kinder schlecken vergnügt an ihrem Eis, Luft wird in Wasserbälle und Schwimmflügel geblasen, Springer am Sprungturm angefeuert und vergnügt im Wasser geplanscht und Längen geschwommen. „Wir haben jetzt die Warteschlange hinter uns gelassen und haben es jetzt fein. Die Bademeister sind sehr nett und freundlich, das Wasser erfrischend, die Dusche warm – uns passt es gut hier", erzählt Elisabeth aus Innsbruck, die ihre in Hall lebende Tochter mit Enkelkindern besucht und so gemeinsam mit ihnen ins Wochenende und in den Sommer startet.

Rikscha-Challenge für kranke Kinder

Nach Wörgl und retour mit „Gepäck“ laufen Reini Happ und Reini Sachsenmaier sowie die Vereinsvorstände des Soccer Teams zugunsten des Kinderhospizes in Hall.

Reini Happ (l) und Reini Sachsenmeier widmen die Charity-Challenge dem Kindehospiz der Tiroler Hospizgemeinschaft. FOTO: PRIVAT

Hall (gs) 171.430 Schritte für die kleine Leonie aus Schlitters – so bezeichnet das Soccer Team seinen Teil des Charityprojektes, das gemeinsam mit Reini Happ und Reini Sachsenmaier vom Verein „Reini Happ und Freunde“ am 30. Juli startet. Die Herausforderung besteht darin, dass die vier Vorstandsmitglieder der beiden Vereine eine traditionelle Rikscha bauen und dann insgesamt 120 Kilometer von Innsbruck bis nach Wörgl und wieder retour nach Innsbruck non stopp absolvieren. „Einer sitzt in der Rikscha, der andere läuft und zieht das Gefährt“, verrät Reini Happ schmunzelnd. „Der kleine Vergleichskampf motiviert“. Der wichtigere Aspekt ist jedoch, dass beide Vereine damit ein soziales Projekt unterstützen. Während die beiden Reini´s sich dem Kinderhospiz in Hall in Tirol widmen werden, sammeln Harald Lederer und Thomas Falger für die kleine Leonie aus Schlitters, die an der Mondscheinkrankheit leidet. „Wir sind bereits beim Spendensammeln und auf Sponsorensuche, bei den Stationen zwischen Innsbruck und Wörgl werden wir auch Spendenboxen aufstellen“, erzählt Happ weiter. Außerdem machen alle für die Aktion schon über die sozialen Medien „Werbung“. „Wir starten am 30. Juli um 17 Uhr beim DEZ. Am kommenden Tag werden wir noch ein kleines Fest organisieren, mit Musik etc. Schön wäre, wenn viele Leute die Aktion unterstützen und wir viel Geld für die Arbeit des Kinderhospizes zusammen bekommen. Die Leute dort machen eine tolle Arbeit. Ich denke, es ist das Schlimmste das Eltern passieren kann, wenn ihr Kind so schwer krank“, so Happ. Das Tiroler Kinder-Hospizteam betreut mit ehrenamtlichen Helfern schwer kranke und sterbende Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und ihre Angehörigen zu Hause und auf Kinderstationen in ganz Tirol. Dies geschieht in engem Austausch mit dem Mobilen Palliativ Team für Kinder der Tirol Kliniken (kidsMobiltirol). Die Rikscha der beiden Reinis kommt nach der Challenge noch einem weiteren guten Zweck zu: der Vater eines körperlich beeinträchtigen Kindes trat an die Männer heran, die er beim Training beobachtete und bat sie um den Bauplan der Rikscha haben. Er bekommt das Gefährt geschenkt, damit er mit seinem Kind laufen gehen kann.

Verzögerter Öffnungsbeginn für das neue Klockermuseum

Eigentlich wäre geplant gewesen, heuer im Sommer in den Räumlichkeiten der Galerie Goldener Engl das neue Klockermuseum zu eröffnen. Doch wie bei so vielen Projekten hat die Coronapandemie auch hier den Zeitplan etwas durcheinandergebracht.

Hall (ww). „Wir sind rund ein halbes Jahr im Verzug", erläutert Anton Klocker, Vorstand der Klockerstiftung den Status quo. Er sehe das aber keineswegs als ein großes Problem, denn wichtig sei doch schlussendlich nur das Ergebnis und hier befinde man sich auf einem wirklich ausgezeichneten Weg. Die zusätzliche Zeit habe man sogar positiv nutzen können, um ein wirklich qualitativ hochwertiges Endprodukt zu erhalten. Seit 1. Juni zahle man übrigens die vertraglich vereinbarte Miete an den Vermieter. Auch die Kosten für den Umbau hätten sich aufgrund der enormen Preissteigerungen in den letzten Monaten natürlich stark erhöht, aber wichtig sei es, den Wunsch von Stiftungsgründerin Emmy Klocker zum Andenken an ihre „beiden Männer Hans und Wolfgang" ein Museum für moderne und zeitgenössische Kunst zu errichten, bestmöglich zu erfüllen.

Stiftungsvorstand Anton Klocker freut sich schon auf das Klockermuseum. FOTO: THOMAS JIROWEZ

Hochkarätiges Team

Trotz der Coronakrise sei man aber nicht untätig geblieben und der wirkliche Stiftungsbeirat, bestehend aus Benedikt Erhard, Sabine Gamper, Martin Gostner, Anton Klocker rund Thomas D. Trummer, habe mit der tschechisch-österreichischen Filmregisseurin, Autorin und Kuratorin Tereza Kotyk und der bekannten Kuratorin Franziska Heubacher ein wirklich hochkarätiges Leitungsteam für das Museum gewinnen können. In der Zwischenzeit habe der renommierte Architekt Max Schönherr viel Zeit und Hirnschmalz in die Neugestaltung der Räumlichkeiten stecken können und das Ergebnis lasse sich wirklich sehen. „Wichtig war uns natürlich, dass nicht die Museumsräume selbst, sondern die Ausstellungsstücke im Mittelpunkt stehen", erläutert Klocker. Angesichts der bestehenden Hülle sei das gar keine einfache Aufgabe gewesen. Zu diesem Zweck habe man sich auch Arch. Martin Scharfetter, Projektleiter Hartmut Gelmini und Lichtdesigner Manfred Draxl an Bord geholt. Vor allem die Beleuchtung stelle eine große Herausforderung dar, um die Kunstwerke bestmöglich zu präsentieren. Für den Innenausbau habe man mit dem Südtiroler Ivo Barth einen wahren Meister seines Faches beauftragen können. „Wir sind uns aber sicher, dass die Kunst- und Kulturstadt Hall mit dem neuen Klockermuseum eine wahre Perle erhalten wird", freut sich Stiftungsvorstand Anton Klocker bereits auf die Fertigstellung.

» Nicht die Räume, vielmehr die Ausstellungsstücke sollen im Zentrum stehen. «

ANTON KLOCKER
STIFTUNGSVORSTAND

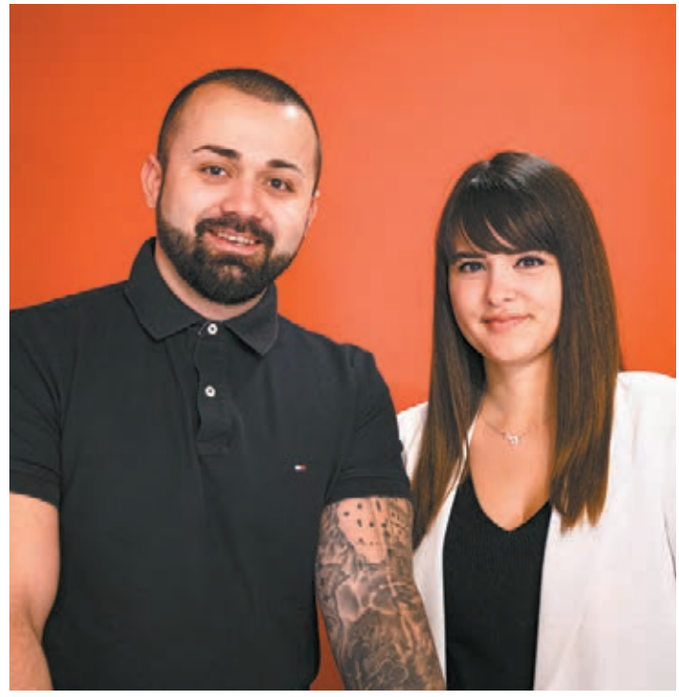
Gestaltung

Das Museum selbst wird zweigeteilt sein, ein Bereich für die sogenannten „Meisterstücke" der Sammlung Klocker, wie Paul Flora, Max Weiler, Walter Pichler, Heinz Gappmayr und Oswald Oberhuber. Dazu kommen natürlich auch die „etablierten Zeitgenossen", wie Christian Ludwig Attersee, Gottfried Bechtold, Hellmut Bruch, Anton Christian oder Lois Weinberger und natürlich die „junge Garde" mit Werken von Markus Pacher, Andrea Bischof oder Maris Anwander. Ein zweiter Teil ist für wechselnde Ausstellungen vorgesehen, wie auch den Preisträgerinnen des Klocker-Preises. Geplant ist auch in weiterer Folge die Zusammenarbeit mit den bestehenden Museen in der Stadtgemeinde. „Ich bin mir sicher, dass dies zu einem äußerst fruchtbaren Dialog führen wird", sieht Klocker viel Potenzial am neuen Standort.

Kurzer Graben 1 • 6060 Hall in Tirol
05223/44643 • **www.b-connect.at**

Beste Verbindung

Neue Angebote und Aktionen für Handy und Internet finden die Kunden im neuen b-connect-Store in Hall. Biljana Sarac und Aleksander Tomanic sind langjährige Experten auf ihrem Gebiet.



Experten für Handy und Internet: Biljana Sarac und Aleksandar Tomanic

Alles rund um Telekommunikation wird in Hall ab sofort noch einfacher: mit der Firma b-connect bieten Biljana Sarac und Aleksandar Tomanic Service und Verkauf für Telefon und Internet an. Im Geschäft am Kurzen Graben können die Kunden die für ihre Anforderungen maßgeschneiderten Verträge für A1 und MTEL abschließen. Das neue Netz mit unlimitierten Minuten und SMS nach Ex-Jugoslawien führt b-connect als einziger Store in Tirol. Dazu gibt es eine umfangreiche Palette von Handys, Handyzubehör, Tablets und Cubes. Zur Geschäftseröffnung winken interessante Angebote für die beiden Netze, etwa Abschlüsse ohne Aktivierungs-Gebühr oder Gratistabletts.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag:
9 bis 12 Uhr & 14 bis 18 Uhr
Samstag: 10 bis 13 Uhr

Biljana Sarac ist in Hall als Handy-Expertin bekannt.

Service und Erfahrung

Natürlich können die Kunden bei b-connect auch mit allen Fragen und Serviceanliegen zu den beiden Geschäftspartnern kommen. Ihr Handyservice umfasst unter anderem Schulungen, Einstellungen und Konfigurationen. Auch Reparaturen nimmt b-connect an, egal ob Display, Akkus oder andere Handybestandteile. Datensicherung und Datenrettung gehören ebenfalls zu den Dienstleistungen von b-connect.

Dabei können die Handynützer auf die langjährige Erfahrung der beiden Partner bauen: die gebürtige Hallerin Biljana Sarac ist seit zehn Jahren im Bereich Kommunikationstechnik tätig und vielen Hallern bereits mit ihrer freundlichen, kundenorientierten Art bekannt, Partner Aleksandar ist ebenfalls Spezialist in dem Metier. *PR*

www.b-connect.at

Ampel auf Rot für den „Dorfbus Rum-Thaur“

Nach dem Rumer Nein zur neu geplanten Buslinie zwischen Thaur und Rum steht nun dieses Projekt vor dem Aus. Bgm. Christoph Walser aus Thaur möchte mit seinem Rumer Amtskollegen Josef Karbon noch einmal reden.

Thaur/Rum (ww). „Es wurde viel Zeit und Hirnschmalz in dieses Projekt investiert, um eine für beide Gemeinden attraktive und vor allem auch finanzierbare Öffi-Anbindung zu entwickeln“, versteht Joe Bertsch, Grüner Gemeindevorstand in Thaur, diese plötzliche Wende nicht. Es sei nämlich in guter Zusammenarbeit mit dem VVT gelungen, hier ein für beide Seiten vorteilhaftes Projekt zu erarbeiten. Auch die Förderung von Seite des Landes könne sich absolut sehen lassen. Die Gesamt kosten würden sich auf rd. 517.000 Euro belaufen, abzüglich der Förderungen blieben ca. 90.000 übrig, die jede Gemeinde zu zahlen hätte.

Perfekte Anbindung

Die neue Buslinie erschließe in einer Diagonale die Siedlungsbereiche vom „Hallenbad Olympisches Dorf“ bis hinauf nach Kapons mit perfekter Einbindung des neuen Verkehrsknotens beim Bahnhof Rum. „Es wäre dies ein Musterbeispiel für eine gelungene Kooperation über Gemeindegrenzen hinweg gewesen“; trauert Bertsch einer vertanen Gelegenheit nach. Für die Menschen im stark wachsenden Thaurer Ortsteil Kapons hätte diese Öffi-Anbindung eine große Erleichterung gebracht. Eigentlich sei alles bereits im November 2020 finalisiert gewesen, der entsprechende Beschluss im Thaurer Gemeinderat sei am 29. November erfolgt. Knapp zwei Wochen später wäre dann der gleichlautende Beschluss in Rum auf der Tagesordnung gestanden, doch plötzlich habe es sich gespießt.

Meinungsschwenk

„Der neue Rumer Bürgermeister Josef Karbon verkennt die vielen Vorteile der neuen Variante“, kritisiert der Berhard Kirchebner, grüner Gemeinderat in Rum. Leider würden Kirchturmdenken und Klientelpolitik auf Rumer Seite diesen zukunftsweisenden, überörtlichen Dorfbus einbremsen. Dabei wäre das Angebot im Vergleich mit der bisherigen bestehenden Rumer Linie um einiges attraktiver und brächte für die Rumer Bevölkerung eine deutliche Qualitätsverbesserung. Die Intervalle würden verdoppelt, der Betrieb an den Randzeiten deutlich erweitert und der Bus würde auch am Samstag Vormittag fahren, zudem würde sich noch die Fahrzeit verkürzen. Daher müsse man sich unbedingt noch einmal zusammensetzen und eine gemeinsame Lösung finden.

Nachteile für Rum

„Ich kann diese Kritik nicht nachvollziehen“, betont Josef Karbon, Bürgermeister von Rum. Eine gut funktionierende Nord-Süd-Verbindung sei von allergrößter Wichtigkeit für die Rumer Bevölkerung. Dies garantiere nun einmal die schon bisher bestehende Rumer Linie. Die neue Buslinie hätte jedoch Hoch-Rum nicht angefahren, sondern hätte stattdessen nach Kapons geführt. Dies sei jedoch der Rumer Bevölkerung nicht zumutbar. Daher habe man mit dem Betreiber der Rumer Linie einen Alternativvorschlag ausgearbeitet. Dieser sehe eine Linie zwischen Neu-Rum und Hoch-Rum, sowie eine zweite Linie zwischen Neu-Rum und Thaur vor. „Damit sind nicht nur alle Vorgaben erfüllt, diese Lösung komme auch noch um einiges billiger“, zeigt sich Karbon überzeugt.
Ich habe mich da wirklich eines Besseren belehren lassen müssen“, überwiegen auch für Vize-Bgm. Romed Giner aus Rum die Nachteile der neuen Buslinie, obwohl er sich noch im letzten Jahr davon überzeugt gezeigt hatte. Leider habe es in der Zwischenzeit viel berechtige Kritik aus der Bevölkerung gegeben, die man natürlich ernst nehmen müsse. Wichtig sei aber auf jeden Fall, dass der bisherige Betreiber der Rumer Linie Teil dieser Lösung sei.

Unverständnis

Keine Freude mit dieser Wendung hat auch Bgm. Christoph Walser aus Thaur. Die neue Buslinie wäre für beide Gemeinden ein Gewinn gewesen, wir müssen aber die Entscheidung unserer Nachbarn akzeptieren. Der Alternativvorschlag lasse sich jedoch so, wie von Karbon vorgeschlagen, nicht umsetzen. Er werde aber auf jeden Fall das Gespräch suchen, um hier eine gemeinsame Lösung zu finden.

Die Grünen Gemeinderäte Joe Bertsch (Thaur) und Bernhard Kirchebner (Rum) kritisieren den neuen Rumer Bürgermeister Josef Karbon über dessen Schwenk in Sachen Buslinie Rum-Thaur. FOTO: PRIVAT

Mils/Elektromobilität

Geteilte E-Cars für Umwelt und Börserl

Seit drei Jahren schreibt Mils Mobilitätsgeschichte: die zwei Autos von eMils sind gut gebucht.

Mils (gs/Birgitt Drewes) Ein Auto rasch zur Hand, ohne dass man sich um Versicherung, Reparaturen und Erhalt kümmern muss, mit Elektromotor und günstig buchbar – mit dem eCar-Sharing bietet die Gemeinde Mils den Dorfbewohnern eine bequeme und zudem umweltfreundliche Alternative zum (Zweit)auto. Als Gemeinderat Clemens Schumacher, Obmann des Ausschusses für Energie und Umwelt, vor drei Jahren im Gemeinderat seine Idee für „eMils“ vorstellte, erntete er zwar Zustimmung, überzeugt jedoch nicht alle. Sein Wunsch war, dass Mils seinen Bürgern zwei Autos mit Elektromotor zur Verfügung stellen sollte, die gemietet werden können. Drei Jahre später zieht die Gemeinde ein positives Résumé: Aktuell nützen 100 Milser aus 57 Haushalten die Möglichkeit, ein eCar zu buchen, bisher registrierte die Gemeinde 2660 Buchungen.

Über 13,3 Tonnen CO_2-Einsparung

Insgesamt wurden mit den beiden eMils-Autos bereits 107.350 Kilometer gefahren - das entspricht einer CO2-Einsparung von 13,31 Tonnen CO2 im Vergleich zum durchschnittlichen Verbrauch eines Pkw-Verbrennungsmotors. Das System für die Nutzung der eCars funktioniert einfach: Die Erstanmeldung erfolgt über die Gemeinde, wo ein Vertrag abgeschlossen wird. Dann bekommt der Nutzer eine Chipkarte und ein Login. Über eine App oder online kann man die Autos buchen, auch Kindersitze sind verfügbar. Am Ende jeder Fahrt wird das Auto wieder zur Ladestation am Milser Vereinshaus oder in der Klammsstraße zurückgebracht. Die Grundgebühr pro Haushalt kostet zehn Euro pro Monat, pro gebuchte Stunde zahlt man 2 Euro.

Das eCarSharing in Mils überzeugt immer mehr Nutzer wie Elisabeth Kutmon und Dieter Hofmann (re). Bürgermeisterin Daniela Kampfl und Gemeinderat Clemens Schumacher freuen sich über den Erfolg von eMils. FOTO: BIRGITT DREWES

Emissionsfrei durchs Land

Die vielen Vorteile begeistern die Nutzer in Mils. Dietmar Hofmann betont den Kostenfaktor: „Wenn ich Freunden oder Bekannten von diesem kostengünstigen Modell erzähle, dann können sie das Milser Angebot kaum glauben.“ Tatsächlich ist Mils die einzige Gemeinde in der Region, die Carsharing anbietet. „Wir sind Nutzer eines Zweitfahrzeuges auf Zeit, ein besonders schönes Gefühl“, sagt auch Dietmar Löffler, der mit seiner Frau seit Jänner in Mils lebt und sofort das Angebot annahm. Nutzerin Elisabeth Held teilt sich ein Auto mit ihren Eltern. Mit eMils kann sie auf ein zweites Auto zugreifen. Und Markus Sauer freut sich: „Für uns ist eMils ein schönes Angebot, um emissionsfrei in unserem Land unterwegs zu sein.“

Eröffnung Architekturbüro Brötz

Vollsanierung eines vorhandenen Geschäftslokals im Erdgeschoss (Adresse Kurzer Graben 1, Eingang jedoch am Langen Graben!).

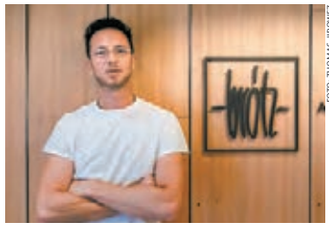


FOTO: THOMAS JIROVEC

Das aufwändig sanierte Lokal wird mein neuer Arbeitsplatz, bisher hatte ich mein Büro zu Hause in der Rosengasse untergebracht. Die Sanierung erfolgte zu 90% in Eigenregie mit großer Mithilfe von Freunden, worüber ich mich sehr freue. Trotz der kleinen Gesamtfläche von knapp 13 Quadratmeter kann ich in entsprechendem Ambiente Kunden empfangen, ihnen kalte Getränke und Kaffee anbieten und am großen Tisch wunderbar Projektbesprechungen abhalten.

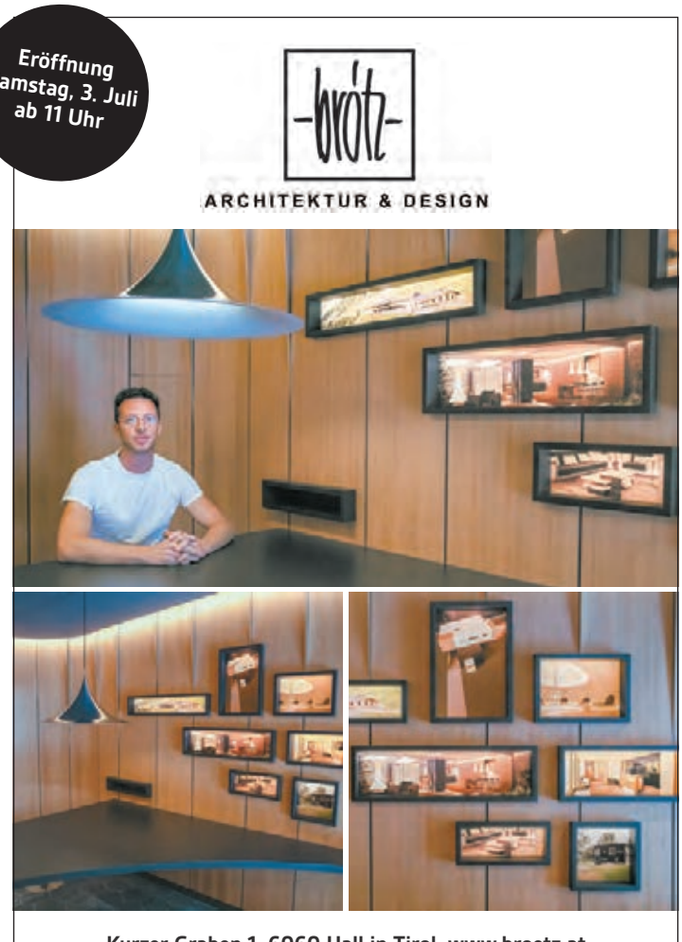
Meine Tätigkeitsfeld ist verhältnismäßig breit gefächert. Vom Entwurf von Möbel-Einzelstücken, über kleinere und größere Innenarchitekturprojekte, Einfamilienhäusern bis hin zu einem meiner bekanntesten Projekte, dem Top Mountain Crosspoint, welcher im Jänner leider teilweise abbrannte aber im November schon wieder samt Zubau wiedereröffnet werden wird, konnte ich seit 2009 schon einige schöne Projekte realisieren. Aktuell wird ab 1. Juli der von mir neu gestaltete Gastrobereich am Oberen Stadtplatz zu sehen sein.

· Umfang der Arbeiten: Vollsanierung eines vorhandenen Geschäftslokals im Erdgeschoss Innenausbau hin zu einem kleinen Architekturbüro.

· Einbau eines WC (Hebeanlage), Erneuerung sämtlicher Elektrik, Beleuchtung, Sanitärleitungen, neuer Bodenbelag inklusive Bodenheizung, Neugestaltung Decke, neue Wandgestaltung inklusive "unsichtbarer" Wandeinbauten.

· Erneuerung des Schaufensters inklusive neuer Glastür mit Stahlprofilen. *PR*

www.broetz.at



Kurzer Graben 1, 6060 Hall in Tirol, www.broetz.at

Die Heimatreise geht weiter

Urlaubsfeeling daheim möchten die Haller Kaufleute auch heuer in der Altstadt vermitteln – mit Liegestühlen, Chill out, DJs und Gewinnspiel.

Hall (gs). Türkise Liegestühle und bunte Wimpel zieren in den Sommermonaten wieder die Haller Altstadt. In Anlehnung an das letztjährige Konzept laden die Haller Kaufleute ab 9. Juli zehn Wochen lang erneut zur „Heimatreise". Kaufleute Obmann Richard Madersbacher freut sich über die Aktion: „Wir möchten die Aufenthaltsqualität in den Altstadtgassen noch besser gestalten." Die im Coronajahr entstandene Initiative soll den Einheimischen Reisefeeling in Hall vermitteln. Dazu trägt nicht nur die italienisch anmutende Location bei, „Reiseroute" und -programm für die Passanten in der Altstadt sind ähnlich wie im letzten Jahr. In den Geschäften werden die Mitarbeiter wieder zu „Crewmitgliedern" mit Crewpässen à la Flugzeug oder Kreuzfahrtschiff, die Leute, die ins Geschäft kommen, erhalten Gummibärchen wie im Flieger sowie Boardingpässe und Tickets, die am Gewinnspiel teilnehmen. Im Modus vom Vorjahr verlosen die Kaufleute jeden Freitag insgesamt 50x50 Guldiner. „Die Gewinner werden persönlich kontaktiert, es gab letztes Jahr einen guten Rücklauf in den Betrieben. Die Besucher waren begeistert davon." Dass dieses Jahr 30 Prozent mehr Betriebe an der Heimatreise teilnehmen, zeigt, dass die Haller Kaufleute die Begeisterung der Passanten teilten.

Die Haller Kaufleute setzen 2021 erneut auf die Heimatreise. Günter Vettori, Bürgermeisterin Eva Maria Posch, Kathi Stiller und Richard Madersbacher (v.l) von den Haller Kaufleuten freuen sich über die positiven Resonanzen. FOTO: GREGOR JENEWEIN

Chill out in den Gassen

Nicht nur in den Geschäften liegt Urlaubsatmosphäre in der Luft. Die Haller Kaufleute schmücken die Gassen auch wieder mit bunten Wimpeln und stellen die schon bekannten Liegestühle auf, Richtung Wochenende beleben zudem erneut Life-Acts die Altstadt. Jeden Donnerstag organisiert das Stadtmarketing die Wandermusik in den Gastgärten, am Freitag legen dann DJs in den Gassen coole Musik auf. Das „Chill out" an zehn Abenden finanzieren die Kaufleute. Der Kick-off ist für 9. Juli am Oberen Stadtplatz fixiert, weitere Stationen sind Parkhotel, Zeindl, Bar Centrale, Krippe, die Bühne im Altstadtpark und erstmals auch der Raiffeisenplatz, da auch der Untere Stadtplatz mehr belebt werden soll.

Alle schauen auf Hall

Wie Kaufleute-Obmann Richard Madersbacher berichtet, zählt die Haller Kaufmannschaft inzwischen 145 Betriebe. „Das Interesse an Haller Geschäften ist groß, wir haben viele Anfragen. Allerdings sind die Flächen teils schwierig zu bekommen. Das klingt paradox, da wir ja einige Leerstände haben, doch die meisten Einheiten in der Altstadt sind eher kleiner oder schwierig in ihrer Raumaufteilung, weil die Flächen verwinkelt sind. Außerdem stehen viele Häuser unter Denkmalschutz. Aber aktuell gibt es ja schon wieder Neuansiedelungen. Außerdem haben wir eine gute Lokalszene", freut er sich. Die Stadt Hall genießt ein gutes Image, weiß Madersbacher. „Wir arbeiten eng mit der Wirtschaftskammer zusammen. Dort hat sich Martin Wetscher besonders dem Stadtthema angenommen. Auch er stellt Hall ein gutes Zeugnis aus, er meinte: ‚Alle schauen auf Hall'. Wir setzen alles daran, dass die Stadt zukunftsfit wird", unterstreicht der Kaufleute-Obmann.

Zum "Chill out" laden die Kaufleute am Freitagabend, im vergangenen Jahr war das Format ein großer Erfolg. FOTO: GERHARD FLATSCHER

freund
Heizung Sanitäre
IM NOTFALL
SIND EXPERTEN
GEFRAGT
24h
NOTDIENST
+43 664 500 50 80
WASSERSCHADEN
HEIZUNGSSTÖRUNG
ABFLUSSVERSTOPFUNG
24 h Notdienst in Tirol. Wir helfen schnell und professionell.
www.freund-installationen.at

Neueröffnung

VETTORI

MODE - HALL IN TIROL

Fashion mit Vettori-Style

Locker, lässig, Vettori – unter diesem Motto eröffnet Günter Vettori seine neuen Shops am Oberen Stadtplatz in Hall. Wer etwas Besonderes sucht und gleichzeitig mit dem Mode-Trend gehen will, ist im Damen-Shop und dem Herren- und Sportgeschäft genau richtig.

Ausgefallen und dennoch tragbar, sportlich-elegant – so beschreibt Günter Vettori sein modisches Sortiment. Seit 17 Jahren zeigt er in seinen Shops in Hall lässige Fashion für Damen und Herren, die etwas Besonderes suchen. Die Labels für das umfangreiche Sortiment wechseln dabei immer wieder: „Wir führen viele Marken aus Italien sowie internationale Fashion und reagieren auch auf junge Designer. Es sind besondere Modelle, die es nicht überall gibt. Die Kunden suchen heute nicht mehr unbedingt eine spezielle Marke bei uns, sondern wählen nach persönlichem Geschmack. Die Marke heißt Vettori – das bedeutet fachgerechte Beratung und lässig-lockere Mode in unterschiedlichen Styles“, weiß der Fashion-Experte, dass die Kunden auf seine Auswahl vertrauen.

Doppelte Neueröffnung am Oberen Stadtplatz

Dank einer glücklichen Fügung konnte Vettori nun seine Geschäftsflächen um Oberen Stadtplatz 3 auf insgesamt 160 Quadratmeter erweitern. Im Juni feierte der Mode-Experte Neueröffnung. Im ehemaligen Moser-Geschäft finden Damen nun die neueste Fashion von Größe 34 bis 44, direkt nebenan in seinem bisherigen Damengeschäft zeigt Vettori coole Mode für Herren und offeriert sein funktionelles Sportsortiment. Im Herbst eröffnet er am früheren Sport-Standort am Anfang der Rosengasse ein weiteres Geschäft mit Touren- und Langlaufski sowie Zubehör.

Die passende Ausstattung für das fashionable Angebot in den beiden neuen Shops gestalteten lokale Handwerker: Dietmar Pflanzelter aus Absam sorgte für das Ladendesign, Metallbauer Christian Dollinger aus Volders designte die stylishen Regalelemente aus Metall.

VETTORI

MODE - HALL IN TIROL

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag:
9.00 bis 18.30 Uhr
Samstag: 9.00 bis 17.00 Uhr

Oberer Stadtplatz
6060 Hall in Tirol
Tel. 05223/55157
www.vettori-mode.at

Bio-Pilze sprießen dreifach

Mit der neuen Firmen-Zentrale in Mils erweitern die Tiroler Bio Pilze die Produktion um zwölf Hallen, im Spätherbst sollen hier die ersten Produkte wachsen.

Mils (gs) Bei den Tiroler Biopilzen wächst es rasant – nicht nur bei den Pilzen, sondern auch auf der Baustelle in Mils. Direkt an der Dorfstraße entsteht der neue, dritte Standort, an dem künftig auf rund 3000 Quadratmetern Fläche die Zentrale mit Verwaltung, Verpackung und ein Teil der Produktion untergebracht werden. Die Betonarbeiten sind abgeschlossen, Dach, Außenpaneele und Fenster montiert, aktuell erfolgen der Innenausbau und die Tiefbauarbeiten. Nach Bauende sollen hier in 12 Hallen Biopilze wachsen, die unter anderem im eigenen Hofladen angeboten werden. Inhaberin Cornelia Plank erklärt zum Zeitplan: „Wir freuen uns sehr über den planmäßigen Baufortschritt in Mils. Bereits im Spätherbst können wir die neuen Produktionshallen in Betrieb nehmen und passend zur Weihnachtszeit der großen Nachfrage für biologisch angebaute Pilze entgegenkommen. Damit setzen wir einen weiteren Schritt für die Bio-Landwirtschaft hier im Tiroler Inntal."

Seit 2014 setzt Cornelia Plank auf regionalen biologischen Anbau von Champignons und anderen Pilzen.

Ausbau auch für Gastronomie geplant

Die bereits bestehenden Standorte in Thaur und im Haller Gemüseland mit jeweils sechs Hallen führt das Unternehmen ab Herbst als reine Produktionsstellen weiter. Aktuell produziert das Unternehmen hier rund drei Tonnen Pilze pro Tag und liefert österreichweit an Handelsketten, außerdem an Bioläden und für Biokisten sowie an den Fruchthof in Innsbruck und an die Markthalle. Unter dem Namen Myzelia Pilzwelt vertreibt die Firma das Sortiment auch als Eigenmarke. Derzeit führt das Unternehmen braune Champignons, Portobellos, Biokräutersaitlinge, Shiitake- und Austernpilze im Sortiment, alle in biologischer Aufzucht. Aktuell forciert Cornelia Plank besonders die Bio-Portobellos, überdimensionale Champignons, die sich gut zum Grillen und Füllen eignen. Für die Ausweitung der Produktion mit dem neuen Standort wird Plank in den kommenden Monaten zusätzliche Mitarbeiter suchen, zumal sie ihre Produkte künftig auch stärker im Gastronomiebereich forcieren möchte.

Bis Spätherbst soll die neue Zentrale der Tiroler Bio Pilze in Mils fertig gestellt werden. Die Produktion wird mit dem Neubau verdoppelt. FOTO: ANGERERFILM

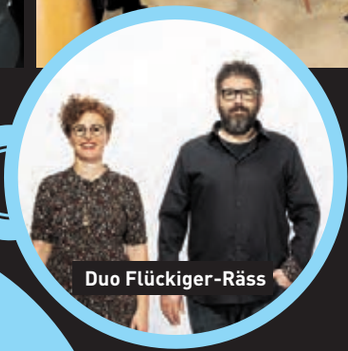
Zu den bestehenden 12 Hallen in Hall und Thaur entstehen nochmals 12 neue für die Pilzzucht. FOTOS: ANNA FICHTNER

TOI

Die Knödel

Spafudla

cordes y butons


Duo Flückiger-Räss

nouWell cousines

KLANGstadt

2021

24. JULI

18.00–22.00 Uhr

Altstadt Hall in Tirol

Volks(x)musik …

Haller Traditionsgasthäuser & Gastgärten

www.klangstadt.at

Von 18 bis 22 Uhr werden in den Gastgärten und Plätzen von **Restaurant Geisterburg, Kulturlabor Stromboli und Rathauscafé** insgesamt sechs Gruppen der traditionellen und innovativen Volksmusik auftreten und nonstop musizieren. Der Eintritt ist frei. Bei Schlechtwetter in den genannten Lokalen.

Das diesjährige Programm bringt Formationen, die (mit einer einzigen Ausnahme) zum ersten Mal bei der KLANGstadt gastieren. Eine kleine Sensation ist das Engagement der legendären Band **Die Knödel** (Tirol), die in den Neunzigern zu den ersten wichtigen Protagonisten der „Neuen Volksmusik" in Österreich zählte. Die Gruppe, die auf alpenländischen und anderen Volksmusikinstrumenten eine Brücke zwischen alpinen Traditionen, Strawinsky, Klezmer und Jazz schlägt, bestand zunächst 1992 - 2000 und feierte vor vier Jahren ihr Comeback in alter Frische.

Die zwei Musikerinnen und Musiker der **nouWell cousines** (Bayern) sind – wie der Familienname Well schon andeutet – die leiblichen Nachkommen der „Biermösl Blosn" (Brüder Well). Sie bezeichnen ihren Stil mit Recht als „genreübergreifend, weltoffen und regional verwurzelt", aber auch Satire und Kritik kommen bei ihnen nicht zu kurz. – Zu den „Aushängeschildern" der Neuen Volksmusik in der Schweiz gehört das Duo **Flückiger-Räss**. Die Jodlerin und Sängerin Nadja Räss und der Schwyzerörgeler Markus Flückiger machen neue Klänge zu „urchigem", musikalischem Material aus der Schweizer Überlieferung. Verspielt, verstiegen, virtuos und doch vertraut erscheinen die alten Weisen in neuem Klanggewand.

Auch die **Spafudla** (Steiermark) haben, wie sie sagen, „eine Unmenge an musikalischem Treibgut angesammelt" und bringen „in weiterer Verdichtung und Exegese" neue Klänge hervor, deren Grundlage – die Volksmusik der Steiermark – stets durchscheint. – Das ladinische Trio **cordes y butons** (Südtirol) – auf Deutsch: „Saiten und Knöpfe" – entführt mit seinen Stimmen und Instrumenten in einen großen experimentellen Klangraum mit Einflüssen aus den Alpen, aus Irland, Russland, Polen und den nordischen Ländern. – Das regionale Merkmal der Band **TOI** (Tirol) ist in erster Linie der Pitztaler Dialekt. Markige Mundarttexte verbinden die Musiker um Stephan Mathoi mit rockigen, funkigen, poppigen und schrägen Klängen.

www.klangstadt.at

PROGRAMM

RESTAURANT GEISTERBURG

18:00	Spafudla
19:00	cordes y butons
20:00	TOI
21:00	nouWell cousines

RATHAUSCAFÉ

18:00	TOI
19:00	Duo Flückiger-Räss
20:00	Spafudla
21:00	cordes y butons

KULTURLABOR STROMBOLI

18:00	Die Knödel
19:00	nouWell cousines
20:00	Duo Flückiger-Räss
21:00	Die Knödel

Änderungen vorbehalten

ivk

Stadtmarketing **Hall in Tirol**

Klara-Spirit trifft Liebenau-Gesinnung

Unter neuer Trägerschaft steht das Klaraheim in Hall: die deutsche Stiftung Liebenau hat den Betrieb übernommen. Für Bewohner, Mitarbeiter und die Tertiarschwestern soll sich nichts ändern.

Hall(gs) Es gehörte zu den ersten Häusern, die schwer pflegebedürftige Menschen nach dem 2. Weltkrieg aufnahmen: das Klaraheim in Hall. Als 1961 ein Klostererweiterungsbau geplant wurde, beschlossen die Tertiarschwestern am Unteren Stadtplatz, ein gutes Werk zu tun und ein Pflegeheim mit damals 40 Betten einzurichten. Gleichzeitig sicherte man sich damit ein fixes Einkommen für das Kloster. Bis heute umsorgen die Klosterschwestern tagsüber pflegebedürftige Ordensschwestern im Heim und gestalten den Eingangsbereich, die Kapelle und das Café mit. Zudem können die Bewohner des Klaraheimes den Klostergarten nützen. Das Team im Klaraheim ist natürlich inzwischen viel größer geworden, ein gut 50-köpfiges „weltliches" Pflege- und Funktionspersonal-Team begleiten die Heimbewohner. 2007/8 wurde das Haus umgebaut und erweitert, heute stehen 58 Heimplätze zur Verfügung, von denen acht von Tertiarschwestern genützt werden.

Seit 1961 steht das Klaraheim in Hall für Begleitung von Pflegebedürftigen offen. Die Stiftung Liebenau hat nun die Trägerschaft übernommen.

FOTO: THOMAS JIROWEZ

Kirchliche Ausrichtung bleibt

Bis im Mai dieses Jahres stand das Klaraheim unter der Leitung der Tertiarschwestern, Sr. Gertrud Schernthanner und Sr. Maria Luise Eberharter vertraten als Geschäftsführerinnen den kirchlichen Träger des Hauses. Nun übernimmt ein neuer Träger den Betrieb des Klaraheimes: die deutsche Stiftung Liebenau. Formell wurde das Haller Haus am 1. Juli in die kirchliche Stiftung privaten Rechtes übernommen, die als gemeinnütziges Sozial-, Gesundheits- und Bildungsunternehmen in Deutschland, Österreich, Italien, der Schweiz, der Slowakei und Bulgarien tätig ist. Mit dem Klaraheim führt die Stiftung Liebenau nun in Österreich elf Pflegeheime mit rund 650 Plätzen, außerdem heimgebundene Wohnungen, eine Wohnanlage „Lebensräume für Jung und Alt", eine Pflegewohngemeinschaft, Betreutes Wohnen sowie eine Einrichtung für Menschen mit Behinderung. „Wir erwarten einen regen Austausch von Kompetenz und Erfahrung und ein lebendiges Miteinander", betont Klaus Müller, der Geschäftsführer der Liebenau Österreich. „Gemeinsam mit allen Verantwortlichen möchten wir das bestehende Pflege- und Betreuungskonzept weiterentwickeln." Entsprechend dem Leitsatz „In unserer Mitte – Der Mensch" setzt sich die Stiftung Liebenau für größtmögliche Selbstbestimmung und Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben ein, erklärt der neue Geschäftsführer. Die Stiftung versteht sich als Partner für Menschen, die dafür Unterstützung benötigen. Leitend für ihr Handeln sind eine christlich fundierte Menschlichkeit, eine hohe Fachlichkeit und nachhaltige Wirtschaftlichkeit.

Ähnliche Grundsätze

Der Hintergrund für den Wechsel der Trägerschaft liegt in erster Linie in der Altersstruktur der Schwestern vom Tertiarorden. Zwar leben noch 35 Nonnen im Kloster am Unteren Stadtplatz, die Verantwortung für das Klaraheim kann so aber in jüngere Hände übergeben werden. „Die Tertiarschwestern haben schon gute Erfahrungen mit der Stiftung Liebenau, mit der sie in Südtirol bereits in mehreren Häusern zusammenarbeiten", weiß Claudia Angerer-Foissner, die Heimleiterin im Klaraheim. Für die 58 Bewohner, die Mitarbeiter und die Ordensschwestern soll der Betrieb wie gewohnt weiterlaufen. „Wir handeln nach ähnlichen Grundsätzen", unterstreicht Sr. Gertrud Schernthanner, Provinzoberin der Provinz Hall in Tirol und bisher Geschäftsführerin des Haller Heimes, dass die Werte der Schwestern auch mit dem neuen Träger hochgehalten werden. So soll der „Klaraheim-Spirit", der das harmonische Miteinander im Haus prägt, erhalten bleiben. Der Bedarf für die qualitätvolle Unterbringung besteht auf jeden Fall. „Wir sind voll belegt", so Heimleiterin Angerer-Foissner.

Der neue Geschäftsführer Klaus Müller von der Stiftung Liebenau mit seinen „Vorgängerinnen" Sr. Gertrud Schernthanner und Sr. Maria Luise Eberharter, Pflegedienstleiter Richard Kuster und Heimleiterin Claudia Angerer-Foissner freuen sich auf die Zusammenarbeit (v.l.)

FOTO: ANDREAS FRIEDLE

Besseres Studium,
bessere Chancen.

Studium.
Chance.
Kompetenz.

Jetzt informieren unter www.umit-tirol.at/studien

Lehre auf höchstem Niveau, international anerkannte Professoren, Gastprofessoren und Lehrende und modernste Infrastruktur bieten ideale Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium.

Bachelor-Studien Psychologie, Mechatronik, Elektrotechnik, Pflegewissenschaft, Wirtschaft, Sport- und Gesundheitstourismus.

Master-Studien Psychologie, Mechatronik, Gesundheitswissenschaften, Public Health, Advanced Nursing Practice, Pflege- und Gesundheitsmanagement, Pflege- und Gesundheitspädagogik, Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung, Medizinische Informatik*.

Universitätslehrgänge Dyskalkulie-Therapeut/in, Legasthenie-Therapeut/in, Führungsaufgaben/ Lehraufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege, Konfliktmanagement und Mediation, Health Information Management.

Doktoratsstudien Gesundheitsinformationssysteme, Psychologie, Health Technology Assessment, Management und Ökonomie im Gesundheitswesen, Public Health, Pflegewissenschaft, Technische Wissenschaften, Sportmedizin, Gesundheitstourismus und Freizeitwissenschaften.

* Vorbehaltlich der Genehmigung durch die AQ Austria

www.umit-tirol.at

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Der Hofratsgarten mit der Burg Hasegg im Hintergrund.

Hall/Kultur

BurgSommer Hall begeistert die Massen

Trotz zeitweiser abendlicher Gewitter strömten die Menschen zu den Konzerten des BurgSommers 2021. Die Erwartungen der Veranstalter wurden mehr als erfüllt.

„Unser Programmkonzept wurde auch heuer wieder vom Publikum begeistert aufgenommen“, freut sich Kulturstadtrat Hannes Tusch, Mitorganisator der Haller Kulturveranstaltung. Der Mix aus heimischen und nationalen Künstlern habe erneut den Geschmack der Besucher getroffen. Es zahle sich aus, auf Qualität zu setzen. „Angesichts der Rahmenbedingungen hatten wir nicht gedacht, auch heuer wieder derart gut besucht zu sein“, sieht auch Andreas Ablinger einen mehr als positive Bilanz. Die Künstler seien begeistert vom Ambiente gewesen, das ganze Team einschließlich freiwilliger Helfer rund um den BurgSommer habe hervorragende Arbeit geleistet und zahlreiche Besucher aus Bayern, Südtirol und den anderen Bundesländern seien Beweis dafür, dass die Veranstaltung bereits weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt sei.

Anna Mabo und Clemens Sainitzer.

Ihr brandneues Album "Der Zirkus" präsentierten Der Nino aus Wien und Ernst Molden in Hall.

Dreiviertelblut aus Bayern.

Voodoo Jürgens.

Julia Lachersdorfer, begleitet von Sophie Abraham am Cello.

Als Überraschungsgast stellte sich Herbert Pixner beim Konzert von Ursula Strauss und Ernst Molden ein. FOTOS: DIETMAR LIPKOVICH

Kultur/Sprachsalz

Vorlesen im leeren Raum

Erneut muss Sprachsalz das Programm ins Netz verlagern – von 10. bis 12. September wird das Literaturfestival wie schon im letzten Jahr interaktiv und digital umgesetzt.

Hall (gs) Auch dieses Jahr setzen die Veranstalter auf die vorsichtigste Variante: die 19. Ausgabe des Literaturfestival wird wie bereits die Veranstaltung 2020 nicht live in Hall stattfinden, sondern via YouTube zu den Literaturfans kommen.

Die Absage der Lesungen vor Ort ist besonders dem Umstand geschuldet, dass viele internationale Autoren teils immer noch nicht problemlos nach Tirol reisen können.

Also lesen die Schriftsteller von 10. bis 12. September an ihren Wohn- und Arbeitsorten ohne Publikum, die deutschsprachigen Schauspieler im Festivalzentrum zitieren aus deren Übersetzungen und die Zuseher können sich via Chat in Diskussionen einbringen. Alle moderierten Lesungen, Gesprächsrunden sowie Eindrücke und Stimmen aus der Stadt Hall werden live auf YouTube übertragen.

Auf digitalem Weg melden sich unter anderem Pulitzer-Preisträger Michael Chabon, der Autor von „Die unglaublichen Abenteuer von Kavalier und Clay", „Wonder Boys" oder „Moonglow", und Scott McClanahan, meisterhafter Chronist des hinterwäldlerischen, ländlichen Amerikas, mit seinem herzzerreißenden wie komischen Roman „Crap" zu Wort.

Das detaillierte Programm wird am 20. August bekannt gegeben.

Kultur/Musik+

Aus der Nacht der Zeit

Zwischen Vergangenheit und Gegenwart vermittelt das Ensemble a nocte temporis am 8. Juli im Salzlager.

Intoniert die „brunettes" im Salzlager: das Ensemble a nocte temporis. FOTO: VICTOR TOUSSAINT

Hall (gs) Mit einer Österreich-Premiere beendet musik+ der Galerie St. Barbara diese Saison: Am 8. Juli kommt das Ensemble a nocte temporis erstmals ins Land und ins Salzlager. Die jungen Musiker möchten sowohl Musik historisch informiert interpretieren als auch einen Blick in die Vergangenheit und auf Veränderungen im Heute werfen. An diesem Abend intonieren sie „Oh ma belle", die schöne „Brünette". Der Ausdruck bezeichnet auch eine Musikform, die Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts in Frankreich populär war. Neben brunettes vertrieb man sich damals auch die Zeit mit airs de cours – beide handelten von Liebe und ländlicher Idylle – sowie mit deftigen Trinkliedern, airs à boir.

Stromboli/Programm

Freie Kulturfahrt voraus

Der Kulturvulkan brodelt wieder und läutet den Sommer mit dem Stromboli Survival Club Analog, lustigen Open-Air-Abenden, den Stromboli Gastgartenkonzerten sowie einem Kinderfestival ein.

Hall (tr) Es ist so weit – digital wird endlich wieder analog. Im Stromboli zumindest. Den pandemischen Zuständen und dem Dauer-Lockdown zum Trotz nahm im Frühjahr das Kultur-Kreuzfahrtschiff „Ckosta Ckorona" Fahrt auf – und wurde zum Anker für etliche kreative Geister. Am 7. Juli wird die Filmrevue in drei Teilen, die dem Online-Projekt „Stromboli Survival Club" entsprungen ist, nun live und auf großer Leinwand präsentiert. Die von vielen musikalischen Highlights gespickte Film-Präsentation ist gleichzeitig auch der Startschuss für das fünftägige Open Air Festival „Stromboli Survival Club Analog" im Hofratsgarten der Burg Hasegg in Hall, das vom 7. bis zum 11. Juli stattfindet.

FOTO: GERHARD BERGER

Der Eröffnungsabend des Open-Air-Festivals „Stromboli Survival Club Analog" zeigt: „Ckosta Ckorona. Eine Filmrevue in drei Teilen"

Von Klängen und Worten

Das Konzertprogramm bestreiten dabei unter anderem Felix Kramer, das Rita Goller Trio, Lou Asril, die Nice Corner Backbones, TubAffinity und HI 5. Gunkl & Walter sorgen indes „Mit Herz und Hirn" für einen rational-emotionalen Kabarettgenuss, der philosophisch und humoristisch zugleich wird.
Humor ist auch am 28. Juli gefragt, wenn Markus Koschuh im Altstadtpark Hall sich über die rotweiß-rote Seele auslässt. In "ABER HALLo!" montiert der humoristische Wortjongleur seine besten und ihm liebsten Szenen zu einem aberwitzigen Programm inklusive Bauchweh-vor-Lachen-Garantie. Ebenfalls Open-Air im Haller Altstadtpark: Am 27. Juli liest Hans Platzgummer aus seinem neusten Roman „Bogners Abgang" und das Duo „Low Potion" sorgt für die musikalische Umrahmung. Die Sprache des gebürtigen Innsbrucker Autors, der nunmehr seinen achten Roman veröffentlicht hat, ist von fesselnder Rhythmik und einnehmender Melodik geprägt.

Kultur im Gastgarten

Auch die Stromboli Gastgartenkonzerte nehmen diesen Sommer wieder Fahrt auf. Viel Spielfreude und außergewöhnliche Interpretationen gibt es am 17. Juli vom Kirchmair Quartett. Jazz bis Worldmusic bietet trio akk:zent am 29. Juli im Gastgarten: Das Trio gehört trotz der Jugend seiner Mitglieder seit Jahren zu den interessantesten Vertretern der österreichischen Jazz- und Worldmusic-Szene. Der Stromboli-Kurkonzert-Reigen könnte kein schöneres Ende finden als mit einer Band, die mit ihrer Musik das Herz öffnet und die Seele auf eine Reise schickt. Das Diknu Schneeberger Trio spielt am 7. August Gypsy-Jazz voller Energie und Eigenständigkeit.

Unbeschwertes Kinderlachen programmiert

Ein singender Bär, Clowns im Franziskanergarten, ein Theaterstück für Einjährige ... Nein, das ist kein Traum, sondern das Kinderkulturfest AUFGEWECKT des Stromboli, das vom 2. bis 4. Juli in Hall stattfindet. Insgesamt fünf Theateraufführungen und zwei Konzerte stehen am Programm. Darunter sind zwei Theaterstücke für die Allerjüngsten des ,,theater.nuu", die viel Raum für Phantasie und Träume lassen. Weil Musik bei einem Fest immer dazugehört, sorgen gleich zwei Familienkonzerte, nämlich RatzFatz und Matthäus Bär mit Band, für fröhliche Stimmung.

Hall/Jugend

Sommerspaß mit Kunst und Kultur

Kids zwischen 8 und 18 Jahren starten mit Kunst in die Ferien: In Hall findet ein künstlerisches Sommercamp statt.

Hall (tr) Mit Musik, Tanz, Schauspiel und Text experimentieren und dabei Teil eines modernen Musiktheaters sein – das ist für Kinder zwischen 8 und 18 Jahren diesen Sommer von 12. bis 16. Juli möglich. Mit einem künstlerischen Sommercamp laden die Haller Musikschule, das Stromboli und die Galerie St. Barbara zu kreativen Stunden. SmART bringt mit dem Camp jungen Menschen die Vielfalt der Kultur näher.

Der Haller Sommer zeigt sich kreativ: Junge Leute erschaffen gemeinsam ein Musiktheater. FOTO: VICTOR MALYSHEV

SmARTe Tage

Ausgehend von einer Komposition in 11 Teilen von Andi Schiffer entsteht ein modernes Musiktheater. In verschiedenen, von professionellen Künstlern geleiteten Gruppen werden die Teilnehmenden mit den verschiedenen Kunstrichtungen experimentieren. Der künstlerische Prozess und die positive Erfahrung des gemeinsamen Schaffens stehen dabei im Zentrum. Vorkenntnisse sind gut, aber keine Voraussetzung. Das Ergebnis präsentieren die jungen Leute im Rahmen einer öffentlichen Aufführung am 16. Juli um 18 Uhr in der Haller Altstadt.

info

Info und Anmeldung

Sekretariat der Musikschule der Stadt Hall. Alexandra Powoden, Tel. 0522352143
sekretariat@musikschule-hall.at

Hall / UMIT

Lernen lernen

Lerncoachings an der UMIT vermitteln theoretisches und praktisches Wissen.

Hall (gs) Zahlreiche Schüler, Eltern, Pädagogen, Nachhilfelehrer kennen die Situation: das Kind mag nicht mehr lernen. Ob nun die Stifte fliegen, Schweigen herrscht oder ein Wutanfall den negativen Emotionen Raum gibt, stets stehen die Beteiligten vor der Frage: Woher die Motivation für den Schulstoff nehmen, wenn sich doch gerade alles beim Kind gegen das Lernen sträubt? Mit einer Veranstaltungsreihe zum Thema „Lernen lernen“ will das Zentrum für Lernen und Lernstörungen des Institutes für Psychologie Antworten auf diese Fragen geben und den Lehrenden Tools mitgeben, damit das Unterrichten und Lehren wieder Spaß macht und zielführend ist. Sieben Universitätskurse vermitteln ab Oktober in Form von Lerncoachings eine theoretische Basis. Gleichzeitig können sich die Teilnehmer praktische Tipps und Tricks zum Umsetzen holen.

„Mit diesen Lerncoachings wollen wir uns an alle wenden, die mit Kindern und Jugendlichen lernen wollen oder es bereits in schulischen oder außerschulischen Settings tun. Besonders sprechen wir dabei Lehrpersonen, Nachhilfelehrer, Horterzieher, Sozialpädagogen, Psychologen, Logopäden oder Ergotherapeuten an, die sich zusätzliche wertvolle Impulse für ihre berufliche Tätigkeit holen wollen. Sehr freuen würde es uns, wenn wir auch Eltern für diese Vortragsreihe gewinnen können“, unterstreicht die Leiterin des Zentrums für Lernen und Lernstörungen Sivia Pixner.

Silvia Pixner: „Wollen auch die Eltern ansprechen.“
FOTO: UMIT

Hall/UMIT-RECETAS

Grüne Therapie gegen Einsamkeit

Das EU-Projekt RECETAS untersucht die Wirksamkeit naturbasierter sozialer Maßnahmen für das psychische Wohlbefinden bei Städtern. Auch die UMIT Tirol bringt ihre Expertise ein.

Hall (gs) Rund 75 Millionen erwachsene Europäer gaben bereits vor der Corona-Krise an, dass sie sich maximal einmal im Monat mit Familie oder Freunden treffen. Dieses gesellschaftliche Problem nimmt das EU-Projekt RECETAS (Re-imagining Environments for Connection and Engagement) ins Visier. 13 Organisationen aus neun Ländern bearbeiten die Frage, ob die Verschreibung sozialer Aktivitäten in natürlichen Räumen Gefühle von Einsamkeit reduzieren kann. Die UMIT Tirol bringt dabei ihre Kompetenz in den Bereichen Data Science, Kausalitätsforschung und Modellierung von Public Health Maßnahmen ein. UMIT TIROL Forscherin Ursula Rochau, Leiterin des Arbeitspakets zur Evaluation der Nutzen-, Risiko- und ökonomischen Aspekte der naturbasierten sozialen Strategien erklärt: „Die UMIT TIROL leistet in RECETAS einen wichtigen Beitrag zu dem relativ neuen Feld der Interventionen, die in der Natur stattfinden und vom Gesundheitssektor organisiert werden. Wir werden die Langzeitwirkungen verschiedener naturbasierter sozialer Aktivitäten auf die Endpunkte Einsamkeit und Lebensqualität abschätzen und die gesundheitsökonomische Komponente beleuchten.“ Departmentleiter Uwe Siebert ergänzt „Gerade für Tirol mit seiner einzigartigen Natur und dem wirtschaftlichen Potenzial bietet dieses innovative Projekt wichtige Perspektiven in der naturbasierten und sozialen Gesundheitsversorgung.“

Wenn Pflanzen die Seele erden

Mit dem Arbeitstraining am Kräuterfeld des Psychosozialen Pflegedienstes Tirol in Absam können Klienten wieder in die Arbeitswelt hineinwachsen. Die Arbeit am Boden gibt Sicherheit und Selbstvertrauen.

Hall/Absam (gs) Wenn Spaziergänger in Absam die Route oberhalb des Samerweges einschlagen, kommen sie direkt an einem großen Kräutergarten vorbei, in Sommer können sie sogar an einem Stand Kräuter für einen Obolus mitnehmen. Im Garten blüht es aktuell bunt, Bienen fliegen von Pflanze zu Pflanze und etwa 12 bis 16 Klienten des Psychosozialen Pflegedienstes Tirol (PSP) packen tüchtig an, damit die Tee- und Kräuterpflanzen hier schön wachsen können. Seit dem Jahr 2004 das Projekt Kräuterfeld bietet eine Tagesstruktur und die Möglichkeit der Arbeitserprobung für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, die sich für den Bereich Feldarbeit interessieren und körperlich dazu in der Lage sind.

PSP-Sozialarbeiterin Renate Filzer betont: „Die Arbeit mit den Pflanzen und dem Boden erdet die Klienten, sie spüren sich wieder."

Wieder sich selbst und die Natur spüren

Zitronenmelisse, Frauenmantel, Mariendisteln, Salbei, Lavendel – gut 50 verschiedene Pflanzen gedeihen in biologischer Aufzucht auf dem rund 8000 Quadratmeter großen Feld, das wie ein Bauerngarten strukturiert ist. Die Arbeit mit den Kräutern umfasst zahlreiche positive Effekte für die Klienten, weiß PSP-Mitarbeiterin Renate Filzer, die das Projekt seit Beginn begleitet: „Die Arbeit mit den Pflanzen und dem Boden erdet. Man spürt sich und die Umgebung wieder – Wärme, Kälte, Nässe. Die wechselnden Bedingungen, etwa wenn es so heiß ist wie aktuell, regt die Selbstfürsorge an, die Klienten müssen sich schon zu Hause überlegen, wie sie sich schützen, mit Sonnenschutz, passender Kleidung etc. Jeder hat hier seinen eigenen Zuständigkeitsbereich. Man sieht das Wachsen, sieht, dass man etwas bewirkt, wenn man der Natur Zeit gibt, sie pflegt und sich um sie kümmert. Dabei spürt man hier den Zyklus von Wachsen und Vergehen."

12 bis 16 Klienten des PSP bestellen mit den Sozialarbeitern das Kräuterfeld.

Die Kräuter verzeihen

Die therapeutische Wirkung der Beschäftigung auf dem Kräuterfeld geht noch weiter. „Pflanzen verzeihen. Man darf Fehler machen. Das ist für unsere Klienten wichtig, die oft in oder nach einer psychischen Krise wenig Selbstbewusstsein haben. Besonders als Vorbereitung für die Arbeitswelt sind diese Erfahrungen wichtig." Außerdem tue die Arbeit im Team gut. Das Gruppenerlebnis fördert die Heilung. „Wir arbeiten alle das gleiche, auch die Betreuer. Dieses gemeinsame Schaffen tut den Klienten wohl. Die Leute gehen sehr rücksichtsvoll miteinander um, sie sind oder werden großzügig und offen. Die Beschäftigung hier ist befriedigend, sichtbar, man sieht jeden Arbeitsschritt. Außerdem ergeben sich während der Arbeit gute Möglichkeiten für Gespräche, auch therapeutische", erklärt die Sozialarbeiterin, die ihre Ausbildung an der landwirtschaftlichen HBLA Kematen und als Sozialarbeiterin hier gut einbringen kann.

Verschiedenste Diagnosen und Angebote

Für manche Klienten sei das Arbeitstraining im Kräuterfeld das Sprungbrett retour in den Arbeitsmarkt, andere bleiben in der Betreuung. Die Diagnosen der Klienten sind ganz unterschiedlich: „Oft kommen Leute zu uns, die lange ‚funktioniert' haben und dann durch den Druck ‚eingeknickt" sind. Burnout, Depressionen, Schizophrenie – wir sehen alle Formen der psychischen Belastungen. Wichtig ist, dass die Klienten wieder arbeiten möchten, einen Sinn suchen", unterstreicht die Sozialarbeiterin.

Die Klienten können selbst entscheiden, welches Arbeitstrainingsangebot sie wählen, es besteht in Absam auch die

In der Werkstatt in Absam werden die Kräuter und Tees getrocknet, gerebelt und verkaufsfertig gemacht. FOTO: PSP

Möglichkeit, im Projekt „Transform“ in der Tischlerei oder in der Grünanlage-Pflege mitzuarbeiten. Außerdem bietet der PSP verschiedenste andere Angebote wie Kunst- oder Kochgruppen an. Bei Schlechtwetter und im Winter übersiedelt die Kräuterfeldgruppe in die Absamer Werkstatt. In den Räumlichkeiten in der Andreas-Hofer-Straße werden die Kräuter getrocknet, gerebelt, gemischt, die Klienten kochen mit den Betreuern Sirupe, gestalten Etiketten und bereiten die Produkte für den Verkauf vor. Der PSP vertreibt die Erzeugnisse im eigenen Laden in Absam und auf Märkten, außerdem ist ein Online-Shop geplant. Wie gut die Pflanzen und die Arbeit damit die Klienten erden können, begeistert die PSP-Mitarbeiter immer wieder aufs Neue: „Durch die Arbeit gewinnen die Klienten an Sicherheit. Hier am Kräuterfeld finden sie einen Rahmen, in dem sie sich etwas zutrauen und Neues lernen und ausprobieren können“, freut sich Renate Filzer.

Hall/Bewegung

Gemeinsam die eigene Mitte finden

Sanftes Durchbewegen, die eigene Mitte finden, Meridiane öffnen und damit Verspannungen lösen – auch in diesem Jahr bietet die Dao Schule Tirol in Verbindung mit „Bewegt im Park“ Qigong im Altstadtpark an. Jeden Donnerstag um 18 Uhr können sich Interessierte in der Bachlechnerstraße treffen, um Achtsamkeit und Zentriertheit zu finden, denn im QiGong werden Konzentrations- und Bewegungsabläufe zur Kultivierung von Körper und Geist geschult. Im Vordergrund steht, entspannter und geschmeidiger zu werden.

Wie im vergangenen Jahr können auch diesen Sommer Interessierte bei QiGong im Altstadtpark Achtsamkeit und Zentriertheit finden. FOTO: STADTMARKETING

ganztägig küche

summer in the city

endlich ist der sommer da und den genießen wir jetzt in vollen zügen.

wo wäre das schöner, als auf unserer wunderbaren terrasse? von früh morgens bis mitternacht können sie sich von uns in traumhaftem ambiente verwöhnen lassen. gönnen sie sich genussvolle heimaturlaubstunden direkt am kurpark.

wir freuen uns auf sie!

★★★★ parkhotel
welzenbacher
DAS RESTAURANT IN HALL.

Bewusst Tirol QUALITÄT·TIROL

parkSpa
come down & live up

parkhotel hall
thurnfeldgasse 1, 6060 hall in tirol
tel. +43 (0) 5223 / 53 769
info@parkhotel-hall.com
www.parkhotel-hall.com

Halltal/Geschichte

Neue Initiative zur Rettung der Herrenhäuser

Einen Neustart für die historischen Herrenhäuser im Halltal möchte Besitzer Andreas Öfner starten. Basierend auf der Masterarbeit einer jungen Architektin soll der Verfall gestoppt und ein neues Konzept erarbeitet werden.

Absam (ww). Lange Zeit war es ruhig gewesen um den bergbaugeschichtlich wohl einzigartigen Komplex im hinteren Halltal auf 1500 m Seehöhe. Die als Herrenhäuser bekannten Gebäude dienten einst den hohen Verwaltungsbeamten der Saline als Unterkunft. Mit der Schließung des Salzbergwerkes im Jahr 1967 sahen sich auch die Gebäude einer ungewissen Zukunft gegenüber. Lange Jahre stemmten sich die Geschwister Olga und Hermine Wick aus Hall gegen den Verfall der Anlage. 1980 erwarb dann Ekkehard Öfner den um 1780 errichteten Gebäudekomplex und sorgte für die Sanierung. Herzstück war dabei das Bergbaumuseum, eine kleine Gaststätte war beliebter Einkehrtreff für die Wanderer. Doch ein Lawinenunglück, die riesige Lawine vom Törl herunter beschädigte das Königshaus, setzte dem Ganzen dann ein Ende. Die Schäden wurden provisorisch gerichtet, die Museumsstück kamen zum Teil nach Absam und Hall, Teile davon gingen leider verloren.

Masterarbeit

Durch ihre Masterarbeit über die Baugeschichte des Komplexes hat nun die junge Architektin Franziska Zahn neuen Schwung in die Angelegenheit gebracht. Dadurch angeregt möchte Andreas Öfner, der Sohn von Ekkehard Öfner, den Herrenhäusern wieder neues Leben einhauchen. Zu diesem Zweck hat er im März dieses Jahres den Verein „Initiative rettet das Herrenhaus im Halltal“ gegründet. „Wir möchten den fortschreitenden Verfall des Herrenhauses aufhalten und eine Sanierung nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten anzuregen“, nennt Öfner die Vereinsziele.

Die Schäden durch die Törl-Lawine 1999 wurden nur notdürftig behoben.

FOTO: INITIATIVE RETTET DAS HERRENHAUS IM HALLTAL

» Die Herrenhäuser sind eines der wichtigsten Zeugnisse des Bergbaus in Tirol. «

ANDREAS ÖFNER
BESITZER

Grundlagenarbeit

Zu diesem Zwecke erfolgt im Juli in einem ersten Schritt eine Bau- und Bestandsaufnahme durch Studenten der HTBLVA Ortweinschule – Bautechnik in Graz. Mit den dabei erhaltenen statischen Bewertungen und 3-dimensionalen Darstellungen werden dann im Wintersemester Architektur-Studierende der Uni Innsbruck weiterarbeiten und im Rahmen einer Diplomarbeit Nutzungskonzepte erstellen. Die Betreuung erfolgt durch Architektin Elisabeth Kahlen und DI Petra Göbl, beide Lehrerinnen an der Ortweinschule. „Diese sollen im Frühjahr 2022 vorliegen und dienen dann als Grundlage für die Gespräche mit den Entscheidungsträgern“, führt Öfner weiter aus. Vorher hätten solche Gespräche wenige Sinn. Tatsache sei aber auch, dass für einen Privaten dieses Vorhaben nicht zu stemmen sei, daher ziele man natürlich darauf ab, dass sich die öffentliche Hand hier beteilige.

Hall/Neueröffnung

Alles für Handy und Internet

Ihren Traum vom eigenen Telekommunikations-Geschäft erfüllten sich Alexander Tomanic und Biljana Sarac: Ende Juni eröffnete sie am Kurzen Graben in Hall „B-Connect“. Hier bieten sie künftig alle Dienste rund um Handy und Internet an, vom Vertrag bis zur Reparatur. Ein umfangreiches Beratungspaket gehört natürlich auch dazu sowie ein breites Sortiment an Handys und Zubehör. Ihre Vertragspartner für die Handy-Tarife sind A1 und MTEL Austria, ein Mitglied der Telekom Serbien Gruppe. Zur Eröffnungsfeier kamen Familie und Freunde sowie Vertreter aus der Haller Politik ,wie Bürgermeister Eva Maria Posch, und von den Vertragspartnern.

Alexander Kaltenböck (A1) feierte mit Biljana Sarac und Aleksander Tomanic

Auch Bürgermeisterin Eva Maria Posch gratulierte.

Lokalführer

Wir haben wieder geöffnet und freuen uns auf Ihren Besuch!

DAS BEZAUBERNDE RESTAURANT

S'Aschach RESTAURANT

VOLDERS · 05224 - 52345
www.restaurant-aschach.at
info@restaurant-aschach.at

Genießen Sie sommerliche Spezialitäten auf unserer Sonnenterrasse!

Di – Sa 10:00–14:00 und 16:30–24:00 Uhr
Sonntag und Montag geschlossen
In den Sommermonaten auch Sonntag geöffnet!

10 Jahre Jubiläum

LIEFERSERVICE

WIR LIEFERN! HALL · ABSAM · MILS · THAUR · RUM · ALDRANS · AMPASS UND RINN
Lieferzeiten: MO bis SA 11 bis 22 Uhr

il MONDO RESTAURANT
Original italienische Küche
WIR GARANTIEREN FÜR FRISCHE & QUALITÄT.

Täglich Mittagsmenüs um 7,90 EURO

ÖFFNUNGSZEITEN
MO bis SA 10 bis 22 Uhr, Durchgehend warme Küche
Behaimstraße 2b, 6060 Hall in Tirol, Tel. 05223/52914
kamal.kordooni.ibk@gmail.com, www.restaurant-ilmondo.at

FOTOS: ADOBESTOCK/INTERPAS/NATALIAZAKHAROVA

SEIT 1985 Die GEISTERBURG in Hall

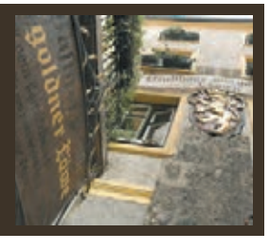
Hereinspaziert!

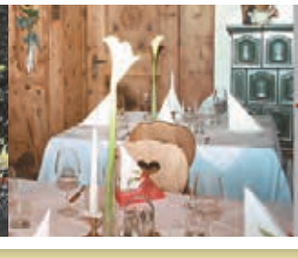
Restaurant Pizzeria Geisterburg . Stadtgraben 18 . 6060 Hall in Tirol
T +43 5223 41910 . www.geisterburg.at
Kein Ruhetag . durchgehend warme Küche ab 11.00 Uhr

GOLDENER LÖWE DAS RESTAURANT

GOLDENER LÖWE & DIANA BAR

Oberer Stadtplatz, 6060 Hall, Tel. 05223/41550, **www.goldenerloewe-hall.at**
Öffnungszeiten: GOLDENER LÖWE Dienstag bis Samstag, 11.30 bis 15 Uhr
& 17.30 bis 24 Uhr | DIANA BAR Montag bis Samstag | 18 bis 2 Uhr





Landgasthaus Römerwirt AMPASS
Fam. Jenewein, 6070 AMPASS
Römerstr. 13, Tel. 0512 / 345449

Reservieren Sie unsere gemütlichen Stüberln für Ihre Feier!

Öffnungszeiten:
Di - Sa 11.00 - 24.00 Uhr
Sonntag 9.00 - 16.00 Uhr
MONTAG RUHETAG

Gesundheit & morgen

Besuche am LKH wieder einfacher

Strenge Vorgaben regeln Besuchszeiten und Eintrittsbedingungen – zum Wohl der Mitarbeiter, Patienten und Besucher.

FOTO: GERHARD BERGER

Das LKH Hall hat seine Besuchsregelung wieder gelockert.

Am Landeskrankenhaus Hall als öffentliche Einrichtung mussten mit Beginn der Corona-Pandemie zahlreiche Einschränkungen, die für alle neu waren, erfolgen. Dabei gilt es vor allem, eine Ausgewogenheit der Einschränkungen mit der verfolgten Risikominimierung zu erzielen. So musste auch die Besuchsregelung an die aktuellen gesetzlichen Vorschriften und Bedingungen laufend adaptiert werden.
Mit dem Fortschritt der Durchimpfung der Bevölkerung und dem Sinken der Covid-Zahlen können die Besuchsmöglichkeiten wieder erweitert werden. Pro Patient ist nun ein Besuch pro Tag möglich. Besuche sind von 13 bis 15 Uhr und 18 bis 19 Uhr möglich. Die Besucher müssen geimpft oder getestet sein und dies beim Zutritt bzw. während des Besuches nachweisen. Beim Zutritt muss zudem ein COVID-19-Fragebogen ausgefüllt werden. Das LKH hält die Kontaktdaten fest, die auf der Station zehn Tage aufbewahrt und dann datenschutzgerecht entsorgt werden.
Einen PCR-Test müssen Patienten vorlegen, die zur stationären Aufnahme, zu tagesklinischen Operationen und zu Endoskopien kommen.

AUGENHEILKUNDE

Dr. Widmann-Schuchter
Unterer Stadtplatz 5
Hall in Tirol
Tel: 05223 42668
FA für Augenheilkunde, Optometrie & Kontaktlinsen-Institut
Kassen: BVEB, SVS & KUF; Mo/Do 15–20, Di 10–14 & 15–19 Uhr nach Vereinbarung

CHIRURGIE

chirurgie angerer
GASTROSKOPIE
KOLOSKOPIE
VORSORGEKOLOSKOPIE
CHIRURGIE-ANGERER.AT
VALIERGASSE 62
6020 INNSBRUCK
0512-319759
ALLE KASSEN

HIER KÖNNTE IHRE EINSCHALTUNG WIRKUNGSVOLL PLATZIERT SEIN.
Fr. Gruber, Tel. 05223 513-38
Medienturm Saline 20, Hall in Tirol
www.HallerBlatt.at

INNERE MEDIZIN/ORTHOPÄDIE

Praxisgemeinschaft
Dr. Basic • Dr. Schwenninger
Kardiologie • Innere Medizin • Sportmedizin
Orthopädie • Traumatologie
Im Haus Moriel • Innsbrucker Straße 61 • 6111 Volders
T +43 (0) 5224 941 00 • info@praxis-bs.at
www.praxis-bs.at

INNERE MEDIZIN

Mag. Dr. Christian Ritelli
Facharzt für Innere Medizin
Ihr Internist in Volders
Wahlarzt für alle Kassen / KUF / Vorsorgeuntersuchungen
Bundesstraße 26, 6111 Volders
05224/ 21294
ordination@internist-volders.at
www.internist-volders.at

INNERE MEDIZIN

Facharztpraxis für Innere Medizin
Gastroenterologie und Hepatologie
Wahlarzt für alle Kassen | Vorsorgeuntersuchungen
Dr. Florian Umlauft
6060 Hall, Schlossergasse 1 / I. Stock
Tel. 0676 / 48 000 30
florian.umlauft@aon.at
Ordinationszeiten:
Mo – Do 9.00 – 12.00 Uhr | Di + Mi 16.00 – 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung
(telefonische Terminvereinbarung erbeten)

INNERE MEDIZIN

Dr. med. univ. **Walter Gritsch**
Facharzt für Innere Medizin & Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. med. univ. **Sonja Lang**
Fachärztin für Innere Medizin
Wahlarzt & Privat
Praxis Innsbruck 0512 550502
Praxis Fulpmes 05225 6528665
www.meininternist.at

INNERE MEDIZIN

Facharztpraxis für Innere Medizin
(Gastroenterologie und Hepatologie)
Wahlarzt für alle Kassen | Vorsorgeuntersuchungen
Dr. Florian Umlauft
6060 Hall, Schlossergasse 1 / I. Stock
Tel. 0676 / 48 000 30
Fax: 05223 / 90306
Ordinationszeiten:
Mo – Do 9.00 – 12.00 Uhr | Di + Mi 16.00 – 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

COACHING

Mag. Monika Albrecht
LSB Psychologische Beraterin
Coaching | Lebensberatung | Consulting
6069 Gnadenwald 119 B
0676 557 12 39
coaching@monikaalbrecht.com

PHYSIOTHERAPIE

PHYSIOTHERAPIE, ERGOTHERAPIE, MASSAGEN, LYMPHDRAINAGE, CRANIO-SACRAL-THERAPIE, GAMMASWING U.V.M.
THERAPIE AUSTRIA
ERLEBEN SIE DIE VIELFALT DER THERAPIE
BEHAIMSTRASSE 2, 6060 HALL IN TIROL
T 05223 - 54548 · office@therapieaustria.at
MO, DI, DO von 8 Uhr bis 20 Uhr
MI & FR von 8 Uhr bis 12 Uhr
www.therapieaustria.at

PHYSIOTHERAPIE

Ganzheitlich leben. Ganzheitlich denken. Ganzheitlich behandeln.
PHYSIO CENTRAL
Ihre Therapie im Herzen von Hall
PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE UND OSTEOPATHIE
ZENTRUM FÜR GANZHEITLICHE GESUNDHEIT
Peter GEISLER · Nora CHALOUPKOVA
Anita GEISLER · Romed STÖCKL
Stadtgraben 4 | 6060 Hall in Tirol | Tel. 05223/20139
praxis@physio-central.at | www.physio-central.at

PHYSIOTHERAPIE

Physio 4U
Physiotherapie · Heilmassage ·
Lymphdrainage · Trainingstherapie
Matthias-Schmidt-Straße 12e
6020 Innsbruck
Tel. +43 664 2635888
info@physio4u-innsbruck.com
Termin nach Vereinbarung

PHYSIOTHERAPIE

Krankenanstalt für Physiotherapie und Rehabilitation
Physiotherapie · Ergotherapie ·
Logopädie · Heilmassage
Lymphdrainage
KINEO
Faistenbergerstraße 19 · 6060 Hall in Tirol
Tel. +43 5223 57561 · Fax +43 5223 42975
office@kineo.at · **www.kineo.at**

PHYSIOTHERAPIE

PHYSIOKLEE
Wir bewegen Sie.
Johannes Klee . Marlene Kofler
Lena Gerhardt . Katharina Kastner
PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE & OSTEOPATHIE
Salzbergstr. 13a · 6067 Absam · 05223 99880 · www.physioklee.at

UNFALLPRAXIS

UNFALLpraxis.at
MEDICENT INNSBRUCK
• Dr. Christian Dallapozza
• Dr. Fabian Gerber
ALLE KASSEN!
KASSENÖFFNUNGSZEITEN:
Mo - Fr 8.30 - 13.30 Uhr
und nach Vereinbarung: +43 512/9010-9015
Telefonische Terminvereinbarung erwünscht!

Hall/LKH

Grüner Standort für die Gesundheit

Das Haller Landeskrankenhaus stellt sich gegen die Norm und baut Parkplätze wieder zurück.

Der Parkplatz hinter dem Haus 9 des LKH Hall wird wieder zur Erholungsfläche. FOTO: TIROL KLINIKEN

Hall (gs) Absperrbänder und Hinweisschilder finden sich aktuell auf dem Gelände der Psychiatrie in Hall. Denn der Außenparkplatz am Freigelände des Landeskrankenhauses Hall hinter dem Haus 9 wird derzeit zurückgebaut und die Flächen neu begrünt. Verkehrsberuhigung und Revitalisierung lautet das Motto. Der Hintergrund: zum einen bietet die erweiterte Tiefgarage mit der zentralen Zufahrt von der Milserstraße und der zweiten Einfahrt bei der UMIT ausreichend Platz für das PKW-Aufkommen rund um das Krankenhaus. Deshalb nützt die Krankenhausleitung die Möglichkeit, mit Begrünung und Bepflanzung noch mehr Natur und damit Erholungsraum für Mitarbeiter, Patienten und Besucher zu schaffen.

Verkehr reduziert

Damit stellt sich das LKH Hall auch gegen die immer stärkere Verbauung in Klinikarealen. „Wir freuen uns, dass auf dem Freigelände unseres Krankenhauses jetzt weniger Verkehr ist“, betont Wolfgang Markl, Kaufmännischer Direktor am LKH Hall. „Aktuell wird der Parkplatz rückgebaut und dann startet die Begrünung und Neugestaltung. Die Flächen sollen, wie die restlichen Parkanlagen und Grünflächen auf dem Areal, für unsere Patientinnen und Patienten, ihre Besuche und für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzbar sein“, freut sich Markl auf zusätzliche Aufenthaltsqualität am Krankenhausareal.

Der Rückbau und die Begrünung gehen Hand in Hand mit der Nachhaltigkeitsstrategie der tirol kliniken. „Wir sind stolz darauf, der grünste Standort der tirol kliniken zu sein und nehmen den Auftrag der Nachhaltigkeit sehr ernst“, so Wolfgang Markl.

Hall/Landespflegeklinik

Ein Baum zum Erinnern

Mit einem Gemälde im Wintergarten erinnert die Landespflegeklinik in Hall an verstorbene Klienten.

Hall (gs). An der Landes-Pflegeklinik Tirol (LPK) gehört das Sterben als Teil des Lebens dazu. Ihren letzten Weg gehen viele der Klienten, begleitet von den Angehörigen, im Wintergarten der LPK. Der Raum, der einen ungestörten und würdevollen Abschied ermöglichen soll, wurde nun neu gestaltet – unter anderem mit einem Kunstwerk, das die Brücke zwischen Leben und Tod schlagen soll.

Bernadette Geisler, Pflegeassistentin an der LPK, hatte die Idee, einen Baum als Andenken an die verstorbenen Klienten an die Wand malen zu lassen – damit man diese Personen nicht vergessen kann. „Wir haben einen Baum gewählt, da er für (das) Leben steht", so die Initiatorin. Der lokale Künstler Hannes Merkl setzte die schöne Anregung um. Künftig erweitern die Initialen der verstorbenen Klienten das Gemälde – wie bei einem Baum, der seine Blätter immer weiter neu bildet. Das Werk erinnert von nun an alle verstorbenen KlientInnen der Station Ost 2 in der Landes Pflegeklinik Tirol.

Dominik Fröhlich, stellvertretender leitender Diplompfleger, Sabine Schaffenrath, leitende Diplompflegerin (Station Ost 2) und Pflegeassistentin Bernadette Geisler sehen den Baum als Zeichen für das Leben (v.l.) FOTO: LPK/ POSCH

Absam/Umweltschutz

Plogging für einen sauberen Wald

Umweltbewusstsein bilden stand im Mittelpunkt der Clean-up-Aktion von Schülern der MS Absam. Die jungen Leute sammelten rund um die Gemeinde Müll.

Absam (gs) Dosen, Plastikbeutel und -flaschen, Masken, Glas, sogar zwei verrostete Fahrräder – die Schüler der Sportklasse an der Mittelschule Absam staunten ziemlich, was alles im Wald herumliegt. 24 Schüler der 4. Schulstufe gingen nämlich im Mai auf „Plogging"-Tour rund um Absam, ausgestattet mit Gummihandschuhen, großen Müllbeuteln und Warnwesten. Ihre Mission lautete „Müll sammeln". Klassenvorständin Dagmar Teufelberger, die Englisch und Turnen unterrichtet, erklärt den Hintergrund der Aktion: „Wir haben im Englisch-Unterricht die Unit ‚Kids make a difference' behandelt und über Umweltschutz und Aktivisten wie Greta Thunberg gesprochen. Da kam die Idee auf, dass wir Müll sammeln könnten. ‚Plogging' ist eine Kombination aus Jogging und Plocka upp, das schwedische Wort für Aufsammeln – übrigens auch wieder eine Verbindung zur Schwedin Greta Thunberg. Da heuer keine Sport- oder sonstige Veranstaltungen stattfinden konnten, war die Clean-up-Aktion ein richtiges Highlight für die Schüler." Die jungen Leute gingen und joggten in kleinen Gruppen Richtung Thaurer Schloss, Sportplatz, Tennisplatz, Haller Schwimmbad, M-Preis Absam oder Halltal-Eingang und sammelten den Unrat in den Wiesen und im Wald ein.

Setzten sich bei der Müllsammel-Aktion ganz praktisch mit dem Thema Umweltschutz und Engagement auseinander: die Viertklassler der MS Absam/Sportzweig. FOTOS: PRIVAT

Sieben große Müllsäcke füllten die Schüler mit dem Unrat, den sie in Wald und Wiesen fanden.

Nachdenken über die Umwelt angeregt

Dabei, so erzählt die Lehrerin, wurden die jungen Leute immer wieder von Wanderern angesprochen und gelobt, viele gaben ihnen auch Hinweise, wo Abfall am oder neben dem Weg liegt. „Sieben große Müllsäcke haben die Schüler in sechs Stunden gesammelt. Die Jungen waren richtiggehend erschüttert, wie viel Dreck die Leute einfach im Wald liegen lassen", berichtet Teufelberger weiter.

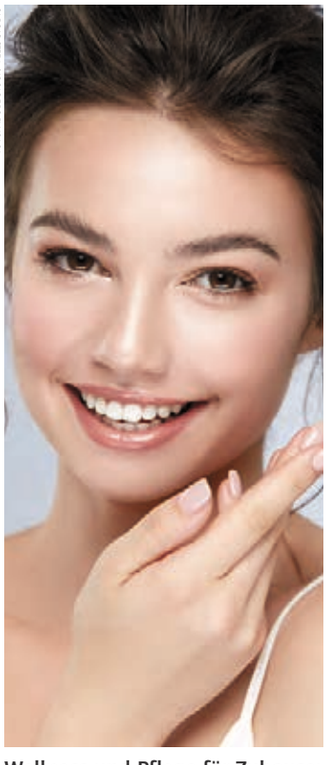
Das Projekt der Sportklasse beschränkte sich nicht nur auf die Müllsammel-Aktion – im Englischunterricht berichteten die Schüler über ihre Erlebnisse beim Plogging und recherchierten, wie lange die gefundenen Sachen jeweils brauchen, bis sie verrotten. Im Zeichenunterricht gestalteten sie ein verrottetes Fahrrad mit Gegenständen aus den Müllsäcken für den Schulhof. „Das Projekt hat große positive Resonanz in der Schule hervorgerufen, die Schüler sind jetzt mehr für das Thema sensibilisiert", freut sich Teufelberger über den multiplen Effekt.

Pflegende Schätze der Natur

Golden glänzende und dickflüssige Produkte erobern die Badezimmer auch in den Sommermonaten: Öle mischen die Beauty-Routine auf.

Öle versorgen Gesicht und Körper mit wertvollen Nährstoffen, helfen der Haut bei der Regeneration und machen sie streichelzart. Alle, die ihre Haut bewusst und gerne pflegen, wissen: Im Winter darf es gerne etwas mehr Fett und Feuchtigkeit sein, denn die Haut wird durch Kälte und trockene Heizungsluft ausgetrocknet. Im Sommer sollte die Pflege leichter und weniger reichhaltig sein. Bedeutet das, dass man das Gesichtsöl bis zum Herbst in den Urlaub schicken soll? Nein, denn Öl ist nicht gleich Öl.

FOTO: ADOBE STOCK/VELES STUDIO



Wellness und Pflege für Zuhause: Öle verwöhnen Haut und Haar.

Am besten ganz natürlich

Chlor, Meerwasser und Sonnenlicht können die Haut austrocknen. Darum solltet nach einer sanften Gesichtsreinigung alle drei bis vier Tage einige Tropfen Öl in die Gesichtsaut einmassiert werden. Hochwertige Naturöle kommen ohne Emulgatoren, Konservierungsstoffe und andere chemische Zusätze aus. Am besten auf native Öle in Bioqualität zurückgreifen. Um die Haut bei der Regeneration zu unterstützen, ist Olivenöl eine gute Wahl. Aber auch das Öl von Macadamia, Kokosnuss, Argannuss, Hagebutte, Granatapfel, Avocado oder Rose ist ein besonderer Booster für strapazierte Haut, die zu Rötungen und Spannungsgefühlen neigt. Generell sind „trockene Öle" eine gute Wahl, da sie schnell von der Haut aufgenommen werden und keinen Fettfilm hinterlassen. Arme, Bauch, Beine und Füße lieben im Sommer eine tägliche Ölpflege: Die Bräune kommt so perfekt zur Geltung und Feuchtigkeit wird noch dazu gespendet.

Kur für den Kopf

Haaröle bringen aber auch die Haare wieder zum Leuchten. Vor der Haarwäsche wirkt Haaröl reinigend und nährend. Die Anwendung ist in trockenem und nassem Haar möglich, die Einwirkzeit beträgt rund 10 Minuten. Als Leave-in-Kur sollte das Haaröl ab den Ohren in die noch feuchten Haarlängen einmassiert werden. Auch bei trockener und sensibilisierter Kopfhaut sollte die Textur leicht einmassiert werden, solange die Haut nach der Haarwäsche noch feucht ist. Nach der Haarwäsche dient Haaröl ebenfalls als nährende Pflege. Dazu das Haar vorsichtig mit einem Handtuch trocknen – nicht rubbeln, sondern das Wasser sanft ausdrücken. Im trockenen Haar wirkt Haaröl als Spliss-Treatment für gesunde Spitzen. Für ein glänzendes Finish nach dem Styling die Textur zwischen den Handflächen verteilen und sanft übers Haar streichen, um kleine Härchen zu bändigen.

Botschafter für die Gesundheit der Arbeitnehmer

Als Säule für den Wohlstand und die Lebensqualität sorgt die Arbeitsmedizin für gesunde Mitarbeiter und weniger Krankenstände. Das AMZ Hall in Tirol als Gründungsstätte der österreichischen Arbeitsmedizin setzt seit 41 Jahren Akzente in der betrieblichen Gesundheitsvorsorge.

Hall (gs) „Der Durchschnittsösterreicher arbeitet 37,5 Jahre. Je nach Jobprofil sind die Mitarbeiter unterschiedlichen Belastungen ausgesetzt: wir heben, sitzen, stehen den ganzen Tag in der Arbeit. Das bedeutet, wir müssen etwas tun, damit die Mitarbeiter aktiv und gesund durch das Arbeitsleben gehen". Mit diesen Worten umriss der neue Arbeitsminister Martin Kocher zum 40-Jahr-Jubiläum des AMZ Hall in Tirol die Bedeutung der Arbeitsmedizin für die Bevölkerung. „Die umfassende Präventionsarbeit der Arbeitsmedizinischen Zentren setzt früh an. Damit können nicht nur Unfälle vermieden werden, die Maßnahmen garantieren auch gesündere, sorgenfreie Arbeitszeit – und damit auch längere Arbeitszeit. So sichert die Arbeitsmedizin die Lebensqualität und den Wohlstand in unserem Land", unterstricht der Minister. Das AMZ Hall als Gründungsstätte der Arbeitsmedizin habe Beachtliches geleistet, über die Landesgrenzen hinaus. Schließlich arbeiten heute 50 AMZs österreichweit für de Gesundheit der Arbeiter und Angestellten im Land. „Das AMZ Hall ist ein wichtiger Botschafter für die Mission. Aktuell gibt es in Österreich rund 1000 Arbeitsmediziner, bis 2030 muss die Zahl verdoppelt werden, um den künftigen Bedarf abzudecken", so Kocher. Daher laufe aktuell ein Pilotprojekt für eine arbeitsmedizinischen Fachassistenz.

Betonten die Wichtigkeit der Arbeitsmedizin beim 40- bzw. 41-Jahr Jubiläum des AMZ: TRM-Geschäftsführer Max Kloger, Gesundheitslandesrätin Annette Leja, Bundesminister für Arbeit Martin Kocher, Karl Hochgatterer, Präsident Österreichische Gesellschaft für Arbeitsmedizin sowie Akademie für Arbeitsmedizin und Prävention und Halls Bürgermeisterin Eva Maria Posch. FOTOS: CHRISTINA GAIO

Fixer Bestandteil im Arbeitsleben

Corona bedingt genau ein Jahr verschoben, am 10. Juni 2021, feierte das AMZ Hall dieses Jahr sein 40-Jahr-Jubiläum nach – exakt 41 Jahre nach der Gründung des Arbeitsmedizinischen Zentrums Hall in Tirol am Firmengelände der Tiroler Rohre. Hier hatte sich der Firmenarzt Egmont Baumgartner schon lange Zeit mit der Gesundheit am Arbeitsplatz auseinandergesetzt und die Arbeitsmedizin als Erster in Österreich so vorangetrieben, dass ein eigenes Zentrum dafür eingerichtet wurde. Die Einrichtung unter der Leitung von Baumgartner sollte Modell für arbeitsmedizinische Zentren in ganz Österreich werden. Heute gibt es rund 50 Einrichtungen nach dem Vorbild des Haller AMZ. Tirols neue Landesrätin für Gesundheit, Anette Leja, betonte daher in ihrer Festrede: „Das AMZ Hall hat einen unschätzbaren Beitrag für die Gesundheitspolitik geleistet. Heute ist die Arbeitsmedizin fixer Bestandteil im Arbeitsleben und gewährleistet den Schutz der Arbeitnehmer." Gerade die Coronazeit beweise die Wichtigkeit der Einrichtungen. Vor allem das Thema Prävention sieht Leja als wichtige Komponente für jeden Betrieb. „Besonders für die sozial schwächeren Arbeitnehmer ist die Arbeitsmedizin ein wichtiger Anknüpfungspunkt in der Gesundheitspolitik. Es geht darum, Dinge wahrzunehmen und danach Aktionen und Maßnahmen zu setzen. Das ist ein sozialer gesellschaftlicher Auftrag für uns alle." Investitionen in die Arbeitsmedizin und in den Arbeitnehmerschutz schlagen sich nämlich letztlich stets positiv in der Vermeidung von Krankenständen nieder, weiß die Gesundheitslandesrätin. Diesen Aspekt griff auch Karl Hochgatterer, Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und der Akademie für Arbeitsmedizin

Das AMZ in Hall neben dem Krankenhausgelände ist seit 41 Jahren Modell für die Arbeitsmedizin in Österreich. FOTO: THOMAS JIROWEZ

und Prävention, auf: „Die Arbeitsmedizin hat die Chance, mit rund vier Millionen Österreichern zu kommunizieren. Wir tragen viel zum Gesundheitswissen bei.“. Nicht zuletzt deshalb sei es wichtig, das Fach Arbeitsmedizin auch universitär zu verankern.

Erfolgreiche Wirtschaft braucht gesunde Menschen

Welch volkwirtschaftlichen Aspekt die Arbeitsmedizin einbringt, kommentierte der früherer Marketingverantwortliche und Betriebsrat der TRM, Werner Zimmermann in einer Videobotschaft: „Als die TRM die Arbeitsmedizin im Unternehmen einführte, wollten Egmont Baumgartner und die Firmenleitung zum einen den Menschen helfen, gleichzeitig war es aber auch ein pragmatischer Ansatz: bis dorthin waren im Schnitt 10 bis 15 Prozent der Mitarbeiter in Krankenstand. Die Kosten für einen Arbeitsmediziner sind weitaus niedriger als für Krankenstände.“ Diesem Statement pflichtete auch Max Kloger, jetziger Geschäftsführer der Tiroler Rohre zu: „Eine erfolgreiche Wirtschaft braucht gesunde Menschen. Das bringt der Firma was und auch den Mitarbeitern – beruflich und privat.“ Besonders die Erweiterung der Arbeitsmedizin durch die Arbeitspsychologie sieht er als sinnvolle Weiterentwicklung der Arbeitsmedizin für die Zukunft. „Wir haben von unseren Mitarbeitern gutes Feedback auf die Untersuchungen zu psychischen Belastungen am Arbeitsplatz“, so der TRM-Chef.

AMZ stärkt den Gesundheitsstandort Hall

Auch für die Stadt ist die Institution in der Milser Straße neben dem Klinikareal eine wichtige Stelle, betonte Halls Bürgermeisterin Eva Maria Posch in ihrer Festrede: „Die Stadt Hall war einst bekannt für Salz, Münze und Handel und blickt auf eine gute gewerbliche Entwicklung zurück. Zudem hat sich die Stadt zum zweitgrößten Gesundheitsstandort entwickelt. Das AMZ Hall trägt dazu einen wesentlichen Teil bei. Egmont Baumgartner war ein Pionier, der Hall stark verbunden war. Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sind durch ihn und das AMZ Hall in unserer Stadt seit über 40 Jahren präsent“, freut sie sich.

INTERVIEW

Die Arbeitsmedizin ist weiter gefordert

Beim Jubiläum des AMZ unterstrich Arbeitsminister Martin Kocher die Bedeutung der Arbeitsmedizin. Im Interview mit dem Haller Blatt spricht er über die Coronazeit und neue Herausforderungen.

Haller Blatt: Herr Bundesminister Dr. Kocher, die Welt steht im Zeichen der Pandemie und unsere Arbeitswelt ist wie lange nicht mehr frontal davon betroffen. Welchen Anteil hatte die Arbeitsmedizin bei der Eindämmung der Coronapandemie und welche Maßnahmen sahen Sie am sinnvollsten in dieser Konstellation?

Martin Kocher: Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner sind zentrale Ansprechpartner für die Gesundheit von Beschäftigten. Gerade in der Zeit der Pandemie war und ist die Unterstützung der Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner bei der Umsetzung von COVID-Schutzmaßnahmen in den Betrieben sowie die Unterstützung beim Umstieg auf die Arbeit im Homeoffice besonders wichtig. Gleichzeitig war der persönliche Kontakt mit den Beschäftigten, der in der Arbeitsmedizin vorderranging ist, stark eingeschränkt und stellte die Arbeitsmedizinerinnen und -mediziner so vor große Herausforderungen. Auch die Schutzmaßnahmen und betrieblichen Impfungen, die in vielen Betrieben durchgeführt werden, sind essenziell bei der Bekämpfung der Coronapandemie.

» Die neuen Aufgaben stellen die Arbeitsmedizin auch vor personelle Herausforderungen. «

MARTIN KOCHER, BUNDESMINISTER FÜR ARBEIT

Wie groß war/ist der Homeoffice-Anteil in der Coronazeit? Welche Inputs konnte die Arbeitsmedizin für diesen Bereich geben?

1,5 Millionen Menschen, also rund 39% aller unselbstständigen Erwerbstätigen waren im Laufe der Pandemie zumindest teilweise im Homeoffice. Für etwas mehr als die Hälfte davon war das Homeoffice zu diesem Zeitpunkt ein Novum. Die Arbeitsmedizin hat den Umstieg vieler Unternehmen begleitet. Studien zufolge wird das Homeoffice auch in Zukunft deutlich stärker als vor der Coronapandemie beansprucht werden. Dementsprechend wird auch die Arbeitsmedizin weiterhin verstärkt in diesem Bereich gefordert sein.

Zum Thema betriebliche Impfungen: wie stark wird diese Maßnahme für die Coronapandemie angenommen von den Betrieben? Kann man hier Erfolge absehen?

Das betriebliche Impfen ist ab Phase 3 des Nationalen Impfplans vorgesehen und daher erst vor wenigen Wochen angelaufen. Dabei übernehmen die Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner oftmals die Rolle der betrieblichen Impfkoordinatoren und führen selbst auch Impfungen durch. Es ist allerdings noch zu früh, konkrete Zahlen zu nennen oder Bilanz zu ziehen. Wichtig ist primär, dass es das Angebot gibt und viele sich einfach und sicher im Betrieb impfen lassen können.

Welche sind in Ihren Augen die größten Herausforderungen für die Arbeitsmedizin in den kommenden Jahren und warum?

Die Arbeitsmedizin ist ein relativ junges Feld und hat sich seit seiner Entstehung besonders in seinem Tätigkeitsbereich stark gewandelt. Durch die Corona-Pandemie sind Aufgaben wie der Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerschutz im Homeoffice und das betriebliche Impfangebot in den Vordergrund gerückt. Die neuen Aufgaben stellen die Arbeitsmedizin nicht zuletzt auch vor personelle Herausforderungen. Ähnlich wie die Pflege, gibt es auch hier einen starken Mehrbedarf an Personal und viele anstehende Pensionierungen. Das BMA prüft derzeit, welche Rahmenbedingungen für die weitere Etablierung der arbeitsmedizinischen Fachassistenz erforderlich sind.

Noch eine ganz andere Frage: Was sind für Sie die wichtigsten Punkte für die Kurzarbeit Neu, gibt es schon Prognosen wie stark die Kurzarbeit Neu genützt werden wird?

Die Kurzarbeit ist durch die betrieblichen Öffnungen in den meisten Bereichen nicht mehr notwendig, jedoch gibt es auch Branchen, die zum Beispiel durch bestehende Reisebeschränkungen noch länger brauchen werden, um sich wirtschaftlich zu erholen. Die schlägt sich auch in den aktuellen Arbeitsmarktzahlen und Prognosen nieder: Wir rechnen damit, dass die Kurzarbeit in raschen Schritten zurückgehen wird. Daher haben wir ein Übergangsmodell und zusätzlich ein zweites Modell für eben jene Unternehmen, die mehr Unterstützung benötigen, geschaffen. Damit soll ein zügiger Übergang zurück zur betrieblichen Normalität und Voll-Beschäftigung möglich sein.

Karriere MIT Lehre

FOTOS: ADOBE STOCK/KADMY/AUREMAR

Erfolgreiche Lehre und Karriere bei Hörtnagl

FOTO: HOERTNAGL.AT

Die Ausbildung von Lehrlingen liegt uns besonders am Herzen und genau aus diesem Grund möchten wir unsere Lehrlinge langfristig ans Unternehmen binden und somit attraktive Perspektiven bieten. Neben einer leistungsgerechten Entlohnung profitieren unsere Lehrlinge von Mitarbeiterrabatten, Frühstück sowie Mittagstisch, gratis Parkplatz, Betriebsärztin und weiteren Benefits. Zusätzlich bieten wir auch die Lehre mit Matura an. Der große Vorteil dabei ist, dass neben einem erlernten Beruf auch die Matura am Ende des Ausbildungsweges absolviert werden kann und somit der optimale Grundstein für Aufstiegsmöglichkeiten gelegt ist. *PR*

www.hoertnagl.at

Du willst ins Berufsleben einsteigen?

Wir suchen dich für folgende Lehrberufe:

FleischverarbeiterIn
Großhandelskaufmann/frau
Einzelhandelskaufmann/frau

Spezialisierung: Feinkostverkauf

Was wir dir bieten

- Attraktive Aufstiegsmöglichkeiten
- Möglichkeit zur Lehre mit Matura
- MitarbeiterInnenrabatte
- Beitrag zur Mittagsverpflegung
- Fahrtkostenerstattung
- Betriebsrat Aktionen

Interesse geweckt?
Frau Anita Meister freut sich auf deine Bewerbung!
bewerbung@hoertnagl.at
+43 5223 506 - 22

FleischverarbeiterIn: 1. Jahr € 734,40; 2. Jahr € 937,14; 3. Jahr € 1.248,79
GH- & EH-Kaufmann/frau: 1. Jahr € 711,–; 2. Jahr € 914,–; 3. Jahr € 1.167,–

Deine Karriere

Starte deine Karriere beim Tiroler Familienunternehmen und führendem Hersteller von Fleisch- und Wurstwaren und profitiere von tollen Benefits.

Andrä Hörtnagl Produktion und Handel GmbH
Trientlstraße 5
6060 Hall in Tirol
hoertnagl.at

hörtnagl
Beste Wurst. Sonst nichts.

Digitaler Blumenstrauß kürt beste Floristin

Der Landeslehrlingswettbewerb der Tiroler Jungfloristen wurde erstmals über Facebook und Instagram ausgetragen. Viktoria Angerer ist beste Nachwuchs-Floristin.

FOTO: WK TIROL

Peter Pfeifer und Christian Ladner gratulierten der Siegerin Viktoria Angerer und Ausbilderin Brigitte Treichl-Krätschmer.

Die Aufgabe: einen Strauß zum Thema „Frühling-Aufleben-Natur" gestalten. Die Abwicklung: kreativ und neu. Erstmals fand in diesem Jahr Anfang Juni der Landeslehrlingswettbewerb der Tiroler Floristen online über Facebook und Instagram statt. Die Gestaltung des Straußes wurde mittels Smartphone gefilmt und daraus ein Video im Zeitraffer erstellt. Die Lehrlinge fotografierten dann ihre Werke und schickten sie der Jury. Außerdem mussten sie schriftlich festhalten, was sie am Beruf des Floristen begeistert. Die Fotos und Videos wurden dann von einer Agentur auf den Sozialen Medien geteilt – am Ende flossen die Reaktionen zu fünf Prozent in die Bewertung mit ein. „Die digitale Ausführung hat super funktioniert, es war alles so gut koordiniert und die Teilnehmer haben tolle Videos entwickelt", so Ursula Hofmann von der Wirtschaftskammer Tirol.

Begeisterte Teilnehmer

Insgesamt 20 Nachwuchs Floristen stellten sich der Herausforderung des Wettbewerbs. Laut Hofmann sei dies mehr, als man sich erwartet habe. „Wir haben gar nicht damit gerechnet, aber die jungen Leute können einfach gut mit der digitalen Technik umgehen und vielleicht hat sie gerade deshalb diese Abwicklung des Bewerbs interessiert", so Hofmann. Die Jury am meisten überzeugen konnte dabei letztlich Viktoria Angerer vom Lehrbetrieb Brigitte Teichl-Krätschmer in Söll. Sie holte sich den Landessieg vor Johanna Naschberger vom Lehrbetrieb Karin Kronthaler in Wörgl. ■

Gemeinsam Erfolgsgeschichten schreiben

Die Lehrlingsinitiative der WKO #schaffenwir, vereint Lehrlinge digital und schafft eine Plattform für Botschaften und Informationen.

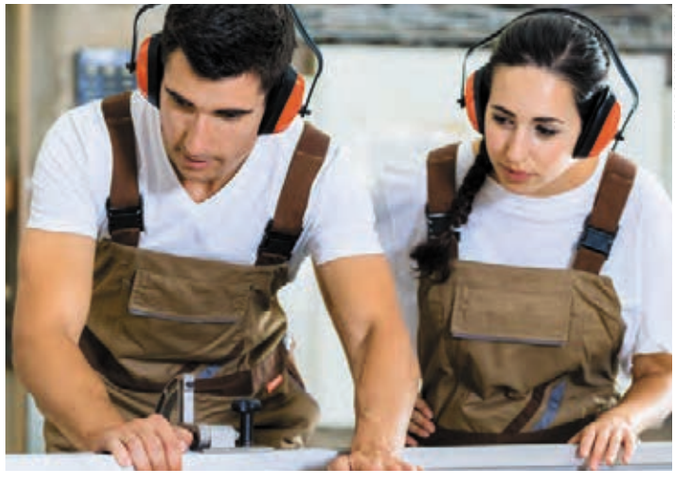


FOTO: ADOBE STOCK/KZENON

Eigene Mutmachergeschichten erzählen: Auf schaffenwir.wko.at sorgen Porträts für Inspiration.

Anfang 2020 startete die Wirtschaftskammer eine Lehrlingsinitiative, die seither unkonventionell und innovativ den Stellenwert der Lehre in Österreich sichtbar macht. #schaffenwir soll den Leistungen der österreichischen Unternehmen und deren Mitarbeitern eine Bühne geben. „Hier können alle, die etwas unternehmen, ihre ganz persönliche Mutmacher- oder Erfolgsgeschichte erzählen und damit der Öffentlichkeit zeigen, was sie tagtäglich schaffen - nicht abstrakt mit Zahlen und Fakten, sondern anhand ganz konkreter Geschichten und Porträts", heißt es so auf der Homepage der Initiative.

FOTO: ADOBE STOCK/PICTURE-FACTORY

Es braucht nur wenige Klicks, um online auf berufliche Information zu stoßen.

Bühne für alle

Es geht um Mutmacher- und Erfolgsgeschichten aller unternehmerisch denkenden und handelnden Menschen im Land und das, was sie für die Gesellschaft und die Wirtschaft schaffen. #schaffenwir verdeutlicht, wie wichtig Unternehmen für die Gesellschaft sind und dass die Betriebe für ihre Leistungen die bestmöglichen Rahmenbedingungen brauchen. Die Initiative richtet sich nicht nur an Unternehmer und Lehrlinge, sondern an alle, die in Österreich leben. Über 1.000 Mitglieder haben bereits ihre Geschichte in digitaler Form erzählt, und inspirieren damit Suchende und Gleichgesinnte. ■

Vorzugsschüler und Lehre mit Matura

Gabriel Maier aus Schwaz überzeugte im Monat Mai: Der angehende Immobilienkaufmann ist Lehrling des Monats Mai 2021.

FOTO: LAND TIROL/GERZABEK

Beim Auszeichnungstermin: Beate Palfrader und der Immobilienkaufmann-Lehrling Gabriel Maier.

Tüchtige junge Menschen wie Gabriel Maier sind die Zukunft unseres Landes. Der Lehrberuf mit seiner dualen Ausbildung in Österreich findet auch international größte Beachtung. Viele Länder beneiden uns um diese Fachkräfte-Ausbildung", gratuliert Bildungs- und Arbeitslandesrätin Beate Palfrader dem Lehrling des Monats Mai. Unter Einhaltung der aktuellen Covid-Schutzmaßnahmen übergibt sie Gabriel Maier aus Schwaz persönlich die Auszeichnung.

Vielseitig engagiert und interessiert

Besonders die Verlässlichkeit, Kollegialität, Pünktlichkeit und seinen Fleiß lobte der Lehrbetrieb Hörhager Immobilien GmbH in Schwaz an seinem Lehrling. Gabriel Maier nahm am Seminar „Liegenschaftsbewertung" und „Social Media Marketing" teil und macht die Lehre mit Matura. Daneben hat er die erste Fachklasse der Berufsschule Linz 6 mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen und nur die Noten „Sehr gut" im Zeugnis. Als Kinderbetreuer wirkt der Lehrling Gabriel Maier als Kinderbetreuer im Zeltlager mit, ist Zeugwart beim Trachtenverein Almrausch-Sölleite und Mitglied des Schwerttanzvereins Schwaz. Als Zeugwart des Trachtenvereins Almrausch-Sölleite bereitet Gabriel nicht nur das Material für die Auftritte vor, sondern will mit seinem ehrenamtlichen Engagement auch altes Brauchtum erhalten und leben: „Das geht meiner Meinung nach am besten mit Tanzen, und so können wir beispielsweise den Menschen im Altersheim und in der Lebenshilfe durch unsere Auftritte Zeit und Freude schenken." Zu seinen Hobbies zählt er Lesen, Ausdauer- und Kraftsport, Langstrecken-Rennradfahren, die philippinische Kampfkunst „Pekiti Tirsia Kali" und sich weiterbilden.

FOTO: ADOBE STOCK/GORODENKOFF

Der Arbeitsplatz von Immobilienkaufmännern reicht von Immobilienabteilungen über Wohnungsbauunternehmen bis hin zu Immobilien- und Projektentwicklern.

Chance auf Lehrling des Jahres

„Mit der Auszeichnung ‚Lehrling des Monats' will das Land Tirol bewusst seine Wertschätzung für engagierte Lehrlinge unterstreichen. Damit wollen wir auch den hohen Stellenwert der Lehre für Wirtschaft und Gesellschaft stärker im Bewusstsein der Öffentlichkeit verankern. Nur so wird es uns gelingen, in der Zukunft einen größeren Fachkräftemangel so gut wie möglich zu verhindern", betonte die Landesrätin beim Auszeichnungstermin im Betrieb. Die Auszeichnung ‚Lehrling des Monats' wird für besondere Leistungen am Arbeitsplatz und in der Berufsschule sowie besonderes gesellschaftliches Engagement vergeben." Über die Auszeichnung entscheidet eine Jury aus Vertretern des Landes Tirol, der Wirtschaftskammer Tirol, der Arbeiterkammer Tirol und der Berufsschulen. Der „Lehrling des Jahres" wird im Folgejahr im Rahmen einer Galanacht aus dem Kreis der zwölf Lehrlinge des Monats gewählt.

Traumberuf Immobilienkaufmann

Seit dem 1. Mai 2020 gilt die neue Ausbildungsordnung für den Nachfolge-Schwerpunktlehrberuf Immobilienkaufmann mit den drei Schwerpunkten: Bauträger, Makler, Verwalter. Je nach Ausbildungsschwerpunkt liegt ihr Fokus auf der Immobilienerrichtung, der Immobilienvermittlung oder der Immobilienverwaltung. Sie beraten ihre Kunden, betreuen im Büro die Kundenkarteien mittels Computer und Datenbankprogrammen und erledigen den Telefon-, E-Mail- und Schriftverkehr. Dabei unterstützen sie die Arbeit des Immobilienmaklers. Sie schalten Inserate und Anzeigen in Print- und Onlinemedien, führen Besichtigungen und Verkaufsgespräche durch und setzen Miet- und Kaufverträge auf. Immobilienkaufleute arbeiten im Team und haben Kontakt mit Mietern und Vermietern, Käufern und Verkäufern, aber auch mit Mitarbeitern von Behörden oder Banken.

Schöne Stoffe für die Welt
Lehre bei fine in Mils/Hall

Als Großhandel für Wohnstoffe, Decken und Kissen ist fine weltweit tätig. Büro und Lager arbeiten dabei besonders eng zusammen. In beiden Bereichen bildet das Unternehmen Lehrlinge aus.

FOTO: FINE.AT

Das fine-Team ist mit knapp 20 Leuten klein. Umso wichtiger ist es, persönliche Stärken und Kompetenzen der Lehrlinge zu entwickeln. Bei der Lehrlingsausbildung setzt man auf eine gute Mischung aus Herausforderung und Begleitung. Lehrling bekommen die Chance, sich zu entwickeln und können Weiterbildungsangebote wahrnehmen. Wer das Unternehmen kennenlernen möchte, kann sich zum Schnuppern anmelden. *PR*

www.fine.at

Ihre Chance

STELLENANGEBOTE

FREIE JOBS

GATT-KOLLER
PHARMAZEUTIKA-CHEMIKALIEN

Wir sind eines der führenden österreichischen Unternehmen in den Bereichen Pharmarohstoffen und chemisch-pharmazeutischen Lösungen.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt Mitarbeiter/in:

Customer Service und Einkauf

Ihr Profil
» Haben eine erfolgreich abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
» Haben eine freundliche kommunikative Art
» Sehr gute MS Office-Kenntnisse
» Sollten lösungsorientiert und belastbar sein. Verantwortungsbewusstsein und eine zuverlässige Arbeitsweise ist für Sie selbstverständlich

Ihre Aufgaben:
» Auftragsbearbeitung und Kundenbetreuung
» Unterstützung des Einkaufs
» Terminüberwachung und Lieferurgenzen

Arbeitszeit 30 bis 40 Stunden, Entlohnung nach dem Kollektivvertrag Chemisches Gewerbe (Angestellte), Überzahlung bei entsprechender Qualifikation möglich

Entsprechen Sie unserem Anforderungsprofil? Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild schicken Sie bitte an:
Gatt-Koller GmbH · D.-Swarovskistrasse 74 · A-6067 Absam
office@gatt-koller.com · www.gatt-koller.com

FALCONE
CAFÉ · BAR · LOUNGE · DEZ

CAFE FALCONE IM DEZ SUCHT VERSTÄRKUNG!

20, 30, 40 Stunden lt. Kollektiv
Überbezahlung möglich!
Kein Nachtdienst, Sonntag frei!

Bewerbungen bitte an
Frau Falkner
Tel. 0664/3165555 ab 10 Uhr

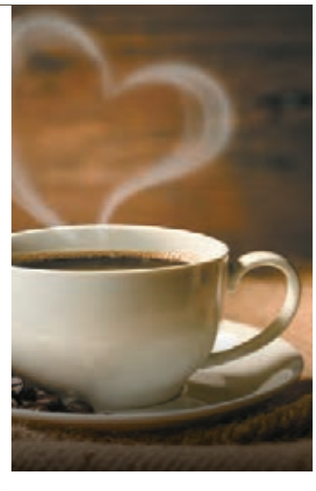


FOTO: ADOBE STOCK

TOYOTA
BACHER
www.autobacher.com

WIR SUCHEN DICH!

MitarbeiterIn Front Office und Disposition (m/w/d)

für unseren Standort in Hall in Tirol

Du bringst mit ...
- eine sehr gut ausgebildete Persönlichkeit, die sich bei allen gängigen Office Programmen bestens auskennt, für die der Umgang mit dem PC keine Herausforderung ist und die bereit ist, auch neue Anwenderprogramme (branchenspezifisch) zu erlernen
- einen Lehrabschluss mit mindestens 2-jähriger Praxis, HAK oder Abschluss einer berufsbildenden höheren Schule
- Flexibilität, die Freude am Umgang mit Kunden, die Bereitschaft in einem tollen jungen Team mitzuarbeiten und Lernbereitschaft - setzen wir voraus

Wir bieten ...
- eine Vollzeitanstellung
- die Sicherheit eines florierenden Unternehmens
- einen Arbeitsplatz in einem Team mit jungen und motivierten Menschen
- die Möglichkeit zur Aus- und Weiterbildung
- Arbeitskleidung
- Bezahlung nach KV für Angestellte im Handel (Beschäftigungsgruppe C KV Handelsangestellte)
- Überbezahlung nach Ausbildungsstand und Erfahrung natürlich möglich

Wir sind ...
- ein Familienunternehmen, das schon in der vierten Generation mit viel Engagement und Freude für die Mobilität unserer Kunden im Einsatz ist

Wir freuen uns auf Eure Bewerbungen ab 5. Juli 2021 per Mail an Sonja Bacher **s.bacher@bacher.cc**

TOYOTA BACHER HALL
Salzburger Str. 60–62 | T 05223 - 5811 | hall@bacher.cc
www.autobacher.com | www.toyota-bacher.at

Techniker/Monteur

J. KLAUSNER Professional Multimedia GmbH – Ihr kompetenter Partner für professionelle audiovisuelle Lösungen: Qualität der Planung ist unsere Stärke, gewissenhafte Ausführung und Messbarkeit ist unser Erfolg!

WIR BIETEN AB SOFORT EINE STELLE ALS TECHNIKER/MONTEUR ZUR VERSTÄRKUNG UNSERES TEAMS.

Das Aufgabengebiet erstreckt sich von der Montage bis hin zu Service und Support von interaktiven Multitouch-Displays (Panel-Abmessung: 86", Gewicht mit Verpackung: 95kg).

Deine Aufgaben

- Montage und Inbetriebnahme im Team mit anschließender Übergabe an den Kunden
- Service- und Wartungsarbeiten beim Kunden vor Ort
- Prüfung und Abwicklung von Fehlermeldungen
- Hilfestellung und technischer Support für unsere Endkunden
- Dokumentation der Tätigkeiten

Unsere Anforderungen

- Ausbildung in einem elektrotechnischen Beruf
- körperliche Fitness
- Besitz des PKW-Führerscheins
- hohe Flexibilität und Einsatzbereitschaft (Vorrangiges Einsatzgebiet Tirol)
- strukturierte & zielorientierte Arbeitsweise

Gerne sprechen wir hierbei auch Bewerber von verwandten Berufen mit der Bereitschaft zur Entwicklung in den angeführten Bereichen an.

Wir erwarten eine engagierte, selbständige und zuverlässige Arbeitsweise, sowie eine sehr gewissenhafte Ausführung aller Tätigkeiten.

Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz, ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet mit hoher Eigenverantwortung und das angenehme Betriebsklima eines kleinen Unternehmens.

Für diese Stelle gilt ein kollektivvertragliches Mindestentgelt auf Basis einer Vollzeitbeschäftigung. Wir bieten eine marktkonforme Überzahlung abhängig von Qualifikation und Erfahrung, die nach einer Einarbeitungszeit von ca. 6 Monaten um eine attraktive Zulage erhöht wird.

KLAUSNER

Wenn es Sie reizt, Aufgaben selbständig zu lösen, Sie flexibel und belastbar sind, senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an:

J. KLAUSNER Professional Multimedia GmbH
Eduard-Bodem-Gasse 6, 6020 Innsbruck
Tel. 0512 3919 40, jasmin@klausner.at
www.klausner.at

HAUS MARIA Dahoam sein

Zu Verstärkung unseres Teams suchen wir in Voll- oder Teilzeit eine/n

Dipl. Gesundheits- und KrankenpflegerIn, PflegeassistentIn oder FachsozialbetreuerIn

dann bist du bei uns genau richtig!

Die Anstellung und Entlohnung richtet sich nach dem GVBG 2012, Entlohnungsschema „Gesundheit und Sozialbetreuung 2021“, bei 40 Std/Wo DGKP € 2.897,36 brutto und PA/FSB € 2.490,10 brutto. Der tatsächliche Gehalt ergibt sich nach Anrechnung aller möglichen Vordienstzeiten sowie aufgrund sonstiger, mit den Besonderheiten des Arbeitsplatzes verbundenen Bezugs- und Entlohnungsbestandteile.

Deine aussagekräftige Bewerbung sendest du bitte an:
Wohn- und Pflegeheim Haus Maria z. Hd. Sandra Fischer Feldweg 2, 6161 Natters • Tel: 0512 546484 • E-Mail: office@haus-maria.tirol

Nah&Frisch

Das Handelshaus Wedl zählt zu den führenden österreichischen Handelsunternehmen und beliefert im Lebensmittel-Einzelhandel die Nah und Frisch-Kaufleute in Tirol, Vorarlberg und Salzburg. Wir ergänzen unser Team im **N&F Markt Hall** mit einer/einem

FeinkostverkäuferIn

mit einschlägiger Berufserfahrung. Mit deiner Freundlichkeit und Kompetenz berätst und bedienst Du unsere Kunden. Zudem hast du ein gutes Auge für die ansprechende und ordnungsgemäße Warenpräsentation. Auch Fleiß und Zuverlässigkeit sind Dir nicht fremd? Dann freuen wir uns auf Dich! Wir bieten dir eine langfristige Anstellung mit familienfreundlichen Arbeitszeiten in einem familiären Team.

Die KV– Mindestentlohnung beträgt monatlich brutto € 1.700,–. Die tatsächliche Entlohnung ist marktkonform und ergibt sich durch Deine Qualifikation und Erfahrung.

Sende uns Deine Bewerbung an:

Wedl Handels-GmbH
Marktleitung Nah&Frisch
z. Hd. Frau Renate Knaus
Schuhmacherweg 2, 6060 Hall in Tirol

Mail an: **karriere@wedl.com**

HANDELSHAUS WEDL

www.wedl.com/karriere
/handelshaus.wedl

METALLWERK
F. DEUTSCH
Friedrich Deutsch Metallwerk GmbH
Archenweg 40 | 6020 Innsbruck
www.metalldeutsch.com
„Unsere Welt ist die Welt unserer Kunden."
Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams
SPS-Programmierer/in
IHRE AUFGABEN:
Errichten und Inbetriebnehmen von messtechnischen Einrichtungen und automatisierten Anlagen
Suchen und Beheben von Fehlern und Störungen in diesen Bereichen
Anfertigen von normgerechten technischen Zeichnungen sowie von Schaltplänen unter Verwendung rechnergestützter Systeme (E-Plan)
IHR PROFIL:
Abgeschlossene Ausbildung im Bereich Elektrotechnik (Anlagen- und Betriebstechnik)
Berufserfahrung von Vorteil
Genaues und sorgfältiges Arbeiten
Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
EDV-Kenntnisse
Von großem Vorteil sind Kenntnisse in SPS-Steuerungstechniken (Siemens/ Beckhoff)
UNSER ANGEBOT:
Langfristig-stabile Position im motivierten und engagierten Team
Eigenständiges sowie abwechslungsreiches Aufgabengebiet mit Gestaltungsspielraum
Kurze und klare Entscheidungswege
Die Lohneinstufung erfolgt lt. Kollektivvertrag Metallgewerbe Arbeiter. Der tatsächliche Monatsbezug liegt je nach Erfahrung und Qualifikation DEUTLICH darüber. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige und vollständige Bewerbung an:
Herrn Mag. (FH) Michael Andres | m.andres@metalldeutsch.com

METALLWERK
F. DEUTSCH
Friedrich Deutsch Metallwerk GmbH
Archenweg 40 | 6020 Innsbruck
www.metalldeutsch.com
„Unsere Welt ist die Welt unserer Kunden."
Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams
ERP
In-House Consultant (w/m)
IHRE AUFGABEN:
Einführung und Konfiguration neuer Prozesse im ERP Umfeld
Dokumentation von Prozessen und Workflows
EDI mit Lieferanten und Kunden
DMS
First-Level-Support in den genannten Aufgabengebieten
IHR PROFIL:
Abgeschlossene Ausbildung im IT – Umfeld (IT-Kolleg, FH, Lehre, BHS, etc.)
Berufserfahrung im ERP-Umfeld
Kenntnisse in MS-Business-Central
UNSER ANGEBOT:
Abwechslungsreiche und herausfordernde Aufgaben am neuesten Stand der Technik
Langfristige und stabile Position im motivierten und engagierten Team
Eigenständiges sowie abwechslungsreiches Aufgabengebiet mit Gestaltungsspielraum
Kurze und klare Entscheidungswege
Die Lohneinstufung erfolgt lt. Kollektivvertrag Metallgewerbe Angestellte. Der tatsächliche Monatsbezug liegt je nach Erfahrung und Qualifikation DEUTLICH darüber. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige und vollständige Bewerbung an:
Herrn Mag. (FH) Michael Andres | m.andres@metalldeutsch.com

METALLWERK
F. DEUTSCH

Friedrich Deutsch Metallwerk GmbH
Archenweg 40 | 6020 Innsbruck
www.metalldeutsch.com

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams

Lehrlinge

(Option Lehre mit Matura)

Mechatronik
Maschinenbautechniker/in
Werkzeugbautechniker/in

DEINE LEISTUNG WIRD BELOHNT

- Im ersten Lehrjahr erwartet dich eine kollektivvertragliche Lehrlingsentschädigung von 701,91 Euro brutto pro Monat (KV Stand 2021).
- 2. Lehrjahr 883,88 Euro brutto p.M.
- 3. Lehrjahr 1.164,65 Euro brutto p.M.
- 4. Lehrjahr 1.549,40 Euro brutto p.M.
- Ein Lehrbetrieb mit beruflicher Perspektive!
- Bei einer Lehrabschlussprüfung mit „Sehr gutem Erfolg" bezahlen wir dir den FÜHRERSCHEIN B!

Bist du interessiert und motiviert? Dann freuen wir uns auf deine vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) unter unten angeführter E-Mail-Adresse:
Herrn Mag. (FH) Michael Andres | m.andres@metalldeutsch.com

METALLWERK
F. DEUTSCH

Friedrich Deutsch Metallwerk GmbH
Archenweg 40 | 6020 Innsbruck
www.metalldeutsch.com

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams

Werkzeugbau-Mitarbeiter/in

IHRE AUFGABEN:

- Herstellung, Betrieb und Wartung von Werkzeugen (Druckgusswerkzeuge, Bearbeitungsvorrichtungen, Biege- und Stanzwerkzeugen)
- Sondermaschinenbau
- Einrichten von Maschinen und Anlagen, CNC, NC, Werkzeugmaschinen
- Fräsen, Drehen, Erodieren, Flach-, Rund- und Profilschleifen
- Bedienung von Mess- und Testgeräten
- Arbeiten mit Plänen, Zeichnungen und Skizzen
- WIG-Schweißen

IHR PROFIL:

- Abgeschlossene Ausbildung als Werkzeugbautechniker oder vergleichbare Ausbildung (zB Maschinenbautechnik, Formenbau, HTL oder Fachschule mit entsprechender Praxis)
- Berufserfahrung von Vorteil
- Eigenständiges und genaues Arbeiten

UNSER ANGEBOT:

- Langfristige und stabile Position im motivierten und engagierten Team
- Selbstständiges Arbeiten im 2-Schicht-Betrieb
- Kurze und klare Entscheidungswege

Die Lohneinstufung erfolgt lt. Kollektivvertrag Metallgewerbe Arbeiter. Der tatsächliche Monatsbezug liegt je nach Erfahrung und Qualifikation DEUTLICH darüber. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige und vollständige Bewerbung an:
Herrn Mag. (FH) Michael Andres | m.andres@metalldeutsch.com

Up-Cycling im Taschenformat

Mit ihrer humlberga-Kollektion setzt Ursula Maria Purner kreative Taschenideen um. Seit kurzem führt sie am Unteren Stadtplatz in Hall ihre „Werkstatt für Feines“.

Hall (gs) Möbelstoffe, Planen, ausgemusterte Kleidungsstücke – im Atelier von Ursula Maria Purner stapeln sich Materialien, die schon einmal verwendet wurden. Aus ihnen erschafft die gebürtige Fritznerin eine ganz individuelle Kollektion von Taschen: Handtaschen, Messengertaschen, Reisetaschen, Kosmetikbeutel. Auch Yogataschen und -kissen näht die 47-Jährige, die vor kurzem am Unteren Stadtplatz einen Laden eröffnete, in dem sie ihre Einzelstücke fertigt und verkauft.

Nähen macht den Kopf frei

Der Name des Geschäfts „humlberga“ rührt vom Umlberg in Terfens her, wo sie bereits vor über 20 Jahren mit dem Nähen begann, lange Zeit in erster Linie für die Familie und für Freunde. „Ich habe eine Einzelhandelskauffrau-Lehre in einem Modegeschäft gemacht und dort auch als Schaufensterdekorateurin gearbeitet. Nach der Geburt meines zweiten Kindes habe ich am Konservatorium eine Ausbildung zur Musik- und Tanzpädagogin absolviert. Während dieser Ausbildung konnte ich bei einem Projekt mit dem Tiroler Landesmuseum zusammenarbeiten. Die Bereichsleitung der Besucherkommunikation hat mir dann einen Job als Kulturvermittlerin angeboten, den ich bis heute ausübe“, erzählt Purner. Die Arbeit mit der Kunst inspirierte sie unter anderem dazu, eigene Sachen in Textil zu designen. „Das Nähen macht mir den Kopf frei. Außerdem kann ich beim Nähen einfach alles liegen und stehen lassen, wenn es notwendig ist“, schmunzelt die Mutter von drei Kindern, dass ihre Arbeit früher oft vom Nachwuchs unterbrochen wurde.

Kulturvermittlerin und Näherin mit unzähligen Ideen: Ursula Maria Purner hat sich mit ihrer humlberga-Kollektion ein zweites Standbein geschaffen.

Kombination von verschiedenen Stoffen

Die Idee, Taschen zu nähen, kam auch dank ihrer Mutter: „Ich habe mich dran erinnert, dass meine Mama mir früher aus alten Jeanshosen Schultaschen genäht hat“, erzählt sie. Zunächst nähte Purner nur für sich selbst und Freunde und kombinierte dabei unterschiedliche Stoffe, Farben und Materialien. Als sie immer wieder auf ihre ausgefallenen Taschen angesprochen wurde, wuchs der Entschluss, mit einer Taschenkollektion ein zweites Standbein zum Job im Landesmuseum zu schaffen. Zwei Jahre lang mietete sie in Mils zwei Zimmer als Atelier, dann suchte sie sich einen neuen größeren Standort und wurde in Hall fündig. „Ich habe in der Corona-Anfangszeit auch Masken genäht, da hatte ich so viel Arbeit, dass ich eine Mitarbeiterin geringfügig angestellt habe. Das war der Anstoß, das Geschäft zu eröffnen“, blickt Purner zurück.

Zweites Leben für Lieblingsstücke

Den Gedanken des Upcyclings, also der Verwendung von Abfallprodukten oder bereits genützten Stoffen, die im neuen Produkt eine Aufwertung erhalten, setzt Ursula Maria Purner schon seit 2011 um – also schon lange bevor der Trend richtig aufpoppte.

Ein alter Lederrock einer Kundin wurde zur stylishen Tasche.

„Die Leute mögen das heute. Wir tragen Second Hand, werfen nicht alles sofort weg“, weiß sie. So kommen oft Kunden mit ihren Lieblingsstücken zu ihr, die Purner dann im Materialmix zu neuen Taschen näht. Sie zeigt auf eine braune Tasche in zwei Ledersorten und mit Jeansfutter: „Das war ein Lederrock, den eine Kundin besonders liebte. Ich habe dazu ein weiteres Lederstück kombiniert und die Innenseite in Jeans verkleidet.“ Jeansstoffe mag Ursula Purner besonders gern: „Die Jeansstreifen sind quasi ein Markenzeichen von mir. Es ist nun mal so. dass bei Jeans, wenn sie kaputt werden, meist die Hosenbeine noch gut sind. Das ist viel Stoff“, lacht sie und deutet auf ihre Garderobe und viele Taschen, die im beliebten Hosenstoff gearbeitet sind. Ihre Stoffe erhält die Fritznerin unter anderem von Tapezierern, Tischlern, Möbelhäusern, aber auch vom Landesmuseum. Im Laden, den sie bedingt durch ihren zweiten Job aktuell nur Freitag und Samstag öffnet, hängen und stehen unzählige Unikate in verschiedensten Designs, Purner fertigt aber auch gern auf Bestellung. „Die Leute mögen meine Kreationen und auch den Upcycling-Gedanken“, freut sie sich. Deshalb möchte sie ihr Sortiment in der nächsten Zeit auch mit Kissen, Decken und anderen Interieur-Produkten erweitern.

Karriereschub durch Weiterbildung

(Weiter)Bildung ungleich verteilt

Vor allem Frauen, Menschen mit Behinderung und Personen aus ländlichen Gebieten sind weltweit im Bereich Erwachsenenbildung benachteiligt.

FOTO: ADOBESTOCK/FIZKES

Nach wie vor haben nicht alle Menschen Zugang zur Erwachsenenbildung, in Tirol gibt es gute Angebote.

Der Weltbericht zur Erwachsenenbildung Global Report on Adult Learning and Education zeichnet auch 2021 ein trauriges Bild: weltweit haben zu wenige Erwachsene Zugang zu Bildung. Der Bericht untersucht anhand von Daten aus 159 Ländern, inwieweit die UNESCO-Mitgliedsstaaten ihre Verpflichtungen im Bereich der Erwachsenenbildung umsetzen. Die Möglichkeiten, an Bildungsprogrammen teilzunehmen, sind ungleich verteilt: Besonders für Frauen, Menschen mit Behinderung, Menschen aus ländlichen Gebieten und Geflüchtete sind die Hürden zu Bildungsangeboten hoch.

Uneinheitliche Fortschritte

In fast einem Drittel aller untersuchten Staaten nehmen weniger als fünf Prozent der Erwachsenen über 15 Jahren an Bildungsprogrammen teil. Der Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben für Bildung im Erwachsenenalter ist lediglich in 28 Prozent der Länder gestiegen, wohingegen 41 Prozent der Staaten stagnierende Ausgaben und 17 Prozent eine Verringerung der Ausgaben meldeten.

Großes Angebot in Tirol

In Tirol stehen allen Bevölkerungsgruppen zahlreiche Angebote offen. Die Plattform www.bildungsberatung-tirol.at bietet Ratsuchenden Informationen über das zielgruppenspezifische und passgenaue Beratungsangebot zum Thema Bildung und Beruf. Insgesamt bieten 20 Beratungseinrichtungen an 94 Standorten in allen Tiroler Bezirken Bildungs- und Berufsberatung an. ■

MATURASCHULE

Für die Matura ist es nie zu spät!

Mehr Bildung, mehr Perspektiven: Matura am Abendgymnasium!

Das modulare System unserer Schule ist flexibel: Sie können den Stundenplan auf Ihre eigene Lebenssituation abstimmen:

· Präsenzstudium: Unterricht von Montag bis Freitag

· Matura „kompakt": 2 Abende/Woche (volles Fächerprogramm des Gymnasiums)

· Matura-Schnellspur: 2 Abende/Woche (Deutsch, Englisch, Mathematik)

Vorkenntnisse aus höheren Schulen werden angerechnet.

Der Besuch des Abendgymnasiums Innsbruck ist kostenlos.

Aufnahmebedingungen: positiver Pflichtschulabschluss, Mindestalter 17 Jahre. Nächste Einstiegsmöglichkeit: September 2021, Anmeldungen ab jetzt! *PR*

www.abendgym.tsn.at

Alles, was Recht ist …

Muss ein Vermieter für Taubenabwehr sorgen?

Als Vermieter hat man bestimmte Pflichten, damit die Mieter sich in der Wohnung wohlfühlen. Aber muss man auch ein Netz über die Loggia oder den Balkon spannen, um das Hinterlassen von Taubenkot zu verhindern? Um diese Frage drehte sich ein Streit vor Gericht. Die Gerichte befanden, dass Vögel, wie etwa hier die Tauben, nicht mitgemietet sind.

Eine Mieterin hatte genug von den Hinterlassenschaften der Vögel. Sie verlangte vor Gericht, dass der Vermieter etwas gegen die Tauben unternehme. Sie beantragte, dem Vermieter aufzutragen, das Anfliegen und Ansitzen von Tauben auf dem Balkon der Mieterin durch geeignete Maßnahmen, wie z. B. Spannen von Netzen, unmöglich zu machen. So könne man etwa ein Netz über die gesamte Breite der Loggia auf Höhe der Öffnung anbringen, damit die Tiere nicht mehr kommen.

Laut dem Mietrechtsgesetz muss der Vermieter „die Mietgegenstände" erhalten und erhebliche Gefahren beseitigen. Aber eine Verpflichtung der Vermieterin, das Anfliegen und Ansitzen von Tauben auf dem Balkon der Antragstellerin zu verhindern, also eine Pflicht, Tauben zu bekämpfen, lasse sich aus dem Mietrechtsgesetz (MRG) nicht ableiten, befand das Bezirksgericht.

Das Landesgericht für Zivilrechtssachen sah das genauso, schließlich gehe es in dem Fall nicht darum, dass etwas kaputt sei und auch nicht darum, Netze gegen Tauben an Wohngebäuden anzubringen. Aus dem MRG, das für allgemeine Teile eine uneingeschränkte Erhaltungspflicht des Vermieters im ortsüblichen Standard normiere, sei für die Mieterin nichts zu gewinnen. Außerhalb des Mietgegenstands komme es nur auf die Funktionsunfähigkeit oder Reparaturbedürftigkeit an. Selbst wenn das Geländer der Loggia als ein allgemeiner Teil des Hauses zu qualifizieren wäre, resultiere aus dem Fehlen eines Taubenabwehrnetzes keine solche Funktionsunfähigkeit oder Reparaturbedürftigkeit. Es sei auch nicht ortsüblich, dass an Loggien und Balkonen eines Wohngebäudes Taubenabwehrnetze angebracht werden.

Nach dem MRG fallen Arbeiten, die zur Erhaltung der Mietgegenstände des Hauses erforderlich seien, nur dann in die Erhaltungspflicht des Vermieters, wenn sie ernste Schäden des Hauses beheben oder eine vom Mietgegenstand ausgehende erhebliche Gesundheitsgefährdung beseitigen sollen. Ernste, weil die Bausubstanz angreifende Schäden des Hauses, liegen weder vor, noch seien solche zu befürchten. Die Erhaltungspflicht des Vermieters wegen erheblicher Gesundheitsgefährdung nach dem MRG setze nach dem klaren Gesetzeswortlaut voraus, dass die Gesundheitsgefährdung vom Mietgegenstand ausgehe, also ihre Ursache im Zustand des Mietobjekts selbst habe. Das Zufliegen von Tauben habe aber seinen Ursprung nicht in der Beschaffenheit des Mietobjekts.

Die Mieterin habe nicht vorgebracht, weshalb gerade die Situierung ihrer Loggia den Taubenanflug begünstige. Es seien auch keine besonderen Umstände zu erkennen, die die Tauben überdurchschnittlich anlockten. Eine allfällige Gesundheitsgefährdung durch Tauben lasse sich daher nicht auf die Beschaffenheit des Mietgegenstands zurückführen.
Zwar sei der Vermieter verpflichtet, einzugreifen, wenn vom Mietgegenstand eine erhebliche Gesundheitsgefährdung ausgehe. Aber selbst, wenn man eine solche Gefahr hier erblicken wollte, würden die Tauben ja nicht zum Mietgegenstand gehören.

Dieser Logik schloss sich der schließlich angerufene Oberste Gerichtshof auch an. Voraussetzung für die Erhaltungspflicht des Vermieters sei, dass die Gesundheitsgefährdung „ihre Wurzel im Zustand des Mietgegenstands selbst hat". Aber dafür, dass die baulichen Gegebenheiten der Mietwohnung selbst für den Taubenflug sorgen würden, gebe es keine Anhaltspunkte. Die Mieterin muss die nicht mitgemieteten Tauben selbst bekämpfen.

rechtsanwalt.posch@cnh.at
6060 Hall in Tirol
Saline 20 – Medienturm Hall
Tel. 052 23 22433 – Fax 22455

Hall/Gemeinschaft

Es wird wieder „JA" gesagt

Auch vor dem schönsten Tag des Lebens machten die Einschränkungen aufgrund von Covid-19 keinen Halt. Teilweise heirateten Paare nur zu viert, doch nun steht im Haller Standesamt ein reger Hochzeitssommer bevor.

Hall (tr) „Im gesamten Juli sind im Haller Standesamt bis jetzt 53 Hochzeiten geplant, jeder Hochzeitsamstag bis September ist bei uns schon ausgebucht", weiß Hermann Theis vom Standesamt Hall. Noch vor einiger Zeit wäre dies nicht möglich gewesen, als Ort der Amtshandlung gelten zwar nicht die identen Regelungen wie für Veranstaltungen, jedoch passe man sich hier laut Theis aneinander an. Nachdem viele Paare ihren ersten Termin letztes Jahr auf den einst sicheren Herbst verschieben mussten, standen sie wieder vor Verordnungen, die die Anzahl der Gäste einschränkte. „Es gibt Paare, die mussten ihre Hochzeit vier Mal verschieben. Grundsätzlich konnte man immer heiraten, doch für lange Zeit nur mit den anwesenden Trauzeugen", so Theis. Eine gewisse Atmosphäre fehle laut dem Hochzeitsexperten dann schon, wenn man sich das Ja-Wort nicht in einer größeren Gesellschaft gibt.

» Das Haller Standesamt erwartet einen regen Sommer «

HERMANN THEIS
LEITER STANDESAMT HALL

Hochzeiten auch unter der Woche

Aktuell dürfen 20 Leute bei der Vermählung teilnehmen, die 3-G-Regeln sind dabei bei einer Hochzeit im Standesamt empfohlen, aber noch nicht Pflicht. Will man in Hall heiraten kann man je nach terminlicher Flexibilität und verfügbaren Dokumenten etwa nach drei Wochen heiraten. „Die Frequenz der Hochzeiten ist nach den vielen Ausfällen schon erhöht, vor allem unter der Woche heiraten jetzt auch mehr Paare. Mit Juli kommen hoffentlich noch mehr Lockerungen", schildert Theis die Situation. Auffällig für den Standesbeamten in der Corona-Zeit: „Viele Paare, die schon lange zusammen sind, haben sich nun durch die Situation dazu entschlossen, zu heiraten, damit sie auch rechtlich abgesichert sind." Generell sei man im Standesamt Hall mit der Aufteilung der drei Mitarbeiter in Homeoffice und Büro gut durch die Zeit gekommen und hofft in Zukunft auf weniger Termin-Verschiebungen.

COVID-19 Test-Lokal
am Rosenhof

Die Teststation im Rosenhof hat weiterhin geöffnet!

Alte psychisch kranke Menschen haben keine Lobby

Mit mobiler psychiatrischer Pflege unterstützt der Verein VAGET Personen ab 65 Jahren. Die Zahl der Klienten steigt, erzählt Geschäftsführerin Gertrud Devich im Interview.

Hall (gs). Vertrauen, Aufmerksamkeit, Geduld, Empathie, Toleranz – mit diesen Leitworten umreißt der Verein VAGET (Verbund Außerstationärer Gerontopsychiatrischen Einrichtungen Tirols) seine Mission. Die Institution mit Sitz in der Haller Schmiedtorgasse richtet sein Leistungsangebot an Menschen ab 65 Jahren, die aufgrund einer psychischen oder neurologischen Erkrankung besondere Betreuung oder Pflege benötigen. Rund 1000 Klienten betreut das 115-köpfige Team multiprofessionelle Team zu Hause oder in den beiden Tageszentren. Gertrud Devich, Geschäftsführerin des Vereins, berichtet im Interview über die Herausforderungen der Alterspsychiatrischen Betreuung.

FOTO: ADOBE STOCK/ PIXEL-SHOT

Die Pflege älterer Menschen mit psychischen Problemen steht bei VAGET im Fokus.

Haller Blatt: Frau Devich, wir sitzen wir hier in den ehemaligen Räumlichkeiten des PSP. Wie unterschiedet sich VAGET von den Leistungen des Psychosozialen Pflegedienstes?

Gertrud Devich: Die Versorgung älterer Menschen mit psychischen Problemen ist von den Anforderungen und der Systematik her erweitert. Das VAGET ist eine Einrichtung mobiler Alterspsychiatrie, das heißt, wir arbeiten aufsuchend im häuslichen Umfeld. Neben den psychiatrischen Erkrankungen gibt es bei den älteren Menschen meist zunehmend körperliche, somatische Beschwerden. Das bedeutet in der psychiatrischen Fachpflege einen hohen Betreuungsanteil und einen hohen Anteil sozialarbeiterischer Pflege. Ziel ist, die Klienten gut zu Hause zu versorgen, stationäre Aufenthalte zu vermeiden und die älteren Menschen so zu stabilisieren, dass sie möglichst lange zu Hause leben können. Wir unterstützen auch die Angehörigen, sei es in fachlichen Fragen, als auch mit Angehörigengesprächen.

Welche psychischen Erkrankungen begleiten Sie?

Wir unterstützen die Menschen in allen Formen der Erkrankungen, die in der Psychiatrie beheimatet sind. Dabei unterscheiden wir zwischen Ersterkrankungen im Alter und Langzeiterkrankungen, die sich mit Alterserscheinungen paaren. Die Lebenserwartung der Menschen steigt ständig, das bedeutet es gibt immer mehr Menschen in der dritten Lebensphase – also zwischen 60 und 90 Jahren. Dementsprechend steigt auch die Zahl der Menschen mit psychischen Erkrankungen. Sehr häufig sind Depressionen in unterschiedlichen Ausprägungen. Gerade bei Depressionen bedeutet das Altwerden noch eine zusätzliche Belastung: das Nachdenken und Bilanzieren können die Erkrankung noch verstärken. Auch Suizid ist ein großes Thema. Es gibt Menschen, die sich scheinbar aus dem Nichts heraus das Leben nehmen, bei anderen kündigt es sich an. Häufig sehen wir auch Alkohol- und Medikamentensucht. Manche psychiatrischen Erkrankungen verstärken sich noch im Alter. Natürlich ist die Demenz ein großes Thema in unserer Betreuung. Wichtig ist bei den Demenzen die richtige Diagnose. Unser Team begleitet im Fall auch die Klienten zum Arzt, um die richtige Abklärung zu erfahren, das ist grundsätzlich wichtig. Für die Demenzerkrankten bieten wir neben der Betreuung zu Hause auch eine Tagesbetreuung in unseren Zentren in der Innsbrucker Daneystraße und in der Pradlerstraße an.

Betreuen Sie mehr Männer oder Frauen?

Aktuell haben wir noch einen Frauenüberhang, aber das verändert sich gerade. Es ist gut, dass die Menschen bei uns Hilfe zur Entlastung suchen. Viele ältere Menschen mit psychischen Problemen sind noch unbetreut.

Wo liegen die besonderen Herausforderungen in der Betreuung älterer Menschen?

Das Wichtigste, aber auch Schwierigste ist die Mitarbeit des einzelnen Klienten, inwieweit er die Unterstützung zulässt. Ein relevanter Part unserer Arbeit ist daher die Beziehungsarbeit. Bei vielen Patienten sind somatische und psychiatrische Probleme verknüpft, daher ist die Einstellung der medikamentösen Therapien besonders wichtig. Das bedeutet auch, dass es wichtig ist, sich mit den anderen Diensten, die ein Klient möglicherweise nützt, gut zu vernetzen. Oft funktionieren Systeme in der häuslichen Betreuung lange gut. Schwierig wird es, wenn beispielsweise der Partner stirbt oder die Angehörigen wegbrechen. Das sind oft die Ursache für Auffälligkeiten bzw. dann zeigen sich die Erkrankungen verstärkt. Im Alter hat der Mensch wenige Ressourcen, wie soll man da eine psychische Erkrankung auffangen.

Was hilft den älteren psychisch erkrankten Menschen?

Wichtig ist, einen Sinn und eine Struktur für das Leben zu finden. Auch die Teilhabe am sozialen Umfeld ist notwendig. Daher setzen wir in unseren beiden Tageszentren in Innsbruck auf Aktivierung. Das gemeinsame Singen, körperliche Aktivitäten, Gedächtnistraining, Musik tun den Klienten gut. Ich möchte zudem eine Schreibwerkstatt und die Zusammenarbeit mit Museen verstärken.

Wie kommen die Menschen zu Ihnen?

Über verschiedene Kanäle: von stationären Einrichtungen – somatisch und psychiatrisch -, von Fachärzten, es braucht eine Zuweisung, denn das Land Tirol übernimmt normalerweise einen Teil der Kosten, die Selbstbehalte für die Klienten sind einkommensabhängig. wir bieten zudem jeden Mittwoch eine Sprechstunde am LKH Hall in der Psychiatrie A an.

FOTO: THOMAS JIROWEZ

» Viele ältere Menschen mit psychischen Problemen sind noch unbetreut. «

GERTRUD DEVICH
VAGET-GESCHÄFTSFÜHRERIN

Installationen in der vergessenen Kapelle

Zeitgenössische Kunst belebt in diesen Wochen Kirchen und kirchliche Plätze in Innsbruck und Hall. Im Rahmen der Ausstellung „Gebt mir Bilder“ ist erstmals die Schneiderkirche wieder geöffnet.

Hall(gs) Auf den ersten Blick ahnen die Vorübereilenden nichts von einem sakralen Raum – die Schneiderkirche direkt neben der Haller Pfarrkirche ist hauptsächlich Kennern der Haller Geschichte ein Begriff. Seit März steht die Kapelle südlich hinter der Kirche, quasi in der Verlängerung der Waldaufstraße am Pfarrplatz Richtung St. Magdalena Kapelle, für Interessierte offen. Denn die einst kirchlich genützten Räumlichkeiten, die seit 1832 als Lager verwendet wurden, bilden eine Station der Ausstellung „Gebt mir Bilder - Spitzenwerke zeitgenössischer Kunst in Kirchen“, die anlässlich des Petrus-Canisius-Jahres in Innsbruck und Hall läuft.

Auf der südlichen Seite des Pfarrplatzes gelegen, kann die Schneiderkirche schnell übersehen werden. FOTO: CLAUDIA-ERTL-WALDER

Haller Stadtgeschichte in der Kapelle

Dabei erzählt die Schneiderkirche an sich schon spannende Haller Stadtgeschichte: Anfang des 15. Jahrhunderts bauten Hainrich der Reichsneider und seine Frau Elspeth die „Kapelle zu Unsere Liebe Frau“ am St. Nikolaus-Friedhof. Nach dem Tod Hainrichs verwaltete Elspeth, mit ihrem zweiten Ehemann, Hans Sighart die Kapelle weiter. Die beiden gründeten 1421 eine „Bruderschaft zur Unsere-Liebe-Frau-Kapelle“, die noch Ende des 16. Jahrhunderts erwähnt wird und scheinbar im öffentlichen Leben der Stadt Hall eine große Rolle gespielt hat, so Stadthistoriker Alexander Zanesco. „Seit 1435 soll die Bruderschaft das Allerheiligste der St. Nikolauskirche begleitet haben, wenn es zu Kranken getragen wurde. 1440 stiftete sie den noch heute verwendeten Palmesel und 1456 eine Altartafel in der Nikolauskirche“. Manche alte Stadtansichten zeigen das Kirchlein mit einem kleinen Turm samt zwei Glocken. Der Name „Schneiderkirche“ geht wahrscheinlich auf die Ambitionen des Schneiders und Bürgers Wolfgang Prem zurück, der die Kapelle 1597 renovieren ließ. „Der Chronist Ignaz Mader berichtet um 1830, dass an der Kirchenwand eine Schneiderschere aufgemalt war, weshalb man in einem Schneider den Stifter sah“, weiß Zanesco. 1832 wurden große Teile der Kapelle abgetragen und die sakrale Verwendung aufgehoben. Bestehen blieben einige Mauerzüge, die von einer reichen Ausmalung des ehemaligen Gotteshauses zeugen: Bilder von Heiligen und möglicherweise von den Stiftern selbst.

Installationskunst empfängt die Besucher in der ehemaligen Kapelle. FOTO: G. BERGER

Existentielle Themen rund um Menschsein und Glauben

Wer jetzt die Schneiderkirche betritt, blickt nicht nur auf die erhaltenen Räumlichkeiten, sondern auch auf Kunst. So zeigt ein Monitor auf der Stirnseite der Kapelle ein Video von William Lamson: Farbe und Konzentration verdichtet sich in Luftballons, die auf dem Meeresspiegel auftauchen und nach einer Weile davonfliegen. Schräg gegenüber sieht man ein großformatig projiziertes Video, in dem der Künstler Mark Wallinger mit Helium erhellter Stimme ein viktorianisches Kinderlied singt, in der Hand einen Ballon, das sein Porträt als 10jähriger zeigt. Sein „Hymn“, thematisiert den religiösen Glauben als Sehnsucht nach "Glauben, Unschuld und ewigem Leben". Eva Grubingers Installation in einem Sakristeikasten voller frischer Zitronen versinnbildlicht mit dem strahlenden Gelb und dem frischen Duft die mögliche Klarheit des Denkens. In einem weiteren Kasten funktionieren die natürlichen Zitronen mit ihrer Säure als Batterien für künstliche Zitronen, die als kleine Lampen dienen. Das Thema der Ausstellung nach außen tragen Filmstills, also Fotos von Filmszenen, des russischen Regisseurs Andrej Tarkovskij, dessen Bildtafeln im Verlauf der Ausstellung immer wieder Brücken legen, die ein vieldeutiges Sehen ermöglichen.

Weitere Kunstwerke der Ausstellung „Gebt mir Bilder“ sind in der Waldaufkapelle in der Haller Pfarrkirche, in der Jesuitenkirche sowie am Friedhofsareal zu finden. Die Schau will einen intensiven Dialog rund um existentielle Themen des Menschseins und des Glaubens anstoßen und läuft noch bis 30. September.

info

Ausstellung

Die Schneiderkirche ist bis September 2021 jeden Freitag, Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr im Rahmen der Ausstellung „Gebt mir Bilder - Spitzenwerke zeitgenössischer Kunst in Kirchen – eine Ausstellung zum Petrus-Canisius-Jahr in Innsbruck und Hall“ (kostenlos) zugänglich.

Weitere Informationen zur Ausstellung: https://www.dibk.at/Themen/500-Herzfeuer-Petrus-Canisius-Jahr-2021/Gebt-mir-Bilder

FOTO: GEMEINDE TULFES

Genau in der Mitte zwischen den beiden Gemeinden Tulfes und Rinn liegt der neue Recyclinghof (Recy Tulfes/Rinn).

Neuer Recyclinghof für Tulfes und Rinn

Als wahres Schmuckstück präsentiert sich der neue, gemeinsame Recyclinghof der Gemeinden Tulfes und Rinn auf knapp über 2000 m^2. Mit 1,2 Mio. Euro blieben die Kosten deutlich unter dem ursprünglich geschätzten Rahmen von 1,5 Mio. Euro.

Der Startschuss für das „Projekt Recy Tulfes/Rinn" fiel im Mai 2019 mit einem Grundsatzbeschluss des Tulferer Gemeinderates. „Im Rahmen der Errichtung des neuen Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr entstand die Idee, in unmittelbarer Nähe auch den neuen Recyclinghof zu bauen", erzählt Bgm. Martin Wegscheider. Dementsprechend wurde bei der Planung bereits darauf geachtet, ein entsprechend ausgeklügeltes Zufahrtssystem zu schaffen, so dass auch in einem Alarmfall die Feuerwehr stets ungehindert aus- und einfahren kann.

Gemeinsames Projekt

„Mir war von Anfang an wichtig, gerade bei kommunalen Einrichtungen über den Tellerrand hinauszublicken", so Wegscheider weiter. Daher habe er seinen Kollegen Herbert Schafferer aus Rinn kontaktiert, ob eventuell ein Interesse an einer gemeinsamen Einrichtung bestünde. Nach der Zustimmung des Rinner Gemeinderates entstand in der Folge das „Projekt Recy Tulfes/Rinn", das auf Tulferer Boden unter der Bauherrschaft der Gemeinde Tulfes in der Folge realisiert wurde. Die Grundlage dafür bildete ein Kooperationsvertrag zwischen beiden Gemeinden, in dem auch die Kostenaufteilung von 52% Rinn und 48% Tulfes fixiert wurde. Der Standort selbst befindet sich genau in der geographischen Mitte zwischen Tulfes und Rinn. „Bei uns in Rinn war ein neuer Recyclinghof schon längere Zeit Thema", bestätigt Ortschef Herbert Schafferer. Die alte Anlage war bereits in die Jahre gekommen. Mit der nunmehrigen Lösung gemeinsam mit der Nachbargemeinde Tulfes habe man

FOTOS: GEMEINDE TULFES

Mit dem gemeinsamen Recyclinghof setzen die Gemeinden Tulfes und Rinn ein Zeichen in Richtung Zusammenarbeit und Ressourcenschonung.

sozusagen zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Einerseits eine moderne neue Einrichtung zu schaffen und andererseits dafür nur minimale Grundressourcen zu verbrauchen. „So können wir Synergien nutzen und ressourcensparend eine Anlage auf dem neuesten Stand der Technik anbieten", freut sich Bgm. Schafferer.

Moderne Anlage

Mitte Juni starteten dann die Bauarbeiten. „Es war schon eine gute Organisation notwendig", lacht der Tulferer Bürgermeister, denn gleichzeitig liefen auch die Arbeiten an der 2. Sektion der Glungezerbahn. Doch beide Projekte konnten punktgenau beendet werden. Aufgrund der Förderungen seitens des Landes Tirol für die Jahre 2020 und 2021 erfolgte die Fertigstellung des Recyclinghofes erst im heurigen Jahr. „Dies hatte auch den angenehmen Nebeneffekt, dass wir dadurch weder ein Darlehen noch eine Zwischenfinanzierung aufneh-

Die neue kommunale Einrichtung punktet in Sachen Zweckmäßigkeit und Flexibilität.

Bgm. Martin Wegscheider (Tulfes) und sein Amtskollege Herbert Schafferer (Rinn).

Statik und Bauconsulting
Bmst. Dipl. Ing. Stippler Peter
Olympiastraße 17/4, 6020 Innsbruck

Kößler & Annabith OG
Holzspezialist

Öffnungszeiten
Dienstag: 7 bis 10 Uhr
Donnerstag: 16 bis 18 Uhr
Samstag: 8 bis 11 Uhr

An Feiertagen ist der Recyclinghof geschlossen!

men mussten", so Wegscheider. Die Betriebsanlage selbst besteht aus in Massivbauweise errichteten Containerstandplätzen mit einem Flugdach in Holzkonstruktion und Trapezblecheindeckung. Dazu kommen ein beheizbares, verschließbares Büro, WC und Umkleideräume sowie ein Besucher-WC. Neben Großcontainerstandplätzen an der Abwurframpe und Lagerboxen für Kleinfraktionen gibt es auch einen verschließbaren, begehbaren Container für Problemstoffe.
Mit dieser neuen Anlage gehören auch die bisherigen Sammelstellen in Tulfes – eine in Volderwald und eine im Dorf beim Veranstaltungszentrum – der Vergangenheit an. „Ich bin froh, dass jetzt im Zentrumsbereich, wo sich unsere Gemeinde präsentieren und von der schönsten Seite zeigen sollte, endlich aufgeräumt ist", betont Bgm. Wegscheider. Auch die Grünschnittanhänger beim Gemeindeamt seien nun endlich passé.

Amtsleiterin Nadine Reindl, Finanzverwalterin Karin Mitterhauser, Gemeindevorstand Karin Markart-Bachmann und Bgm. Martin Wegscheider beim Versenden der Bürger Service Card.

Gemeinde Service Card

Im Rahmen des neuen Recyclinghofes wird auch die Einführung einer Bürgerkarte getestet. „Als Standortgemeinde des neuen Recyclinghofs haben wir mit unseren Verbandsgemeinden vereinbart, dass wir die Bürgerkarte einführen und nach einem gewissen Beobachtungszeitraum dies diskutieren", erklärt Martin Wegscheider. Damit spiele man für die anderen Verbandsgemeinden (Tulfes ist mit Rinn, Aldrans, Lans, Sistrans und Patsch im Abfallbeseitigungsverband südöstl. Mittelgebirge) sozusagen den Piloten. Mit der neuen Servicekarte können am Recyclinghof die kostenpflichtigen Fraktionen (Sperrmüll, Altholz, Reifen) bargeldlos entsorgt sowie im Gemeindeamt Gebühren für Reisepass, Meldezettel usw. beglichen werden. „Ein großes Lob muss ich an meine MitarbeiterInnen im Gemeindeamt aussprechen. Sie haben sich wirklich voll reingekniet, dass bis zum Eröffnungstermin am 1. Juni alles klappt", freut sich Wegscheider.

Übersichtlich und großzügig angelegt: der Recy Tulfes/Rinn.

Kostenunterschreitung

Besonders stolz ist Martin Wegscheider auf die Tatsache, dass man schlussendlich die geschätzten Kosten weit unterschreiten habe können. Statt der ursprünglich geschätzten 1,5 Mio. Euro ergab die Abschlussrechnung einen Betrag von 1,2 Mio. Euro für das vom Ingenieurbüro Knoflach geplante Bauwerk.

STRASSENMARKIERUNG für mehr Sicherheit und Orientierung
www.swarco.com/rms | office.heoscont@swarco.com

swarco
Road Marking Systems

Spirituell-weltlicher Treffpunkt im Schatten der Basilika

Der Absamer Pfarrladen ist weit mehr als ein Verkaufslokal für Devotionalien und Wallfahrtsartikel – er ist Informationsquelle und Kommunikationsstelle für Wallfahrer und Kirchenbesucher. Engagierte Pensionisten kümmern sich um den Laden – und um die Menschen, die hierherkommen.

Absam (gs) Grabkerzen, Opferlichter, kleine Medaillons mit Heiligenbildern, verschiedenste Kreuze, Rosenkränze und Kettchen, Engels- und Heiligenfiguren, Büchlein, Karten, Süßes – wer den Pfarrladen in Absam neben der Basilika betritt, kommt sich vor wie auf einer nostalgischen Zeitreise. Schon von außen verstrahlt das kleine Häuschen eine besondere Atmosphäre, dank der engagierten Freiwilligen, die den Pfarrladen seit über 20 Jahren betreuen, fühlt man sich im Inneren ein wenig spirituell und gut aufgehoben. Zehn Absamer Pensionistinnen kümmern sich um Verkauf, Bestellung, Dekoration, Füllen der Regale und vor allem um die Menschen, die hier eintreten. „Wir sind hier ein wenig Kommunikations- und Therapiezentrum. Es kommen vielen Leute zu uns herein, die Probleme haben – der Partner oder ein anderer lieber Mensch ist verstorben, es gibt Probleme im Beruf oder ähnliches, Die Menschen brauchen Zuspruch, Trost, Ansprache, manche kommen einfach nur herein, um zu reden und ihr Herz auszuschütten. Da muss man zuhören können. Wir sind für die Menschen da, wir haben die Zeit dafür. Oft gehen die Leute ein wenig befreiter, glücklicher hinaus“, erzählen Christine Ramsbacher, Hermine Bertinger und Monika Holzmann stellvertretend für das Team.

Von Kerzen mit dem Gnadenbild von Absam über Kreuze bis zu Medaillons mit Heiligenmotiven führt der Absamer Pfarrladen ein buntes Sortiment.

Religiöse Artikel für jeden Anlass

Der Pfarrladen ist Kommunikationsstelle, Informationsstätte für Wallfahrer und eines der wenigen Geschäfte, in denen noch ein umfangreiches Angebot religiöser Artikel zu finden ist. Hier finden die Besucher Andenken und Geschenke mit christlich-religiösem Schwerpunkt. Besonders stolz sind die Ehrenamtlichen auf das große Sortiment von Devotionalien. Vor allem die kleinen Medaillons mit Heiligenbildern findet man heute kaum mehr woanders, unterstreicht Christine Ramsbacher. Alle gängigen Heiligen stehen hier zur Auswahl – vom Heiligen Christopherus bis zu Maria. Das Gnadenbild der Gottesmutter, das in der Absamer Basilika verehrt wird, gehört natürlich zu den Verkaufsschlagern. Das Bild ziert auch Kerzen und andere Andenken im Laden, die gern gekauft werden. „Die Leute kommen eigentlich bei allen Anliegen zu uns. Ob die Wallfahrer ein Andenken aus Absam mitnehmen möchten oder jemand ein Geschenk für eine Taufe oder andere kirchliche Ereignisse sucht, hier gibt es eine große Auswahl“, so die Ehrenamtlichen. „Wir warten noch auf die Wallfahrer“, schmunzelt Hermine Bertinger darüber, dass der Pfarrladen noch nicht so voll ist wie gewohnt. Dann verkaufen die Damen zahlreiche Altarkerzen, Weihrauch, Heilsteine von Hildegard von Bingen und zahlreiche andere Artikel aus dem umfangreichen Sortiment. Außerdem können im Pfarrladen auch Messen gebucht werden, allerdings nicht zu einem fixen Datum. „Wir wissen ja nicht, welche Termine die Pfarre schon vergeben hat“, erklärt Ramsbacher.

Auch die Ministranten der Pfarre Absam machen gern einen „Einkehrschwung“ im Pfarrladen. Schließlich finden sich in den Regalen auch Süßigkeiten, die sie auch stückweise kaufen können.

Kamen stellvertretend für das ehrenamtliche Team des Pfarrladens auf das Foto: Monika Holzmann, Christine Ramsbacher und Hermine Bertinger.

Freundliche Begegnungen

Natürlich kommen zahlreiche Kirchengänger regelmäßig in den Pfarrladen, es gibt eine richtige Stammkundschaft. So kennen die Ehrenamtlichen einen älteren Herren aus Hall schon gut, der jeden Sonntag zum Grab seiner Frau geht und dann im Pfarrladen einen Euro für die „Mission“ gibt. Ein Teil des Erlöses aus dem Verkauf im Pfarrladen fließt nämlich in Sozial- und Hilfsprojekte, beispielsweise der Caritas.

Die Stammkunden verwöhnen übrigens auch ein wenig die ehrenamtlichen Frauen im Pfarrladen. Eine Dame bringt beispielsweise oft einen Korb mit Jause mit, als Zeichen der Wertschätzung, ein Herr schenkt den Frauen immer ein Schokoladenherz vom Verkaufsstand. „Der Helmut spendiert uns ganz oft einen Kaffee“, freuen sich die Ladies. „Die ehrenamtliche Arbeit hier ist sinnerfüllend. Es sind friedliche, freundliche Begegnungen, die auch uns guttun“, schwärmen Ramsbacher, Holzmann und Bertinger von ihrem Engagement im Absamer Pfarrladen.

Absam/Geschichte

Der „Heißzeit“ zum Trotz – auf den Spuren der Eiszeit

Fahrradexkusionen des Gemeindemuseums Absam

Die TeilnehmerInnen beim Spurenlesen von Ablagerungen, die die letzte Eiszeit überdauert haben und die uns einzigartige und spannende Einblicke in eine Zeit geben, in der ein See einen Gutteil des Inntals bedeckte. FOTO: GEMEINDEMUSEUM ABSAM

Absam. Geimpft, getestet, geheilt, aber auch geschneuzt, gekampelt und gemeinsam machten sich am ersten richtig heißen Samstag Mitte Juni (über 30 Grad) zwölf Radfahrerinnen und Radfahrer auf, zusammen mit dem Gemeindemuseum Absam und dem Klimaforscher Wolfgang Gurgiser mehr über die Spuren des vergangenen Klimawandels unmittelbar „vor der Haustüre“ zu erfahren. Dabei wurden seltene Relikte, die lange vor der mächtigen Eisbedeckung des Inntals vor ca. 20 000 Jahren entstanden sind, im wahrsten Sinne des Wortes greifbar. Aber auch an den abgeschmolzenen Inntalgletscher erinnern heute noch zahlreiche Spuren im Gelände: Moränenmaterial oder Geländeformen.

Insgesamt sind Spuren aus ganz unterschiedlichen Klima-Epochen auf der gesamten Tour und generell in unserem alpinen Lebensraum allgegenwärtig. Manche sind leicht zu erkennen und zu interpretieren, andere schwieriger, manche sind auch wissenschaftlich noch nicht restlos verstanden. Verschiedene Standorte dieser Spuren werden auf der Radtour des Gemeindemuseums Absam besucht. Gemeinsam mit Klimaforscher Dr. Wolfgang Gurgiser vom Forschungsschwerpunkt Alpiner Raum der Universität Innsbruck beobachteten und diskutierten die Exkursionsteilnehmer diese Spuren – auch, indem Verbindungen zwischen den Eigenschaften des Inns mit Ablagerungen von ca. 30.000 Jahren vor unserer Zeit hergestellt wurden. Weitere Radexkursionen zu diesem Thema sind im Sommer geplant. Wenn Sie Interesse an der Teilnahme haben, wenden Sie sich bitte an das Gemeindemuseum Absam: 0676 84 05 32 700.

Matthias Breit

Absam/Marketing

Wie aus Hueber Rebeuh wurde ...

Das Gemeindemuseum Absam dokumentiert Marketingtricks des 19. Jahrhunderts.

Knopfmusterbuch und Knöpfe aus der ehemaligen Beinknopffabrik in Absam. FOTOS: KLAUS MAISLINGER.

Absam. Um die in Absam hergestellten Luxusknöpfe in Frankreich besser verkaufen zu können, hat der Betriebsleiter der Beinknopffabrik am Absamer Breitweg (die Fabrik existiert heute nicht mehr) Mitte des 19. Jahrhunderts seinen Namen für die Aussprache im Französischen einfach umgedreht: so wurde aus Hueber eben Rebeuh. Dokumentiert ist dieser Marketingtrick auf einer erhalten gebliebenen Mustermappe.

Das Team der Haller Bürgerstuben freut sich auf Ihren Besuch!

Nach der langen Corona Pause haben wir mit viel Motivation und Elan die Türen der Haller Bürgerstube endlich wieder geöffnet. Nur leider hält sich der erhoffte Ansturm auf die Gasthäuser bis dato in Grenzen und ist mit dem täglichen Geschäft von vor der Corona-Zeit nicht zu vergleichen. Wir hoffen sehr, dass wir in naher Zukunft wieder mehr Gäste bei uns begrüßen und bewirten dürfen. *PR*

Tel. 05223/57680
Bahnhofstrasse 10, 6060 Hall in Tirol

Hall Blatt
Unabhängig. Aktuell. Vor Ort.

PRÄSENTIERT

UNTERNEHMEN IM PORTRAIT

Pharmazie, ganz individuell

Als Vollanbieter von pharmazeutischen Hilfs- und Wirkstoffen offeriert das Absamer Unternehmen Gatt-Koller Apotheken und Großhandel alle Einzelkomponenten für Rezepturherstellung und Individualrezepturen.

Rund 1200 Wirk- und Hilfsstoffe lagern bei Gatt-Koller. Die Einzelkomponenten mischen die Apotheken dann je nach Arztanweisung individuell für die Patienten.

GATT-KOLLER

Von A wie Acetanhydrid p.A.R über M wie Magnesium Aspartatum Dihydrat bis Z wie Zincum Sulfuricum cryst. – fast 1200 unterschiedliche Pharmazeutika und Chemikalien lagern in den fachmännisch gesicherten Räumen des Absamer Unternehmens Gatt-Koller in der Daniel-Swarovski-Straße. 1949 gründete Fritz Gatt die Firma als chemisches Labor für die Herstellung von chemisch technischen Lösungen für Krankenhäuser, Universitäten und Industrie. 1967 übernahm Kurt Koller den Betrieb, 1988 legte er gemeinsam mit Sohn Dieter die Spezialisierung auf das heutige Geschäft fest. Seither bietet das Unternehmen pharmazeutische Wirk- und Hilfsstoffe für Apotheken, Industrie und Großhandel an. Zudem führt die Familie die St. Georg-Apotheke in Rum sowie die Apotheken Mariahilf und St. Anna in Innsbruck.

» Wir sind ein Träger für die Versorgungssicherheit. «

DIETER KOLLER, SENIORCHEF

Einzel-Komponenten

Das für den Laien nicht leicht greifbare Geschäft erklären Dieter Koller und Sohn Philipp, die heute zusammen das Unternehmen führen, so: „Wir liefern zum Beispiel pharmazeutische Wirk- und Hilfsstoffe für spezielle Salben, die Hausärzte für ihre Patienten individuell auf deren Bedürfnisse abgestimmt verschreiben. Der Apotheker mischt die einzelnen Bestandteile in der individuellen Dosierung für den jeweiligen Patienten", so Dieter Koller. „Ähnlich ist es bei den Arzneimitteln. Wenn zum Beispiel ein fertiges Medikament für ein Kind zu stark dosiert ist, schreibt der Arzt die Wirkstoffe in der passenden Dosierung auf und der Apotheker stellt dann das Medikament manuell her." Auch bei nicht mehr verfügbaren Medikamenten werden die Einzelsubstanzen nach Vorgabe des Arztes verarbeitet. „Damit sind wir ein wesentlicher Träger für die Versorgungssicherheit im Land", erklärt der Unternehmer. „Natürlich ist es ein Nischenmarkt. Aber unser Sortiment bietet die notwendige Alternative zu fertigen Arzneien."

Zertifizierte Arbeitsweise

Rund 390 chemische technische Lösungen, 50 technische Rohstoffe, etwa 120 pharmazeutische Wirkstoffe (also arzneilich wirksame Bestandteile) sowie 300 pharmazeutische Hilfsstoffe – das sind Arzneiträgerstoffe – stehen auf der Warenliste von Gatt-Koller, dazu gut 250 Eigenprodukte. „Das sind beispielsweise Thymiansirup, Baldrianextrakt und Ringelblumensalbe. Insgesamt führen wir rund 1200 Artikel im Programm, die in etwa 2500 Einzelpackungen abgefüllt sind", erläutert der Seniorchef. „Wir sind Vollanbieter für die Produkte. Die einzelnen Komponenten beziehen wir bei zertifizierten europäischen Herstellern. Außerdem ist Gatt-Koller durch die AGES GMP-zertifiziert", ergänzt Philipp Koller. „Wir liefern zu 90 Prozent an den Großhandel, der Apothekenanteil macht rund 10 Prozent aus", berichtet Dieter Koller.

Akribische Kontrollen

35 Mitarbeiter werken in den unterschiedlichen Bereichen des Hauses: Nach der Warenübernahme werden die Rohstoffe in den unterschiedlichen Räumen gelagert, je nach Beschaffenheit etwa im Kühlraum, im Raum für feuergefährliche Stoffe oder in den separaten Lagern für feste oder flüssige Stoffe. In einem Bereich des Hauses werden chemisch-technische Lösungen hergestellt, ein anderer wesentlicher Abschnitt umfasst die Konfektionierung der Wirkstoffe (API´s) und Hilfsstoffe sowie die Abfüllungen von Isopropanol, Ethanol, Säuren und Laugen in Pharmaqualität. Bei allen Arbeitsschritten stehen akribische Kontrollen im Fokus: „Jedes Produkt wird vor der Verarbeitung bzw. vor dem Versand genau auf seine Identität kontrolliert. Wir verwenden bei Rohstoffen hausintern ausschließlich RFID-Etiketten, bei denen die Artikel mit einem smartem Barcode gekennzeichnet sind. Via Handscanner und mit dem vier Augen-Prinzip werden die Komponenten verarbeitet und verschickt", betont Philipp Koller.

» Jedes Produkt wird genau auf seine Identität kontrolliert. «

PHILIPP KOLLER, JUNIORCHEF

Aufstockung und Ausbau

Viel Handarbeit ist im Haus Gatt-Koller notwendig, um die einzelnen Komponenten zu lagern und zu versenden. Schließlich gehen am Tag rund 10 Paletten pharmazeutischer Stoffe aus dem Haus. „Corona bedingt haben wir in den letzten Monaten die Bestände zusätzlich aufgestockt. Umgekehrt haben wir in diesem Winter gespürt, dass es wenig Erkältungskrankheiten gab, dieser Bereich ist um etwa 20 Prozent zurückgegangen", schildert Dieter Koller die aktuelle Situation. Die Firmeneigentümer möchten zudem den Betrieb in den kommenden Monaten ausbauen, um die Kapazitäten weiter erhöhen zu können. ■

Immobilien

MIETEN KAUFEN WOHNEN LEBEN

Teures Wohnen in Tirol

Ob Grund und Boden oder Mietwohnungen – die Preise für das eigene Zuhause steigen weiter an. Niedrige Zinsen locken Investoren an.

FOTO: WK TIROL

Philipp Reisinger, Obmann der Fachgruppe Immobilien- und Vermögenstreuhänder und sein Stellvertreter Arno Wimmer präsentierten den Immobilienpreisspiegel 2021.

Als unbegründet erwiesen sich die Befürchtungen der Immobilienbranche, dass Corona Lust und Bedarf beim Wohnen bremsen könnte. Allein in Tirol wurden 2020 genau 2.137 Grundstücke verkauft und 5.338 Wohnungsverkäufe getätigt. Dementsprechend steigt das Preisniveau weiter, berichteten die Experten bei der Präsentation des Immobilienpreisspiegels 2021. „Grund und Boden in Tirol sind begehrt, nicht beliebig vermehrbar und daher nach wie vor auf einem hohen Preisniveau", erklärte Arno Wimmer, Fachgruppenobmann-Stv. der Immobilienmakler und Vermögenstreuhänder in Tirol. Die Nachfrage nach Grundstücken übertrifft das Angebot weiterhin bei weitem. Investorenkäufe treiben die Preise an: Der derzeit niedrige Zinsendienst und die Wertsteigerungen der letzten Jahre beflügeln Anleger förmlich, in Tiroler Immobilien zu investieren.

Vor allem in Innsbruck Land gehen die Preise stetig nach oben, so betrug die Preissteigerung für Grundstücke 2020 je nach Lage bis zu 11,9 Prozent. Auch im Wohnungsbereich hält die Tendenz an: Die höchste Preissteigerung beim Eigentumswohnungen-Erstbezug verzeichnet der Immobilienpreisspiegel in Innsbruck-Land mit durchschnittlich 6,26 Prozent.

Ihr Immobilienverkauf verdient Vertrauen und Kompetenz.

Ich berate Sie gerne rund um Ihre Immobilie.

Martina Eisele
Geprüfte Immobilienmaklerin
+43 664 83 89 343
martina.eisele@sreal.at
www.sreal.at

SREAL Immobilien

40 Jahre Leidenschaft für Immobilien

FOTO: ADOBE STOCK/CORNECOBA

HALL bis VOLDERS

Große Bauplätze gibt's wie Sand am Meer,
nur **rund um Hall** geht keiner her,
drum hab ich mich zu diesem Reim entschlossen
und wart auf Ihren Anruf unverdrossen.

Baugrundstücke ab 600 m² gesucht!
Tel. 0664 57 90 144, www.Flatscher.at
Rufen Sie einfach unverbindlich an.

FOTO: ADOBE STOCK

flatscher IMMOBILIEN

Bauen Wohnen Finanzieren

FOTO: ADOBE STOCK/ROMOLO TAVANI

Für viel Komfort im Badezimmer

Je nach Lebenssituation benötigt man im Alter unterschiedlichen Komfort im eigenen Badezimmer. Eine Tür in der Badewanne oder ein Dusch-WC sorgen für altersgerechte Bedingungen.

Setzt beim altersgerechten Bad-Umbau auf ausführliche und persönliche Beratungen: Martin Hauser von KomfortBad Innsbruck.

Ich habe schon so viele alte Bäder gesehen, die nur mit einem hohen Kostenaufwand renoviert werden könnten, da sie noch mit Bleileitungen gebaut wurden", weiß Martin Hauser von KomfortBad Innsbruck. Die Lösung kann dabei je nach Bedürfnissen ganz einfach sein: Eine Tür in der Badewanne ermöglicht etwa einen barrierefreien Zugang. Ohne großen Kostenaufwand kann so ein Bad altersgerecht saniert werden und den zuhause lebenden älteren Menschen ihre Hygiene im eigenen Bad ermöglichen. „Das Ziel ist es ja für uns immer, dass die Menschen so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben können", weiß Hauser. Eine Tür in die Badewanne einbauen sei aber auch für Menschen, die neben dem Duschen das Baden noch nicht ganz aufgeben wollen, eine Alternative. „So können sie je nach Belieben auch noch baden gehen und kommen ohne Schwierigkeiten in die Wanne hinein", dazu der Bad-Experte, der bereits über 600 Bäder sanierte.

Barrierefrei mit Haltegriffen

Neben der Tür für die Badewanne gibt es auch sogenannte Dusch-WCs. Dabei handelt es sich um ein WC mit eingebauter Bidetfunktion – laut Hauser in letzter Zeit immer mehr gefragt, und vor allem praktisch. Ein altersgerechtes WC verfügt über eine Sitzhöhe von 46 bis 48 cm und einen Haltegriff, der beim Hinsetzen und Aufstehen hilfreich sein kann, viele WCs in alten Bädern befinden sich also viel zu tief. „Das Aufstehen ist dann für ältere Menschen beschwerlich. Die Vorteile des Dusch WCs reichen von spülrandloser WC-Keramik, pflegeleichter beschichteter Oberflächen, altersgerechter Sitzhöhe, hygienischer Reinigung bis zu maximalem Komfort", erklärt Hauser. Der Umbau ist mit wenig Aufwand möglich, ein Stand-WC ist in kurzer Zeit ausgetauscht. Etwas mehr Arbeit ist der Umbau eines Stand-WC in ein Hänge-WC mit einer höheren Sitzposition. „Aber das ist ebenfalls kein Problem", so Hauser. ■

NOTDIENST:
0664 / 915 74 77

Das schnelle Öl von Stocker.
STOCKER
SEIT 1957 • HEIZÖLE • KOHLEN • DIESEL

6112 WATTENS
TEL. 05224 / 52 271

Bestehendes erhalten – und weiterentwickeln

Für eine nachhaltige Landesentwicklung heißt es Instrumente der Raumordnung in Perspektive zu setzen.

Aufgrund der einzigartigen Topographie können in Tirol nur rund zwölf Prozent der Landesfläche als Siedlungs- und Wirtschaftsraum genutzt werden. Raumordnungslandesrat Johannes Tratter informierte im Zuge der Veranstaltung „Perspektiven Tirol" über Strategien zur qualitätsvollen Weiterentwicklung des Landes.

FOTO: LEBENSRAUM TIROL HOLDING / OSS

Tirol verfügt über wertvolles baukulturelles Erbe sowie eine historische Kulturlandschaft, die es mit einem Stadt- und Ortsbildschutzgesetz zu schützen gilt.

Quartiersentwicklung als Zukunftskonzept

„Grundsätzlich ist es eine der zentralen Aufgaben der Raumordnung, die Balance zwischen schützenswerten Freiflächen einerseits und Entwicklungsbereichen für Siedlungen und Wirtschaft andererseits zu finden. Vonseiten des Landes werden dahingehend laufend Maßnahmen umgesetzt und neue Initiativen entwickelt, um mit der begrenzten Ressource Grund und Boden in unserem Land nachhaltig umzugehen", weiß Tratter. Die Quartiersentwicklung hat sich dabei als urbanes Planungsinstrument international etabliert. Auf Bürgerbeteiligungsprozessen basierend werden bestimmte Gebiete, sogenannte „Quartiere", mit hoher Qualität und besonderem Augenmerk auf die individuellen Bedürfnisse der NutzerInnen entwickelt. Dadurch können sowohl Nutzungskonflikte bereits im Vorfeld bestmöglich vermieden als auch eine starke Identifikation mit dem gesamten Projekt geschaffen werden. „Diesen Prozess aus der klassischen Städteplanung auf den ländlichen Raum umzulegen, sehe ich als Konzept der Zukunft für Tirol" ist LR Tratter überzeugt. ■

Der Sommer kommt! Die Hitze kommt!

- Schnelle Lieferung
- Kompetente Beratung
- Kein Auftrag ist zu klein!
- Kein Auftrag ist zu groß!

Fragen Sie nach unserem Hausverwaltungs-Service

Außenjalousien und Raffstores

Wir liefern und montieren Außenjalousien und Außen-Raffstores und sorgen in Ihrem Heim für einen **effektiven Sonnenschutz**.
Sie schützen vor Hitze und regulieren das Raumklima. Wenn es um die Vermeidung starker Wärmeentwicklung in Räumen geht, sind sie erste Wahl. Denn Sonnenstrahlen, die gar nicht erst auf die Fensterfläche treffen, verursachen auch keine Wärme. Die Lamellen können Sie drehen und wenden, wie Sie wollen.

Die Insekten kommen!

Unsere **Insektenschutzgitter** aus eigener Produktion bieten einen wirkungsvollen, maßgeschneiderten Insektenschutz in moderner Optik und wartungsfreier Technik. Dann können Sie laue Sommernächte ohne lästige Plagegeister bei Kerzenschein im Wohnraum genießen.

Service, Wartung und Reparatur aller Marken!

Nach dem Winter überprüfen, warten und reparieren wir kompetent Ihre Außen-Raffstores und Außenjalousien. So werden größere Folgeschäden vermieden.

Wir besuchen und beraten Sie gerne!

JALOUSIEN ROLLLÄDEN MARKISEN

Rufen Sie uns an: +43 5223 424 68
office@singer-sonnenschutz.com
Haller Innbrücke 1-3, 6070 Ampass
www.singer-sonnenschutz.com

SONNENSCHUTZ SINGER

Haller Blatt BRANCHEN – ABC

ALTMETALL/CONTAINER

RAGG GmbH

Wir ♥ Metall

Wir kaufen Schrott, Alu, Niro, Kupfer und Kabelabfälle. Gerne übernehmen wir auch Ihre Abfälle

Container-Dienst auf Bestellung

ragg.at | 05223/52192-0

ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI

jaqueline graf

Änderungs- und Reparaturschneiderei

Textilreinigungsannahmestelle

Agramsgasse 14
6060 Hall in Tirol
Tel.: +43 (0) 5223 / 569 50

AUTOHAUS

Stark im Service.

TOYOTA BACHER

www.autobacher.com

BAUWAREN

CANAL&CO

alles für den bau

Tschiderweg 2 | 6060 Hall i. T.
tel: 05223 57269

Bahnweg 73 | 6405 Pfaffenhofen
tel: 05262 62275

office@canal.co.at
www.canal.co.at
CanalBauwaren

CONTAINER

schatzgräber

mini-container an und ab inkl. entsorgung

1m³ ab 60,-

www.schatzgraeber.at
hotline: 05224/66477

DACH

eder

SPENGLER MEISTER

Rundum Beratung Für Ihr Dach
Bedachungen: Ziegel ,Eternit, Metall
Velux Dachflächenfenster
Tel. 0664/3824164
dach@spenglerei-eder.at

ELEKTROMECHANIK

Spötl ELEKTRO MECHANIK

und alles läuft rund.

PUMPENSERVICE
- Motorenwickelei
- Montageschnelldienst
- Reparatur von Elektromaschinen

www.spoetl.at

FAHRRÄDER

E-BIKES MIT BOSCH, YAMAHA ODER BROSE

bikebow.com

DER FAHRRAD-EXPERTE

Bikebow,
Innsbrucker Str. 60 • Hall
05223/42 0 31

Rad & Tat, Defreggerstr. 19
IBK • 0512 / 36 01 01

FENSTER & TÜREN

REKORD

Das schnellste Fenster.
Mit 20 Jahren Garantie.

REKORD Vomp GmbH
Au 48, 6134 Vomp
Tel.: 05242 / 62600
vomp@rekord-fenster.com
www.rekord-fenster.com

Qualität aus Österreich

FERNSEHEN

Reparaturen
Antennenbau
Verkauf
(Bestpreise!)

HIFI - TV

GANDL

Hall i. T., Speckbacherstr. 27
Tel. 05223 - 52 4 50

GEBÄUDEREINIGUNG

SRS

Denkmal - Fassaden- & Gebäudereinigung

Grabenweg 68
6020 Innsbruck
Tel. +43 664/2007833
office@srs-reinigung.at

GLASEREI

GLAS RITSCH GmbH

Brandlweg 12
6020 Innsbruck

Tel: 0512 / 264800
office@glasritsch.at
www.glasritsch.at

GLASEREI

GLAS OBER

- GLASBRUCH - NOTDIENST
- KÜCHENRÜCKWÄNDE
- GANZGLASTECHNIK
- BAUVERGLASUNG
- GLASDUSCHEN
- GLASKUNST
- SPIEGEL

Vomp Au 41
Mobil 0664 / 2237400
www.glasober.com

kompetenz in glas

HOLZBAU

DACH+FACH

HOLZBAU GMBH
A-6404
POLLING/TIROL
GEWERBEZONE 5
TEL.+43(0)5262-61133
FAX DW40
info@dachundfach.at
www.dachundfach.at

HOLZBAU

Löfflerweg 20
6060 Hall in Tirol
+43 664 25 594 31
office@holzbau-fischler.at
www.holzbau-fischler.at

HOLZBAU Fischler

HOLZBAU

VB-HOLZBAU

Kasernenweg 56
6060 Hall in Tirol
Tel. 0664/3810745
office@vb-holzbau.at

HOLZSCHLÄGERUNGEN

Holzschlägerungen Klausner Hannes

0664/314 58 76
klausner-hannes@gmx.at

IMMOBILIEN

IMMOREALITÄTEN

WIR SUCHEN GRUNDSTÜCKE

Kolsass bis Innsbruck

www.immo-tirol.at

Tel. 05224 57855 oder 0664 1757331

KFZ BETRIEB

AUER

KFZ-MEISTERBETRIEB

www.auer.tirol

AUER GmbH
Thaur, Römerstr. 3 ☎ 05 06 40-505
Mühlbachl, Statz 92 ☎ 05 06 40-404
Navis, Außerweg 62 ☎ 05 06 40-303

LÜFTUNG

MAYR LÜFTUNG GmbH

PLANUNG UND AUSFÜHRUNG

Gewerbestraße 3
6111 Volders
Tel. 05224/53 1 35
office@lueftung-mayr.at
www.lueftung-mayr.at

Der schnelle Kontakt zum Fachmann

MALEREI ANSTRICH FASSADEN

MALERMEISTER
Federspiel Markus
0664 123 66 20
ABSAM HALLTAL 6
...mit uns im grünen Bereich
malermeister.federspiel@a1.net

MASSAGEPRAXIS

Peter Mair
staatl. geprüfter Heilmasseur
Neue Adresse
SALINE 17
(Fa. Reber & Rimml)
6060 Hall
Mobil 0650 - 24 58 490

RAUMAUSSTATTER

Meisterstücke.cc
... finden Sie alles, was Sie für Ihre Wohlfühloase brauchen.
Boden. Wände. Fenster. Polstermöbel. Sonnenschutz. Accessoires. Geschenkideen
Geschäft: Viktor-Schumacher-Weg 2, Hall
Werkstätte: Saline 17 Ost, Hall
T: 05223/52424 . M: 0664/3011096
office@meisterstuecke.cc
www.meisterstuecke.cc

SANITÄRE ANLAGEN

HEINZLE & HEISS
INSTALLATIONEN
INSTALLATIONEN UND BEWÄSSERUNGEN
Dörferstraße 24b, 6065 Thaur
+43 664 33 75 262
info@heinzle-installationen.at

SCHLOSSEREI/SCHLÜSSELDIENST

Graber GmbH
Schlosserei Schlüsselschmiede
Fassergasse 27a, 6060 Hall
Geschäft: Schmiedtorgasse 4
Tel. 05223/53115 · Fax DW 20
Schlosserei: Tel. 05223/55484
Stahl- und Metallbau | Bauschlosserei
Edelstahlarbeiten | Reparaturdienst
Aufsperrnotdienst
0664/ 10 10 290
Schlüssel-Schnellservice
Schließanlagen | Gravurarbeiten
Pokale und Sportpreise

TERASSENÜBERDACHUNG/ SONNENSCHUTZ

SONNENSCHUTZ FÜR DEN INNEN- UND AUSSENBEREICH
Sonnenschutz GmbH Rohregger
Tel.: 0676 - 90 05 281
Hallerstraße 35 · 6020 Innsbruck
office@rohregger-gmbh.at
www.rohregger-gmbh.at

TISCHLEREI

PETER ITSCH
TISCHLEREI ... seit 1970
6067 Absam | Karl-Zanger-Str. 2
Tel. 05223/56 4 33
Mobil 0650/56 4 33 10
e-mail: tischlerei@peteritsch.at
Beste Planung
Individuelle Ausführung
pünktliche Lieferzeit
50

ZIMMEREI

THURNER
Zimmereiunternehmen
Schlöglstraße 26 | 6060 Hall i. T.
TEL. 05223/57918, FAX 43759
office@zimmerei-thurner.at
www.zimmerei-thurner.at

Hall/Jam

Frühling, Garten und ein Fußballspiel

Mit den Lockerungen der Corona-Vorschriften könen auch das JAM und KOMM ENT Hall wieder intensiver arbeiten. In den letzten Wochen stand spannende Aktivitäten für kleine und große Hall-Bewohner am Programm.

Miteinander die Welt entdecken – die interkulturelle Märchenwanderung und LENDkick. FOTO: KOMM ENT HALL

Hall (gs) Zur interkulturellen Märchenwanderung lud KOMM ENT Hall Ende Mai ein. Mit der „Haller Hexe“ Andrea Weber gingen die kleinen Besucher und ihre Eltern auf die „Suche nach der Frühlingsfee. Integrationsbeauftragte Alev Yağmur-Karsak, die gemeinsam mit Stadtteilentwickler Philippe Kayser das Projekt organisierte, erklärt die Intention: „Das Ziel des Projektes bestand darin, die Leute aus der Unteren Lend zusammenzubringen, eine Geschichte in mehreren Sprachen zu erzählen und so den interkulturellen Austausch in diesem vielfältigen Stadtteil zu fördern.“

Im Juni startete auch das JAM wieder größere Projekte mit Jugendlichen. Bei den Containern in der Lend wurde gemeinsam mit den jungen Leuten ein Hochbeet gebaut und bepflanzt. Die Pflanzen wachsen prächtig - auch da sich Jugendliche und Passant um die Pflanzen kümmern. Denn der Schriftzug am Beet weist darauf hin: „Gießen und Essen erlaubt“. Ebenfalls in der Lend organisierte das JAM das LENDkick-Fußballturnier statt. Drei motivierte Teams spielten um den Sieg. Fairplay und Spaß standen im Vordergrund so wie auch ein entspanntes Miteinander außerhalb des Spielfelds.

Ein Klostergarten als Gemeinschaftsprojekt

Gardensharing der besonderen Art treibt bei den Kreuzschwestern in Hall bunte Blüten. 41 Familien und die Sonderschule Hall pflanzen, jäten und ernten am Klosterareal. Der Tiroler Obst- und Gartenbauverein betreut das Projekt.

Hall (gs) Kohlrabi, Kartoffel und anderes Gemüse, Salate und Kräuter, Rosen, Lavendel, unterschiedlichste Blumen – im Klostergarten der Kreuzschwestern in der Haller Bruckergasse wächst und gedeiht es in den Beeten. Jede Reihe sieht anders aus, denn nicht mehr die Nonnen pflegen die langen Beete, sondern inzwischen Hobbygärtner aus der Region. Sie sind jeweils für ihre Parzelle verantwortlich und können hier – entsprechend der Gartenordnung – anbauen, was sie möchten.

Öffnung des Gartens für Familien

Das Projekt des „Public Gardening“ oder „Gardensharing“, also eine Art Gemeinschaftsgarten, entstand 2015. Die Kreuzschwestern konnten die Arbeit in dem großen Klostergarten nicht mehr allein schaffen und wandten sich an den Tiroler Obst- und Gartenbauverein. Projektleiter Clemens Entholzer initiierte mit dem Verein das Gartenprojekt, bei dem der rund ein Hektar große Gemüsegarten, früher Versorgungsgarten für die Kreuzschwestern, unter dem Titel „Gartln im Kloster“ für junge Familien genutzt werden konnte. Der Andrang von Pflanzenbegeisterten, die keinen eigenen Garten besitzen, war von Anfang an groß. Heute säen, jäten und ernten 41 Familien auf jeweils gut 20 Quadratmetern, auch die Sonderschule Hall betreut, begleitet vom Tiroler Obst- und Gartenbauverein, ein Beet. Die Schüler arbeiten auch beim Versuchs-Projekt „Wos B’sundas aus’m Gemüsebeet“ mit, bei dem jährlich wechselnd unterschiedliche Sorten gezogen werden, aktuell Süßkartoffeln der Sorte „Süße Kathi“.

Alles da für die Gartenarbeiten

Die Liste der gärtnerwilligen Familien füllte sich schnell, erzählt Michaela Posch, die beim Tiroler Obst- und Gartenbauverein für das Gartln im Kloster verantwortlich ist. Der Verein unterstützt die Hobbygärtner, informiert in Veranstaltungen zu gartenrelevanten Themen und führt auch eine Gartenakademie im Kloster mit Fortbildungskursen. Außerdem betreut der Verein die Obstbäume im Kloster und bietet hier die Ausbildung zum Baumwart an.

Die „Pflegefamilien“ für die Beete finden im Klostergarten eine gutausgebildete Infrastruktur: Parkplätze, WC-Anlagen und Bewässerung können vom Kloster genützt werden, im Glashaus hat jede Familie einen eigenen Platz für Gartengeräte und sonstige Utensilien. Neben den Beeten im oberen Teil des Gartens stehen eine

In der Kräuterspirale wachsen 42 verschiedene Pflanzen.

Auch Michaela Posch vom Verband des Tiroler Obst- und Gartenbauvereins betreute ein Beet im Klostergarten, im Bild mit Kollegin Gabriele Walch beim Gießen. FOTO: VERBAND DER TIROLER OBST- UND GARTENBAUVEREINE

Im Sommer blüht und wächst es im Gemeinschaftsgarten am Klosterareal der Kreuzschwestern. Je eine Familie betreut ein Beet.

FOTOS: THOMAS JIROWEZ

Tomatenüberdachung, Frühbeete. Hügelbeete und Plätze für Beerensträucher im unteren Teil des Grundstücks zum „begartln“ zur Verfügung. Hier findet man auch die Kräuterspirale, in der 42 verschiedene Kräuter wachsen. 13 Familien betreuen diesen duftenden Kräutergarten. Für ihr Beet bezahlen die Familien eine Jahresgebühr von 53 Euro sowie pro Quadratmeter Beetfläche 2,10 Euro.

Austausch mit Gleichgesinnten

„Es ist ganz schön viel Arbeit, so ein Beet zu bestellen“, weiß Michaela Posch, die eine Zeitlang auch eine Reihe im Klostergarten bepflanzte. „Viele Hobbygärtner kommen täglich, jeder nach Lust und Zeit.“ Die Beweggründe, hier im Gemeinschaftsgarten ein Beet zu bebauen und pflegen, gehen über die Freude am Garteln hinaus, weiß sie: „Manche haben die Gemeinschaft gesucht, einige sind auch sehr froh über die Begleitung durch den Obst- und Gartenbauverein. Die Leute tauschen sich über die Pflanzen und die Arbeit hier aus. Auch über die Infotafel kommunizieren die Familien, etwa wenn jemand viel Salat oder Schnittlauch übrig hat oder in Urlaub fährt und jemanden sucht, der inzwischen das Beet pflegt. Außerdem sei der Klostergarten ein richtiger Kraftort, in dem die Menschen zur Ruhe kommen können. „Die Zeit bleibt stehen, man kann den Alltag hinter sich lassen.“

Nicht zuletzt durch Corona steigt das Interesse an dem Projekt im Garten der Kreuzschwestern laufend an, berichtet Posch weiter. „Es steigen immer wieder ein paar Familien aus, trotzdem haben wir eine lange Warteliste.“ Die Kreuzschwestern, so erklärt sie weiter, freuen sich über das Leben, das mit den Gartl-Familien in ihr Areal kommt. „Das Gartln im Kloster ist ein Paradebeispiel dafür, wie Kloster künftig bewirtschaftet werden können“, ist sich Posch sicher.

Hall/Sommerprogramm

Grenzgang trifft Tradition

Volksmusik neu gedacht: diese spannenden musikalischen Abenteuer zeigt auch dieses Jahr „Klangstadt Hall“. Am 24. Juli wird in der Haller Altstadt gejodelt und gefunkt, schwadroniert und dialektal musiziert.

Hall (gs) Sie sind verwurzelt in der Tradition der Volksmusik und geben ihr gleichzeitig ein neues, buntes Gesicht: die Gruppen, die am Samstag, den 24. Juli in den Altstadtgassen aufspielen und Hall ab 18 Uhr zur „Klangstadt“ machen - auf Augenhöhe mit dem Publikum und meist rein akustisch. So bewegen sich „die Knödel“ mit einem urtümlich tirolerischen Instrumentarium zwischen in den verschiedenen Musikstilen unseres Jahrhunderts. Nicht radikal, doch deutlich, manchmal bodenständig, manchmal utopistisch, aber immer voller Spielfreude zersetzen sie die Tiroler Volksmusik mit lieblichen und avantgardistischen Einfällen.

Neue musikalische Welten

Das Schweizer Duo Flückiger – Räss spielt Melodien, die aus der traditionellen Form des Jodelns fallen, aber dennoch stark mit ihr verbunden bleiben. Für ihr neues Programm „Fiisigugg“ haben sie Stimme und Instrument ausgelotet, nach neuen Melodien und Klängen gesucht. Alles mit dem Ziel, Musik entstehen zu lassen, die den Zuhörer berührt und den Alltag vergessen lässt.

Zither, Geige, Steirische Harmonika und Gesang kombiniert das-Trio Cordes y Butons aus Südtirol. Eine spannende Konstellation, die viel musikalischen Spielraum zwischen traditioneller Musik aus den Alpen und modernen Klängen weltlicher Musik ermöglicht. Dicke Familienbande und gleichzeitig unterschiedlichste Charaktere „servieren“ nouWell cousines aus Bayern. Die Well-Familie lässt sich zu ihren humorvollen und gesellschaftskritischen Liedern gern im Stammlokal inspirieren und entsprechend bunt sind die Themen.

Verspielt kreativ kommt die steirische Gruppe Spafudla nach Hall: sie überrascht mit ungewöhnlichen musikalischen Mixturen und begeistert das Publikum mit subtiler Komik, Originalität, Leidenschaft und ungebändigter Spielfreude.

Und im feinsten Pitztaler Dialekt erzählt die Tiroler Mundart Band TOI vom Leben, Liebe, Laster und Leidenschaften. Dabei zapfen die Musiker viele stilistische Quellen an und vermischen jazzige Rhodes-Klänge, gefinkelte Basslinien, perkussives Gitarrenspiel, energiegeladene Schlagzeug-Grooves und ausgefeilten Chorgesang.

Am 24. Juli wird Hall zur „Klangstadt“. Neue Volksmusik wie von Spafudla belebt die Gassen.

FOTO: KATRIN KREINER

FREIZEIT im SOMMER

Neuer Wanderbus im Oberland

Schon seit Jahren verkehren rund um Ried, Prutz und Pfunds Wanderbusse. Nun ergänzt ein Bus ab Stalanz das Angebot.

Mit diesen Angeboten möchten wir die Hütten und Almen beleben. Das Ziel ist die Wertschöpfung zu steigern", erklärt Bettina Thöni, Geschäftsführerin TVB Tiroler Oberland. Diesen Sommer fährt ein neuer Wanderabholbus von Stalanz zurück nach Ried. Damit eröffnet sich eine neue Rundwanderung für Gäste und Einheimische im Anton Renk Gebiet. Gegen Voranmeldung befördert der Wanderbus Einheimische und Gäste zu festgelegten Ausgangspunkten, von denen aus man leicht die beliebten Almen der Region erreichen kann.

FOTO: TVB TIROLER OBERLAND/RUDI WYHLIDAL

Rundwanderungen, ausgebaute Wanderwege und ein neuer Wanderabholbus: So sieht der Sommer im Oberland aus.

Organisierte Bergabenteuer

Klettersteig, Wasserfall, zahlreiche Almen und Hütten sowie Wandermöglichkeiten erwarten Naturbegeisterte im Anton Renk Gebiet. „Aufgrund des neuen Service und der Bergbahn ist das traumhafte Gebiet – inklusive Stalanzer Alm – nun gut erreichbar", betont Thöni. Mit Sonnenaufgangswanderungen, Alm- und Hüttentouren möchte der TVB den Gästen und Einheimischen unvergessliche Bergerlebnisse ermöglichen. Auch heuer organisiert das Team deshalb gemeinsame Ausflüge und Familienwanderungen. Geplant ist ein spannendes Sommerprogramm, begleitet von der neuen Wanderführerin Michaela Gstrein. Sportfans erwartet während der zwei Erlebniswochen im Juli und August ein spektakuläres Outdoor-Programm. Der TVB veranstaltet die INN.Action-Wochen, um alle regionalen Outdoor-Angebote zu präsentieren und bietet die Gelegenheit Trendsportarten zu erfahren - ob beim Up Stream Surfing, Rafting oder Stand Up-Paddling im Inn. Biker können am neu gestalteten Pumptrack in Pfunds und am Wildbachtrail unter Anleitung von Guides an ihrer Fahrtechnik feilen. Wer es ruhiger angehen will, entspannt beim Yoga mit anschließendem Brunch im Radurschler Zirbenwald, versucht Qi Gong am Badesee Ried oder genießt eine E-Bike Tour auf die Gschnair Alm. Der Tiroler Oberland Tourismus hat zudem einen neuen Folder mit allen Angeboten inklusive Übersichtskarte erstellt.

Tanz mit uns durch den Sommer

Unsere Sommertanzkurse – beliebt seit 1993. Alle Säle klimatisiert & Virenschutzsystem

Für alle, die auch oder gerade im Sommer Zeit und Lust haben, Tanzspaß für Zwei zu erleben, bietet die Tanzschule Vallazza ihr bereits seit 26 Jahren beliebtes Sommerkursprogramm, das Paare, Schüler, Jugend und Singles begeistert. Neben „Hochzeit & Feste-", „Sommerintensiv-" und einem „Discofox"-Kurs startet auch wieder der Kurshit „Tirol Spezial", in dem alle regionalen Tanzhits ganz easy vermittelt werden. Für Individualisten gibt es auch im Sommer fast täglich Termine für Privatunterricht in Einzelstunden oder Abos. Bereits ab 1. August startet wieder die allwöchentliche Sommer-Sonntags-Tanzparty ab 19.30 bis 22 Uhr.

Hast Du auch Lust bekommen, beschwingt durch den Sommer zu tanzen?

Dann ruf einfach an unter 0664/2043840 oder buche online einen Termin! *PR*

Buntes Kinderprogramm

Die Ferienaktion „Spiel-mit-mir-Wochen" der Gemeinde Volders sorgen bei Kindern bis 14 Jahren von 12. Juli bis 27. August für Spiel und Spaß.

Magic moments, die große Welt der Spiele, Farbe und Style in den Sommer bringen, sich durch die Woche „cyceln", ich und mein Holz, die Meere und Schatzkammern unserer Erde – die Spiel-mit-mir-Wochen versprechen wieder einmal unter verschiedenen Themen aufregende Sommerferien für Kinder von 3 bis 14 Jahre. Von 12. Juli bis 27. August findet in diesem Sommer die Ferienaktion der Gemeinde Volders statt. Die Sommerwochen finden im Schulzentrum Hall in der Universitätsallee statt und bieten jedem Kind ein spannendes und altersgerechtes Programm, betreut werden die Kinder von einem qualifizierten und engagierten Personal. Wer sich gerne kreativ austoben möchte, der darf sich besonders auf Woche eins und drei freuen: Dort werden alte Kleidung neu gestaltet und mit viel Experimentierfreude selbstgemachte Naturprodukte entworfen.

FOTO: SPIELMOBIL KINDERFREUNDE TIROL

Spielen mit Gleichaltrigen – der Sommer kann mit den Spiel-mit-mir-Wochen kommen.

Zuschuss für Familien

Seit 3. März 2021 wird das Kinderprogramm außerdem vom Land Tirol gefördert. Wie es auf der Homepage des Land Tirols heißt, ist das Ziel der Förderung „die Familienfreundlichkeit in Tirol und die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch die Unterstützung von Kinderbetreuungsangeboten während der Schulferien, welche versuchen die zeitlichen Bedürfnisse und Wünsche der Eltern zu berücksichtigen, zu erhöhen". Mittels Online-Formular kann der Antrag vor Beginn der Ferienwochen eingereicht werden.

Tipps für den Familienausflug in die Region Hall-Wattens

Bergerlebniswelt „Kugelwald am Glungezer" und Piepmatzweg

FOTO: HALLWATTENS.AT

Die Bergerlebniswelt „Kugelwald am Glungezer" ist weltweit die größte Kugelbahn in freier Natur und lädt zu Bewegung, Spielfreude und kreativem Gestalten in einem naturbelassenen Waldstück ein. Auf einer Seehöhe von 1.560 Metern, bietet die Bergerlebniswelt eine Erlebnisfläche von 8.000 Quadratmetern. Wie in einer Achterbahn rollen die Holzkugeln auf Zirbenholzbahnen durch den Wald. Neben Sprungschanzen und Steilstücken sorgen ein ausgehöhlter Baumstumpf, ein Kugellift und viele Elemente zum Selbstgestalten für den Lauf der flotten Zirbenkugeln. Geselligkeit, Spiel und Spaß kommen hier nicht zu kurz!

Aktivpark Vögelsberg mit Piepmatzweg

Wandern, entdecken, staunen und spielen in freier Natur: All dies bietet der Piepmatzweg, ein interaktiver Spiel- und Themenweg für die ganze Familie. Auf zwölf Stationen wird hier mittels themenbezogener Spielinstallationen die Legende vom Vögelsberg – die Geschichte der Piepmatze und der Riesen – zum Leben erweckt. Frischluft bringt Spaß in die Bewegung! Stress abbauen, den Kopf wieder frei bekommen und kreativ Energie tanken: Frischluft kombiniert professionell geführtes Training mit herrlichen Naturerlebnissen und schafft so aktive Erholung für Körper und Geist. Fern von Leistungsdruck eignet sich der Piepmatzweg in besonderer Weise für eine Power Walking Einheit. *PR*

www.hall-wattens.at

Theaterspielen im Zauberwald

Theaterfreunde aufgepasst: Der Wattener Zauberwald Theaterworkshop findet am 3. und 4. Juli im Gasthof Vögelsberg statt.

Im Zauberwald wird wieder Theater gespielt – ob Klein oder Groß, der Wattener Zauberwald Theaterworkshop lädt im Rahmen der Märchentraumwelten zu einem kostenlosen Workshop. Für Kinder ab 7 Jahren findet er von 10 bis 13 Uhr und für Jugendliche und Erwachsene von 14 bis 17 am 3. und 4. Juli statt.

Gemeinsamer Ausklang

Nach dem Workshop, am 28. und 29. August, wird das Einstudierte dann mit einem Auftritt im Zauberwald am Vögelsberg vor Publikum präsentiert.
An den Aufführungstagen lädt am Abend das Märchenfestival alle Akteure des Zauberwaldes zu einem gemeinsamen Abendessen im Gasthof Vögelsberg ein. Geleitet wird der Workshop von den professionell ausgebildeten Schauspielern und Regisseuren Michele Jost und Johannes Schmid, bequeme Freizeitkleidung ist für die Teilnahme empfohlen. ■

FOTO: REINHARD NOVARA

Märchen Know-How in Wattens: Das Tiroler Märchen- und Sagenfestival findet zum 25. Mal statt.

Fantastisches Sommervergnügen in der Schlick 2000

In nur 20 Minuten von Hall aus locken spannende Erlebniswege und ein traumhaftes Bergpanorama!

Lassen Sie die Holzscheibe am Scheibenweg rollen, toben Sie am Stubai Baumhausweg in luftigen Höhen oder lernen Sie die heimische Flora und Fauna am Naturlehrweg kennen – für Spaß & Action mit der gesamten Familie ist gesorgt und Kinder unter 8 Jahren fahren in Begleitung eines zahlenden Elternteils sogar gratis.
Wer es hingegen entspannter mag, kann am idyllischen Panoramasee oder am Naturschauplatz Gschmitz die Seele baumeln lassen. Einzigartig ist auch das Panorama von der Aussichtsplattform „StubaiBlick": Ein traumhaften Rundumblick über die Kalkkögel und Stubaier Alpen.
Außerdem sorgt ein spannender Eventkalender für jede Menge Abwechslung. Unter anderem erhalten alle SchülerInnen mit mindestens einem 1er im Zeugnis am 9. Juli und 10. Juli 2021 eine gratis Berg- und Talfahrt zur Bergstation! *PR*

www.schlick2000.at

FOTO: ANDRE SCHÖNHERR

Aussichtsplattform „StubaiBlick" bei Sonnenaufgangsfahrt im August.

Achensee-Hopping mit dem Schiff

Ideen für einen sommerfrischen Ausflugstag am Achensee

FOTO: ACHENSEESCHIFFFAHRT

Eine Schifffahrt am Achensee lässt sich herrlich mit einer Wanderung oder einem Besuch auf der wunderbar gelegenen Gaisalm verbinden. Mit dem Schiff auf die Alm fahren, das ist einzigartig und gibt es nur am Achensee in Tirol.

Das flexible Tagesticket Hop-on/Hop-off

Hop-on/Hop off mit der Achenseeschiffahrt bedeutet: Noch mehr Achensee-Erlebnis mit einem Ticket! Hop-on/Hop-off heißt so viel wie „Aufspringen" aufs Schiff, wo du willst, Aussteigen und Weiterfahren, wie es dir gefällt. Rund um den Achensee gibt es viel zu entdecken! Das Tagesticket gibt es auch als Familienticket.

Frühstücksglück auf der Gaisalm

Erlebe eine Frühstücksreise mit dem Schiff, die in Pertisau startet und ganz langsam und entspannt bis zur Gaisalm führt. Auf der urgemütlichen Alm wartet bereits ein herzhaftes Almfrühstück mit frischen regionalen Produkten. Nach dem ausgiebigen Genuss kann die Achenseereise mit dem Schiff noch nach Lust und Laune fortgesetzt werden. Das Frühstück auf der Gaisalm wird bis Ende August jeden Samstag, Sonntag und an Feiertagen angeboten. Die Reservierung ist erforderlich. Lust auf Schiff ahoi & Almidylle? Dann nichts wie auf zum Achensee und zur Gaisalm! *PR*

www.tirol-schiffahrt.at
Tel. +43 5243 5253
info@tirol-schiffahrt.at

Genuss in der Höhe

Ob rund um den Glungezer oder im Karwendel – die neuen Genuss-Gutscheine in der Ferienregion Hall-Wattens versprechen kulinarische Abenteuer am Berg.

Wandern macht hungrig: die frische Luft, die Bewegung, die entspannte Atmosphäre, alles regt den Appetit an. Für alle, die in der Ferienregion Hall-Wattens am Berg unterwegs sind, bieten die neuen Genuss-Gutscheine eine nette Idee zum Verschenken – oder zum selbst Genießen.

Speisen wo es beliebt

Dabei gibt es für beide angrenzende Gebirgsseiten des Inntales, die Tuxer Alpen und das Karwendelgebirge, jeweils eine eigene Variante des Genuss-Gutscheins: Der Glungezer-Genussgutschein beinhaltet die Auswahl eines Hauptgerichts und einer Nachspeise sowie jeweils eines Getränks entweder im Alpengasthaus Halsmarter oder auf der Tulfein Alm. Man kann dabei entweder beide Gänge in einem der Gasthäuser genießen oder die Gänge auf beide Einkehrmöglichkeiten aufteilen. Dazu „serviert" der Hausberg der Haller unzählige Wandermöglichkeiten.

Hinein ins Karwendel

Beim Karwendel-Genussgutschein können Hauptgericht, Nachspeise und Getränk ebenfalls an zwei Locations konsumiert werden und die Gänge geteilt werden. Der Romediwirt oder die Thaurer Alm akzeptieren die Gutscheine. Rund um die beiden Gasthöfe lassen sich besondere Kraftorte der Region erwandern: Das bekannte Romedikirchl und die Schlossruine Thaur liegen in unmittelbarerer Nähe zum Romediwirt. In dessen ersten Stock lässt sich übrigens eine spannende Eulen-Ausstellung des Naturparks Karwendel besuchen. Von der Thaurer Alm führt ein herrlicher Wanderweg zur Kaisersäule. Seit bereits mehr als 200 Jahren thront dieses markante Wahrzeichen hoch über dem Inntal.

FOTO: HALL WATTENS.AT

Der Karwendel-Gutschein gilt im Romediwirt und auf der Thaurer Alm. Von dort aus kann man gut zur Kaisersäule wandern.

Die Glungezer-Genussgutscheine (25 Euro pro Person) und die Karwendel-Genussgutscheine (22 Euro pro Person) sind beim Tourismusverband Region Hall-Wattens oder online unter https://www.hall-wattens.at/genuss-gutschein erhältlich. Zu jedem Genuss-Gutschein gibt es die topographische Wanderkarte der Region Hall-Wattens mit den schönsten Tourentipps kostenlos dazu. ■

Abkehr von der Welt

Mit der Produktion „Märzengrund" wagt sich der Verein Chronos aufs Schauspielterrain. Das hochaktuelle Stück von Felix Mitterer wird am 10. Juli auf der Ruine Thaur gespielt.

Elias ist noch keine 20 Jahre alt, als ihm alles zu viel wird. Das Leben in der modernen Zivilisation überfordert ihn und macht ihn krank. Als er es kaum mehr aushält, trifft er eine alles verändernde Entscheidung: er beschließt, sich auf eine einsame Almhütte im Märzengrund zurückzuziehen, in ein abgelegenes Tal in den Zillertaler Alpen. Losgelöst von allen Zwängen verbringt er die nächsten 40 Jahre seines Lebens fernab von der Zivilisation und im Einklang mit der Natur. Hoch oben in den Bergen, umgeben nur von Bäumen und Tieren, findet er seinen Frieden und sein Glück. Doch irgendwann kommt der Tag, an dem Elias seine Alm verlassen muss, um in die Welt zurückkehren, der er vor so vielen Jahren den Rücken gekehrt hat.

FOTO: ANNELIES SCHNEIDER

Maria Strauss und Jakob Egger philosophieren in der Burgruine Thaur über das Leben.

Theater für Kultur-Ausgehungerte

Diese wahre Geschichte von einem, der erkennt, dass der Mensch weit über seine Verhältnisse lebt und Natur und Mitmenschen ausraubt, hat Felix Mitterer in sein Drama „Märzengrund" verpackt. Er geht hier Fragen nach, die gerade in der Coronazeit hochaktuell sind: wie wollen wir leben, was macht uns zufrieden, was bedeutet Gesellschaft und was Individuum? Der Verein Chronos bringt das Stück am Samstag, den 10. Juli gleich zweimal auf die Bühne in der Burgruine Thaur. Üblicherweise restauriert der Verein Chronos eher alte Mauern auf der Ruine oder gräbt im geschichtsträchtigen Thaurer Boden nach noch älteren Erkenntnissen. Doch diesmal will man den „Kultur-Ausgehungerten" schauspielerische Nahrung anbieten. Die beiden Tiroler Schauspieler Maria Strauss und Jakob Egger begeben sich im Rahmen einer szenischen Lesung auf Spurensuch nach dem „Wilden von Märzengrund".
Um 18:30 Uhr und um 20 Uhr wird das berührende Mitterer-Stück vor der traumhaften Kulisse der Tuxer und Stubaier Berge gelesen, geschauspielert und gejodelt. Karten sind im Gemeindeamt Thaur erhältlich. Gespielt wird ganz oben am Sonnendeck auf der Ruine, aufgrund der Coronavorschriften können maximal 40 Personen pro Aufführungen eingelassen werden. Ersatztermin ist am Sonntag, den 11. Juli. ■

Axamer Lizum: „Nature Watch“ rund um den Hoadl

Ganz oben auf 2340 Metern steht das Hoadl-Haus mit seiner großen Sonnenterrasse. Sie ist das Ziel für alle, die wegen der grandiosen Aussicht auf die Kalkkögel mit der Olympiabahn heraufschweben.

Auf der großen Panoramaterrasse genießen Besucher die „Breitseite“ auf die Tiroler Alpen und die Schmankerl aus der Hoadl-Haus-Küche in vollen Zügen. Hier heroben wird Wert auf Tiroler Küche gelegt, mit Fokus auf Regionalität und Frische.

Familien am richtigen Weg

Viele Bergsportler, die eine mehr oder weniger ausgedehnte Höhenwanderung planen, haben beim Hoadl-Haus ihren Start- und Zielpunkt. 60 Kilometer Wanderwege führen durch Almrosen, weite Almwiesen und über kleinere Gipfel durch das wilde und ursprüngliche Ruhegebiet der Kalkkögel. Der Großteil der Wanderwege ist auch für kleine Bergfexe leicht zu bewältigen, so zum Beispiel der neu und breit angelegte Panoramaweg Pleisen. Er führt vom Hoadl-Sonnenplateau (2340 Meter) über das Pleisenjöchl und das Pleisenkreuz zum Axamer Kögele (2097 Meter). Für die Drei-Gipfel-Tour benötigt man hin und retour nur zwei bis drei Stunden Gehzeit, genießt herrliche Aussichten auf das westliche Mittelgebirge, das Inntal mit Innsbruck und die Nordkette. Für Familien geeignet sind in der Axamer Lizum außerdem die Wanderungen vom Birgitzköpflhaus (2035 Meter) aus auf die Nockspitze oder über den Hochtennbodensteig bis zum Hoadl.

Nah dran bei den Nature Watch Touren

Wer sich einem Naturführer vom Verein Natopia anschließt, kann noch mehr entdecken. Auf der Kalkkögel-Tour (28.08.21) rücken Naturentdecker mit Swarovski-Ferngläsern ganz nahe an Murmeltiere und Gämsen, heran. Bei der Wanderung „Mineralien, Gesteine und Berge“ (25.09.21) geht es um die Entstehung der Kalkkögel. Aber auch die vielen kleinen Wunder werden bei Nature Watch Touren in Augenschein genommen: etwa Enzian und Edelweiß (14.08.21), die Blumen der Almwiesen (03.07.21) und verschiedene Orchideenarten. Spannend ist die Tour auf Spuren der Insekten der Bergwiesen (31.07.21), die zwischen den weiten Almmatten und in den trockenen Kalkschuttrinnen ihr Habitat haben. Die Naturerlebnistage für Familien (17.07.+11.09.21) bieten alles, was Kinder interessiert. *PR*

FOTO: AXAMER LIZUM

Naturführung in den Kalkkögeln.

www.axamer-lizum.at
#Bist du wild genug?

Ferienexpress gibt wieder Gas

Die Sommerferien sind bald da und mit ihnen jede Menge Unterhaltung und Action für Kinder und Jugendliche: Der Ferienexpress findet diesen Sommer von 12. Juli bis 23. August in Hall statt.

Viele andere Kinder kennenlernen, neue Freundschaften schließen und dabei spannende Abenteuer erleben ist diesen Sommer beim Ferienexpress Hall wieder einmal Programm. Das Angebot reicht von Kultur über Sport bis zu Action und Fun sowie Workshops und Besichtigungen. „Liebe Kinder und Jugendliche, wir laden Euch herzlich ein, an den Veranstaltungen aktiv teilzunehmen und wünschen Euch eine aufregende und erlebnisreiche Fahrt mit dem Ferienexpress Hall in Tirol 2021", wünscht Bürgermeisterin Eva Maria Posch. Die Teilnahme erfolgt nach den jeweils aktuellen Corona-Vorschriften.

FOTO: HALLWATTENS.AT

Mit Rätselheft und Schatzkarte auf Spurensuche in der Haller Altstadt.

Von Schätzen und Wissen

Erste Haltestelle des Ferienexpresses: eine spannende Schatzsuche in der Haller Altstadt für Kinder von sechs bis zwölf Jahren am 12. Juli und ebenfalls am 23. August. Knifflige Quizfragen und Geschicklichkeitsübungen machen die Entdeckungsreise durch Hall zu einem besonderen Erlebnis. Ein Rätselheft sowie eine Schatzkarte helfen bei der Spurensuche. Weiter fährt der Ferienzug mit Schätzen anderer Art und der Wissensrallye „Maximilian go" am 13. und 28. Juli. Im Mittelpunkt steht eine Kriminalgeschichte, die in Form einer interaktiven Rallye aufbereitet ist. Mit Hilfe von Tablets erforschen die Kinder bis elf Jahre bei moderierten digitalen Kleingruppen-Schnitzeljagden einen historisch relevanten Raum. Die zwei bis vier km langen Rundgänge werden so gestaltet sein, dass sie sich entlang von „Maximilian-Geschichten erzählenden" Gebäuden und Orten bewegen. Ergänzend zur erzählten Geschichte werden Themen mittels medial aufbereiteter Inhalte erweitert. Das betrifft insbesondere die bildliche, illustrative, akustische bzw. filmische Erweiterung von nicht mehr Sichtbarem.

Action meets Technik

Wer in Kampfkunst hineinschnuppern möchte, der sollte sich den 15. und 22. Juli im Kalender rot anstreichen. Die Dao Schule Tirol organisiert an den zwei Tagen im Altstadtpark Workshops zu Kampfkunst und Selbstverteidigung sowie actionreiche Stunden unter dem Titel „Raufen-Balgen-Kämpfen – aber richtig". Am Skaterpark-Park In stoppt der Ferienexpress am 23. Juli und 6. August mit einem Skateworkshop für Kinder von acht bis 14 Jahren. Ausrüstung gibt es dafür vor Ort. Der 9. und 10. August stehen unter dem Motto „Modellfliegen": Kinder ab zwölf Jahren treffen sich bei der Heiligkreuzer Kirche, um das Modelfliegen auszuprobieren. Geschick ist hier besonders gefragt. Bewegung und Wissen kombiniert die Veranstaltung „Teichsafari zur Walderalm" vom Naturpark Karwendel am 20. Juli und 17. August. Sportlich wird auch der 18. August: Kinder ab zehn Jahren besuchen die Sportschützengilde Hall. Der Kursort ist der Bezirksschießstand Mils.

Persönliche Anmeldung

Anmeldungen werden von Montag bis Donnerstag von 7.30 bis 12 Uhr und von 13.15 bis 17 Uhr, sowie freitags von 7.30 bis 12 Uhr im Parterre des Stadtservice im Rathaus entgegengenommen. Zu den einzelnen Veranstaltungen ist eine persönliche Anmeldung mit gegebenenfalls gleichzeitiger Entrichtung des jeweiligen Unkostenbeitrages notwendig, Anmeldeschluss ist eine Woche vor Beginn des jeweiligen Kurses. Das Anmeldeformular ist für jedes Kind einzeln vollständig auszufüllen. ■

FOTO: STADTARCHÄOLOGIE HALL

Die Geschichte Kaiser Maximilians I. ist mit der Rallye „Maximilian go" interaktiv und altersgerecht erfahrbar.

FOTO: PARK IN

Skatefreunde aufgepasst: Neue Tricks können am 23. Juli und 6. August am Skaterpark-Park in gelernt werden.

Rofan – am Puls der Zeit

Wandern ist gesund – und macht Spaß. Ganz besonders im Rofan.

Der Gebirgszug hoch über dem Achensee beeindruckt mit sensationellen Ausblicken und einer Variation an Wanderungen, die Gesundheit und Figur so richtig gut tun. Studien zufolge verbrennt man bei einer 3-stündigen Wanderung bis zu 1700 Kilokalorien. Aber nicht nur deshalb ist wandern so im Trend. Die vielleicht gesündeste Sportart überhaupt stärkt auch das Herz, aktiviert das Immunsystem und beugt nachweislich Stress vor. Und glücklich macht's obendrein. Im Rofan bekommen die körpereigenen Glückshormone freien Lauf. Fünf Minuten nur dauert die Fahrt mit der Rofanseilbahn hinauf zur Bergstation in 1840 Meter Seehöhe – ein atemberaubender Ausblick inkludiert. 860 Höhenmeter über der Talstation zeigt sich ein Wanderparadies, das auf 150 Kilometer nahezu jeden Wunsch erfüllt. Von anfängergerecht bis hin zu anspruchsvoll, alles perfekt gepflegt, alles genauestens markiert. Egal für welche Route man sich entscheidet, der Ausblick ist herrlich – einmalig der Blick hinunter zum Achensee, hinein ins Karwendelgebirge, ins Inntal oder in Richtung der Zillertaler Alpen. Eindrücke, die in Erinnerung bleiben. Und gesund obendrein. *PR*

www.rofanseilbahn.at
Rofan Seilbahn AG, 6212 Maurach
Tel. +43/5243/5292
info@rofanseilbahn.at

Anfahrt und Infrastruktur

Sie erreichen den Rofan vom Süden kommend über die Inntalautobahn und vom Norden über den Achenpass. Die Talstation der Rofan Seilbahn liegt direkt an der Achenseestraße im Ortsgebiet Maurach. Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

Betriebszeiten

Bitte entnehmen Sie die aktuell geltenden Betriebszeiten und die geltenden Schutzmaßnahmen gegen das Corona-Virus unser Website:
www.rofanseilbahn.at
Der Mund-Nasen-Schutz ist vom Fahrgast selbst mitzubringen! **ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!**

EINES DER SCHÖNSTEN WANDERGEBIETE TIROLS

150 KM SPAZIER- UND WANDERWEGE

Aktuelle Betriebszeiten und COVID-19 Schutzmaßnahmen unter: www.rofanseilbahn.at
DIE FFP2-MASKE IST VOM FAHRGAST SELBST MITZUBRINGEN!

+43 5243 5292 | INFO@ROFANSEILBAHN.AT | WWW.ROFANSEILBAHN.AT

Serlespark Mieders – Ein Erlebnis für die ganze Familie

Eine perfekte Erlebnis- und Erholungswelt für die ganze Familie eröffnet sich einem bei den Serlesbahnen in Mieders.

Drei glasklare, türkisblau schimmernde Seen laden zum Abkühlen, Rasten und Spielen ein. Ein Wohlfühlort für Groß und Klein. Kinder vergnügen sich im Wasserspielareal mit Zapfen-Schwemmanlage und Wildwasserlauf. Der Sandspielplatz und das Floß ergänzen das spritzige Vergnügen an heißen Sommertagen. Zudem liegt der Alpensalamanderspielplatz „Zanggerbrunnen" ruhig inmitten Schatten spendender Bäume. Die 45m lange Regenwurmrutsche, ausgehend von der Aussichtsplattform Koppeneck, garantiert eine spektakuläre Rutschpartie. Die Eltern entspannen unterdessen in den Ruheoasen der Serlesseen und genießen das traumhafte Bergpanorama der Stubaier Bergwelt. Die drei Aussichtsplattformen Serlesblick, Karwendelblick und Koppeneck ermöglichen einzigartige Ausblicke auf die majestätische Serles, die imposanten Kalkkögel bis hin zur Nordkette. Für alle, die die Landschaft nicht zu Fuß erkunden möchten, befindet sich direkt am Serlespark die Haltestelle des Serleszuges, der mehrmals täglich von der Bergstation bis zum Kloster Maria Waldrast und wieder zurück pendelt. Wer dann auf der 2,8km langen Sommerrodelbahn zurück ins Tal saust, erlebt eine rasante und aufregende Fahrt, die ganz sicher nicht so schnell in Vergessenheit gerät. *PR*

www.serlesbahnen.com

BERGERLEBNIS SERLES

Sommerrodelbahn ▪ Serlesseen ▪ Serleswasser ▪ Bummelzug ▪ Aussichtsplattformen

Bahnen
SERLES
MIEDERS · STUBAI
SERLESBAHNEN.COM

"The best climber is the one having the most fun." Alex Lowe

alpenverein hall in tirol

So unscheinbar und doch mitten in Hall - die Boulderhalle vom Alpenverein Hall!

FOTOS: AV-SEKTION HALL/ALPENVEREIN

Mit großem Aufwand wurde die Boulderanlage renoviert und steht nun den Mitgliedern der Sektion Hall wieder zur Verfügung.

Für „Kraxl-Begeisterte" eine großartige Möglichkeit, um im Winter, an Regentagen oder als Abwechslung zum Felsen fit zu bleiben. Vielen sportbegeisterten Mitgliedern wurde mit der Schließung der Boulderhalle im November eine wichtige Freizeitbeschäftigung genommen. Wir haben uns mit der Renovierung beeilt, die Halle mit neuen Griffen und farblichen Akzenten versehen und sie erstrahlt nun in neuem Glanz.

Die Halle erfreut nicht nur Anfänger*innen sondern auch Profis. Sie bietet nunmehr die besten Voraussetzungen, um an der eigenen Technik zu feilen und bei Schlechtwetter die Trainings abzuhalten.
Die Halle verfügt über eine neue - im Frühjahr 2021 eingebaute - Schließanlage. Der Zugang zur Halle erfolgt nunmehr mittels Zugangschip oder einer Zugangs-App am Handy. Nur Mitglieder der AV-Sektion Hall können täglich von 7.00 Uhr früh bis 22.00 Uhr abends bouldern. Registrieren nicht vergessen! Kinder bis 15 Jahre zahlen nichts und können mit einer volljährigen Aufsichtsperson die Halle zu den Öffnungszeiten nutzen. Interessierte, die die Halle stunden- oder tageweise nutzen möchten, können dies zu den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle tun. Der Eintritt pro Person beträgt dann 2,00 Euro und kann in der Geschäftsstelle bezahlt werden. Mitglieder einer anderen Sektion, die die Halle als Gäste benutzen, müssen dafür eine Gastmitgliedschaft (Kosten 18,00 Euro pro Jahr) abschließen.
Unsere Mädels in der Geschäftsstelle stehen für weitere Infos gerne zur Verfügung. Ansonsten könnt ihr einfach unsere Homepage www.alpenverein.at/hall-in-tirol besuchen. Wir freuen uns wenn die Boulderwand von motivierten „Kraxler*innen" wieder voll genutzt wird! ■

Katrin Peer

‚Di TuXa Bibel' – Tirolensie über vieles Unbekannte

FOTO: GERALD AICHNER

Das Bramorfeld in Tulfes

Di TuXa' Tirolensie von Gerald Aichner, mit der Geschichte des südlichen Haller Hausbergs Glungezer und der Gebirgsregion dahinter, erfreut sich weiterhin großer Nachfrage. Wer weiß denn, dass sich Europas höchster Melkplatz unterhalb der Kalkwand östlliche der Lizum im Wattental befindet? Oder dass der Mölssee im Mölstal am Übergang ins Wattental laut Dissertation von Dr. P. Paul Gutmann, langjähriger Biologieprofessor am Haller Gymnasium, das lichtdurchlässigste Gewässer Österreichs ist. Sein kristallklaren Wassers hat Trinkwasserqualität und wird nicht wärmer als 16 Grad. Oder dass am Glungezer schon Ende des 19. Jh. eine Wetterhütte stand? Ein Haller Bürger schilderte dem Autor, wie er am 13. Juni 1944 in Tulfes Augenzeuge eines Flugzeugabsturzes am Volderberg war. Der damals 16-Jährige beobachtete ein US-Bomberflugzeug, das bei Bramor notlanden wollte. Als der Pilot die vielen Arbeiter auf dem Feld wahrnahm, zog er die Maschine hoch, flog noch eine Kurve, ehe es nahe der Krepperhütte abstürzte. ■

Information

‚Di TuXa', bei Buch Riepenhausen und im online shop www.gerald-aichner.at

Glungezerbahn startet in den Sommer

Seit Anfang Juni hat die Glungezerbahn den Sommerbetrieb aufgenommen. Vorläufig ist das Saisonende mit 3. Oktober geplant, bei einer entsprechenden Schönwetterlage ist aber auch eine Verlängerung bis Ende Oktober möglich.

FOTO: HALLWATTENS.AT

Mit der neuen Gondelbahn geht es bequem auf den Glungezer.

Tulfes. Rechtzeitig zur Sommersaison wurden die 5 zusätzlichen Gondeln für die Kombibahn „Tulfein-Express" geliefert. Derzeit weist die Bahn eine Förderleistung von ca. 1.100 Personen/h auf, wobei diese im Endausbau mit 26 Stück 6er Sessel und den 13 Stück 10er Gondeln auf 2000 Personen pro Stunde erhöht werden wird. Für den Sommerbetrieb werden jedoch ausschließlich die 10er-Gondeln eingesetzt, damit können bis zu 900 Personen/h befördert werden. „Dies reicht aber auf jeden Fall aus", sieht hier GF Walter Höllwarth keinerlei Kapazitätsprobleme.

Sommer-Saisonkarte

Neu im Angebot ist ab dieser Saison auch die Sommer-Saisonkarte. „Viele unserer einheimischen Gäste haben uns auf dieses Thema angesprochen", führt Höllwarth aus. Gerade im Sommer würden sie gerne das vielseitige Angebot am Glungezer nutzen, um nicht zuletzt um auch nur die tolle Aussicht und die Einkehr auf den Hütten zu genießen. Daher habe man reagiert und dieses Angebot eingeführt. Neben den vielen Wandermöglichkeiten und der Wohlfühloase zum Entschleunigen am Zirbensee mit Spieleteich und dem beliebten Kugelwald würden auch die Hütten am Glungezer vielseitige Programme für Jung und Alt bieten. Groß sei das Interesse auch an den Mondscheinfahrten am Glungezer, die einmal im Monat (jeweils am Samstag, 24. Juli, 21. August und 18. September) auf dem Programm stehen. An diesen Tagen fährt die Bahn von 19 bis 23 Uhr.

Information

Nähere Informationen zu allen Veranstaltungen finden sich auf www.glungezerbahn.at.

Reichhaltiges Programm

Neben Märchen und Sagen, Naturführungen oder Yoga am Berg Sonnengrußzauber am Glungezer am 11.7., 15.8., 12.9), können Bergfreunde auch mit dem Rad die Natur erkunden. Dazu gibt es das Bike & Brunch Angebot der Skischule Total für einen ganz besonderen Tag, wo man sich nur das E-Bike samt prall gefüllten Picknickkorb abholen braucht und dann losstarten kann. Reservierungen sind dazu natürlich nötig. ■

Schwazer Silberbergwerk

Mitten hinein in den Berg führt das Abenteuer im Schwazer Silberbergwerk. Auf den Spuren des Edelmetalls begibt man sich auch auf einen Tripp in die Geschichte.

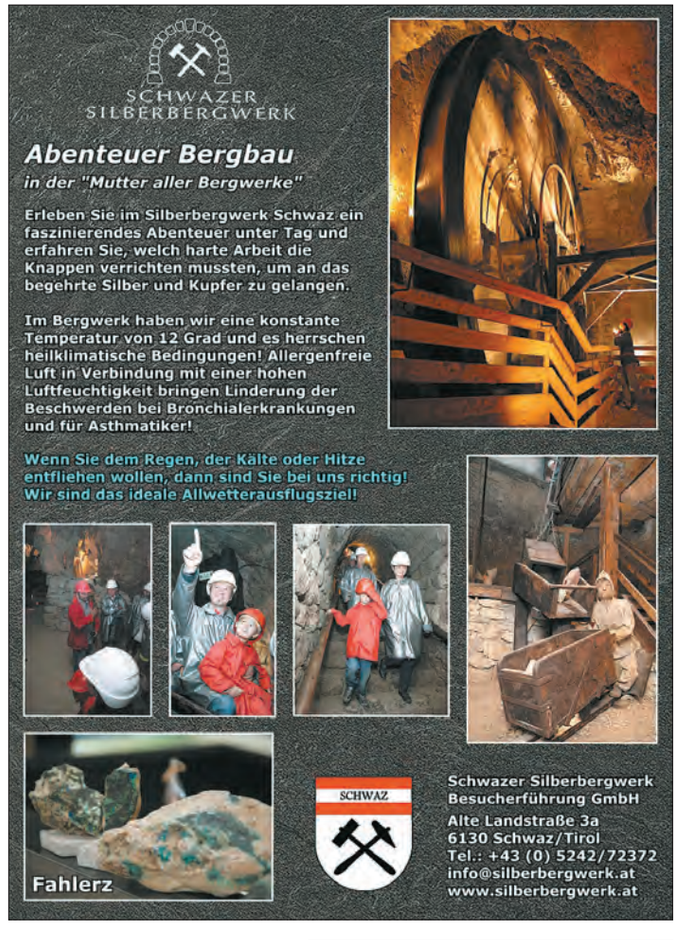
Die spannende Zeitreise ins silberne, auslaufende Mittelalter beginnt mit der Fahrt auf einer kleinen Grubenbahn 800 Meter durch den im Jahre 1491 angeschlagenen Sigmund-Erbstollen.

Lassen Sie sich entführen in die sagenumwobene Vergangenheit des Silberbergbaus in Schwaz und begeben Sie sich mit einem Bergwerksführer auf die Spuren der Schwazer Bergknappen!

Durch die Aufzeichnungen des Schwazer Bergbuches aus dem Jahr 1556 weiß man heute über die Arbeitsbedingungen genauestens Bescheid. So über den 3-Schichtbetrieb bei einem 8-Stundentag für die „normalen" Arbeiter, oder über die sechs 4-Stundenschichten der 600 Wasserschöpfer, die nötig waren, um mittels Ledereimern die einsickernden Grubenwässer aus großen Tiefen nach oben zu fördern, um somit den weiteren Abbau des begehrten Fahlerzes zu ermöglichen. Die Arbeitsbedingungen für die Bergleute waren unvorstellbar schlecht. Die mittlere Lebenserwartung lag bei 35 Jahren. Tief gebückt und eingeengt musste so ein Bergmann seinen Suchstollen mit Schlägel und Eisen herausschlagen. Der Tagesvortrieb lag bei ca. einem Zentimeter.

Zur Hochblüte des hiesigen Bergbaues bevölkerten Schwaz ca. 20.000 Bergleute samt den erforderlichen Nebenberufen wie Händler, Schmiede, Seiler, Fuhrleute etc. Schwaz stieg zur Silber- und Kupferbergbaumetropole Europas und zur zweitgrößten Ortschaft der Habsburger-Monarchie empor. Nur Wien war größer. *PR*

Öffnungszeiten:
Mai–September: tgl. 9–17* Uhr
Oktober–April: tgl. 10–16* Uhr
(*Beginn der letzten Führung)



Mils/Literatur

„Bergsteigen ist eine positive Sucht“

Armin Vittorelli aus Mils ist Autor, Bergsteiger, Abenteurer und noch viel mehr. Sein zweites Buch „Wilde Berge“ ist seit Juni in den Buchhandlungen erhältlich.

Mils (tr) Die Freude am Bergsteigen und die Liebe zur Natur hängen in Armin Vittorellis Stimme, irgendwo hoch oben zwischen frischer Bergluft und gesundem Respekt vor dem Absturz, wenn er von seinen zahlreichen Erfahrungen erzählt: Armin Vittorelli wuchs in Hall auf, ist 80 Jahre alt, betreibt vier bis fünf Mal pro Woche Ausdauersport und scheut auch nach wie vor nicht vor der Besteigung von 3000ern zurück. Nun hat er sein zweites Buch geschrieben. In „Wilde Berge“, Verlag Berenkamp, geht es um Reisen rund um die Welt, um Bergunfälle und Lebensrettung in den Bergen, um Abenteuer in den Wüsten der Erde und im Gegensatz dazu um Abenteuer auf den tollsten Bergen aller Kontinente. Alles betrieb

Will mit „Wilde Berge“ das Interesse der Normalbürger an nicht alltäglichen Abenteuern wecken: Armin Vittorelli.

er als Amateursportler ohne extremste Besteigungen, sondern in einer Art und Weise, wie sie für Normalbergsteiger möglich und begreifbar sind. Etwa 60 Fotos machen zudem Vittorellis Erlebnisse in seinem Buch visuell erfahrbar. Das Buch ist auf der Verlagsseite online sowie analog im Buchfachhandel, zum Beispiel in Riepenhausen in Hall, seit Anfang Juni erhältlich.

Mehr als ein Alpinsport

Es ist eine Lebenseinstellung, die Vittorelli mit dem Alpinsport verbindet. Eine Kameradschaftlichkeit, Ehrlichkeit, Zielorientiertheit und Begeisterungsfähigkeit. Gleichzeitig aber auch Dauertraining von Körper und Geist sowie Gefahrenbewusstsein. „Mein Bergsteigerleben begann mit dem Bergwandern mit meiner Mutter. Herausragend war dann die erste Teilnahme am Karwendelmarsch mit seinen 52 km, da war ich circa 22 Jahre alt und nicht gut trainiert für diesen Gewaltmarsch und brauchte 12 Stunden dafür“, erzählt der 80-Jährige. Einige Jahre später, Trainings im Turnverein Hall, einem ÖAV-Kurs für Fels und Eis, vielen Bergwanderungen sowie Laufsport und 12 Karwendelmärsche später, schafft er die Strecke in nur siebeneinhalb Stunden. Vittorellis Bergabenteuer zogen ihn in verschiedene Länder wie USA, Schweiz, Tansania, Uganda, Nepal, Bolivien, Argentinien, Singkiang, wo er Unglaubliches erlebte. Der Sportler bestieg 7-mal den Kilimanjaro, 5-mal davon bis zum Gipfel, erklomm alle drei 5000er in Afrika, sein Lieblingskontinent, war 20-mal in den USA und führte unzählige Touren in Nepal, die Liste geht noch lange weiter.

Nie extrem, aber nahe dran

„Ich wollte nie ein Extrembergsteiger werden und bin es auch nicht geworden. Mich reizt die Vielfalt der Disziplinen sowie Auslandsberge und auch das Hineinschnuppern in die Faszination des Expeditionsbergsteigen auf einen 7.000er, aber niemals total extrem“, so Vittorelli. Extrem zeigten sich allerdings einige Abenteuer, die auch Unfälle bereithielten. Ob als Helfer oder Verunglückter, der Alpinist erlebte jegliche mögliche Unfallart am Berg. In seinem Buch beschreibt er das Miterleben von Bergunfällen und -rettungen, die Ersterkennung, erste Hilfe und wie es ist, am Großglockner abzustürzen und von einem selbst eingeschlagenen Eishaken gehalten zu werden, der schließlich das eigene Leben rettete.

„Weiter leben wie bisher“

Bergsteigen ist für den gelernten Kaufmann dabei eine positive Sucht, die er auch in Zukunft trotz steigenden Alters nicht missen möchte. „Ich möchte mein Leben weiter leben wie bisher, nur etwas moderater. Wenn ich drei bis vier Stunden hinauf gewandert

Hall / Militärkommando

Hohe Auszeichnung für Willi Tilg

Im Rahmen einer würdigen Feier Ende Juni im Militärkommando Tirol verlieh der MilKdt. von Tirol Brigadier Ingo Gstrein das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich an Oberst Willi Tilg. Hohe Auszeichnung für Obst i. R. Willi Tilg.

Hall (ww). Musikalisch untermalt wurde der Festakt von einem Quintett der Militärmusik Tirol. Oberst Frank Nalter skizzierte in einer Festrede einige markante Eckpfeiler von Oberst Willi Tilg, welcher im Oktober vergangenen Jahres nach 44 Jahren in den wohl verdienten Ruhestand getreten ist. Tilg konnte durch seine „Doppelfunktion“ - langjähriger Gemeinde- und Stadtrat von Hall, 13 Jahre Landtagsabgeordneter und Nationalrat, vor allem aber durch seine menschliche Art und Handlungsweise auch wesentliche Akzente im Rahmen der „Geistigen Landesverteidigung“ setzen. Der Geehrte habe aber weiterhin, durch seine Funktion als Präsident der Offiziersgesellschaft Tirol, aktiven Kontakt mit dem Österreichischen Bundesheer und versuche dahingehend auch die gesellschaftspolitische Positionierung der österreichischen Landesverteidigung zu stärken. Die Initiative für diese Auszeichnung war von Alt-Landeshauptmann Herwig von Staa ausgegangen, eine Zeichen dafür, dass Willi Tilg als „Mensch“, über jegliche Parteigrenzen hinweg, eine hohe Wertschätzung entgegen gebracht werde.

Brigadier Ingo Gstrein überreicht das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich an Oberst Willi Tilg. FOTO: TILG

bin, dann muss ich ja auch noch zurück“, weiß Vittorelli lächelnd. Mittlerweile ist der Pensionist auch auf ein E-Bike umgestiegen, doch benützt er es höchstens auf der ersten Stufe. „Ich möchte mich schon ein bisschen quälen, nach dem Motto: Quäle deinen Körper, sonst quält er eines Tages dich“, schmunzelt er. Neben dem Bergsteigen und Klettern ist auch das Skifahren eine Leidenschaft des Tirolers. Erst vor zwei Jahren gab Vittorelli das Skilehrern auf, 14 Jahre lang lernte er Anfängern und Erwachsenen das Skifahren. Doch auch Skiexpeditionen gehörten zu Vittorellis Alltag dazu. Stets an seiner Seite: die Bergkameradschaft, die Geh- und Kulturtechnik, sowie das befreiende Gefühl, oben angekommen, etwas geschafft zu haben.

Faszination fremde Länder

Dem Autor war es überdies in seinem Buch ein Anliegen, fremde Länder und Ethnien auch in geografischer und historischer Weise zu beschreiben – anständige, freundliche und hilfsbereite Menschen kennenlernen könne man laut ihm nämlich nicht nur im Unterinntal, sondern auf der ganzen Welt. Obwohl man eine faszinierende Stadt wie Hall mit seiner historischen Geschichte und dem hohen Lebensstandard laut Vittorelli auf der ganzen Welt kaum finde.

Hall/Restaurierung

Ein Schweigender für die Brücken

Hall (gs) Ein Todesfall bescherte der Unteren Lend in Hall vor über 250 Jahren eine Kapelle: Kaiser Franz Stephan von Lothringen, der Gemahl Maria Theresias, verstarb im August 1765 kurz nach der Hochzeit seines Sohnes Erzherzog Leopold mit der spanischen Prinzessin Maria Ludovica in der Tiroler Hauptstadt. Für die Fahrt zur Beisetzung nach Wien wurde der Sarg in der Unteren Lend in Hall eingeschifft. Die Einschiffung in der Landeshauptstadt war aufgrund des Haller Holzrechens für die Haller Saline nicht möglich. Die Beisetzung des Herrschers fand schließlich in Wien statt.

Facelifting für die Kapelle

Zum Gedächtnis an die Schifffahrt und den Kaiser wurde in der Unteren Lend die „Lendkapelle“ errichtet, geweiht dem Heiligen Nepomuk, dem Lieblingsheiligen des Kaisers. Er war erst Anfang des 18. Jahrhunderts heiliggesprochen worden und wurde seither als Brückenheiliger und als Patron der Verschwiegenheit verehrt. Im Jahr 2020 erhielt die Lendkapelle ein „Facelifting“: Restaurator Michael Schretthauser restaurierte die Kapelle und die Figur des Hl. Johannes Nepomuk. Nach eingehender Befundung der Farbschichten wurde die ursprüngliche Farbigkeit in Kalkfarben wieder hergestellt und die Rosetten am geschmiedeten Schutzgitter der Kapelle wurden neu vergoldet. Im Juni 2021 wurde die Kapelle neu gesegnet.

Der Schutzpatron der Schifffahrt und vieler anderer mehr ist übrigens in Hall omnipräsent: der einzige Stein- bzw. Marmoraltar der Pfarrkirche St. Nikolaus ist dem Brückenheiligen geweiht. Die ehemalige „Pfannhauskapelle“ in der Saline ist ihm geweiht, zahlreiche Nepomukdarstellungen sind in und um Hall zu sehen.

Die Nepomuk- oder Lendkapelle erstrahlt im neuen Glanz.

FOTOS: GREGOR JENEWEIN

Auch die Stadtarchäologie Hall hat ihre virtuelle Zeitreise „Hall-360Tirol“ um eine neue 3D-Station erweitert, nämlich um die Nepomukkapelle in der Unteren Lend.

Zur Segnung der Kapelle durch Pfarrer Jakob Patsch (3.v.l) kamen auch Vertreter von Politik, Vertreter vom JAM und dem WIR.

Grüner Daumen

Blühender Gartensommer

Die Sommer werden immer trockener, Hobbygärtner fragen sich: Wie bewässert man effizient? Landschaftsgärtner Mustafa Ayhan klärt auf.

Hall (tr) Urlaubszeit ist Gartenzeit. Aber es ist auch die Zeit, die man nicht komplett Zuhause, sondern im Urlaub verbringt. Landschaftsgärtner Mustafa Ayhan von der Stadtgärtnerei Hall erklärt: „Im Juli kommt es immer wieder zu längeren Trockenperioden. Man muss deshalb darauf achten, dass der Rasen genügend Wasser bekommt, da er sonst leicht verbrennt.“ Aber nicht nur der Rasen braucht genügend Wasser, auch die Pflanzen sollten nicht austrocknen, da sie dann in Stress geraten. Wasser gießen ist damit ein elementarer Teil der Gartenarbeit. „Noch unangenehmer als extreme Hitze ist für viele Pflanzen allerdings eine Überwässerung“, so der Gartenprofi. „Idealerweise gießt man den Garten morgens oder nach dem Sonnenuntergang. Zu dieser Zeit ist es noch verhältnismäßig kühl und das Wasser kann seinen Weg gut zu den Wurzeln finden. Da es immer heißere Sommer werden, sind Bewässerungssysteme sicherlich die Zukunft.“

Computergesteuerte Systeme seien laut Ayhan mittlerweile kostengünstig und unkompliziert. „Am Computersystem wird der Gartenschlauch angeschlossen – mit einem offenen Wasserhahn kann dann ganz einfach über das Handy die Bewässerungszeit eingestellt werden“, weiß der Landschaftsgärtner. Für Beete gibt es sogar eigene Tropfsysteme. Neben Bewässerungssystemen liegen Blumenwiesen und Rosen diesen Sommer im Gartentrend. Blumenwiesen zieren vor allem große Gärten und halten dabei trockene Tage gut aus. Rosen seien allerdings pflegebedürftige Blumen. „Im Juli sollte man die Rosen das letzte Mal düngen. Ist kein Regen zu erwarten, sollte man ausgiebig wässern, damit der Dünger sich auflöst. Wenn man die Rosen gießt, dann immer in Bodennähe“, führt Ayhan aus.

Mustafa Ayhan von der Stadtgärtnerei Hall.

Rinn/ Neueröffnung

Süßer Lichtblick für Rinn

In seiner „Zuckerschmiede“ will Konditormeister Florian Keller die Gäste mit Stückdessert und selbstgemachtem Eis verwöhnen. Mit dem neuen Cafe und weiteren Angeboten blüht Rinns Gastro-Szene langsam wieder auf.

Freude über die Erweiterung des gastronomischen Angebotes in Rinn: Christian Triendl, Bürgermeister StV. Armin Eberl, Bgm. Herbert Schafferer und Konditor Florian Keller.

Rinn (gs) Himbeer-Salzmandel-Karamell, Zirben-Walnuss-dunkle Schokolade, Joghurt-Bergkräuter-Marille – allein die Namen der süßen Köstlichkeiten machen Lust auf mehr. In seiner „Zuckerschmiede“ in Rinn möchte Konditormeister Florian Keller etwas Besonderes bieten: „Stückdessert“, ein Ausdruck aus der Patisserie, in der der gebürtige Bayer aus Tegernsee lange Zeit gearbeitet hat. In der Rinner Kirchstraße verwirklicht er seinen Traum von der eigenen Patisserie - Konditorei – Café samt Terrasse für die Gäste. Die passende Location hat er bei der Familie Triendl gefunden. Dort, wo früher der Schwoapferhof stand, entstand in den letzten Jahren ein Wohn- und Geschäftsensemble mit Wohnungen, Büros und im Erdgeschoß des vorderen Bauteils einer gut 100 Quadratmeter großen Fläche, für die sich die Eigentümer, aber auch die Gemeinde Rinn einen Gastronomen als Mieter wünschten. „Eigentlich hatte ich nicht so ein großes Projekt geplant, aber der Platz ist perfekt und ich denke, ich passe gut nach Rinn“, lacht Keller, der seit 2014 in Tirol lebt. Sein Bekenntnis zum Dorf und zur Region unterstreicht er mit der Auswahl seiner Lieferanten: die Eier bezieht er vom Nagelehof in Rinn und vom Schaufelackerhof in Aldrans, Milchprodukte vom Taxlhof in Ampass und Seeber in Lans, das Mehl vom Moarhof in Aldrans.

Das Lokal in Rinn bietet Platz für den Backraum, Verkauf und Sitzfläche für die Gäste, dazu kommt draußen eine gut 70 Quadratmeter große Terrasse. „Die Vision ist, hier einen neuen Dorfplatz für Rinn entstehen zu lassen“, sind sich der Konditor, Familie Triendl und die Gemeindeführung einig.

Mit Stückdessert und andere süßen Köstlichkeiten will Florian Keller den Gästen etwas Besonders bieten.

Mehr gastronomische Angebote

Der Rinner Bürgermeister Herbert Schafferer freut sich, dass die Gastronomie in der Gemeinde langsam wieder Aufschwung erfährt. „Rinn hatte in den letzten Jahren, was Restaurants betrifft, eine ‚tote Zeit‘. Es gab eine Zeitlang nur den Brunnerhof als Gasthaus für unsere fast 2000 Einwohner. Das neue Kaffee ist eine Bereicherung, zumal Florian Keller sich sehr engagiert, man sieht das Glänzen der Begeisterung in seinen Augen. Das neue Café ist ein Lichtblick fürs Dorf“. Die Gemeinde könne im Bereich Gastronomie nicht viel mitreden und habe wenig Einfluss darauf, dass mehr Angebot entsteht. Daher sei es umso erfreulicher, dass das Gasthaus Arche künftig nicht mehr nur für Feiern, sondern auch regulär öffnen möchte und das Golfrestaurant nun zur Jahresstelle wird, so Schafferer.

Hall/Schule

Mittelschüler helfen Albert Einstein

Mit einem interaktiven, digitalen, mathematischen Lehrpfad durch die Stadt Hall holten sich die Schüler der MS Dr.Posch in Hall eine Bestplatzierung beim Wettbewerb „Jugend forscht in der Technik“ 2021.

Kreierten die Suche mit mathematischen Aufgaben und Rätseln für den digitalen Lehrpfad: die Schüler der MS Dr. Posch. FOTO: WK TIROL

Hall (gs) Der kleine Albert sitzt verzweifelt vor der Nagglburg. Er ist mit seiner Zeitmaschine nach Hall gereist, doch durch die falsche Regulierung des Luftausgleiches ist die Maschine zersprungen. Nur mit Hilfe der Kinder kann er die Teile wieder finden. Diese spannende Geschichte haben die Schüler der MS Dr. Posch in Hall in einen interaktiven, digitalen, mathematischen Lehrpfad durch die Stadt gepackt – und damit den ersten Preis beim Wettbewerb „Jugend forscht in der Technik“ 2021 in der Kategorie Schulklasse geholt. Wer dem „kleinen Albert“ mit den mathematischen Lösungen helfen will kann über http://www.locandy.com/qr/at-hallintirol-albertsgeburtstag direkt ins Abenteuer einsteigen.

Zum achten Mal Paralympic-Fieber

Auch mit 59 Jahren spielt der Milser Martin Legner noch bei den Besten im Rollstuhltennis mit: der Milser hat sich direkt für die Paralympics in Tokio qualifiziert.

33 Events, 678 Punkte und damit Platz 32 in der ITF-Rangliste der Rollstuhltennisspieler – der Milser Martin Legner zeigt nach wie vor, wie stark er am Court ist. Die Platzierung unter den ersten 40 sicherten ihm dieses Jahr erneut die direkte Qualifizierung für die Paralympics, die diesmal in Tokyo stattfinden. „Es war mein großes Ziel mich nochmals zu qualifizieren – mit diesem Termin bin ich zum achten Mal bei den Paralympics dabei", freut sich der 59-Jährige, der im Jahr 1988 in Mils beim Paragliden verunglückte und seither querschnittgelähmt ist.

Spielen, solang es Spaß macht

Einige Tage vor Beginn der globalen Sportwettbewerbe für Sportler mit Behinderung am 25. August reist Legner mit einem rund 50-köpfigen Team nach Japan an. Einen besonderen Titel strebt er diesmal nicht mehr an, schließlich ist er bereits zum achten Mal im paralympischen „Fieber". „Paralympics haben inzwischen einen sehr hohen Stellenwert: teilweise kommen da mehr Zuschauer als zu den Olympischen Spielen", freut sich Legner über die steigende Popularität des Behindertensportes. Grundsätzlich ist das Tennis-Ass der Ansicht: „Ich spiele, solange es mir gut geht und der Sport mir taugt." Aktuell macht ihm das Rollstuhltennis noch Spaß, Legner trainiert laufend, im Winter in der Tennisakademie Stans, jetzt im Sommer spielt er beim Tennisclub Hall.

Martin Legner ist in Tokio dabei. Aktuell liegt er auf Rang 32 der Weltrangliste. FOTO: RIO: ÖPC/BALDAUF

(Free)run auf Athen

In wenigen Tagen tritt der Absamer Stefan Dollinger beim Red Bull Out of Motion 2021 gegen die besten Freerunner an.

Sprünge über Stufen, Mauern und Rampen, Saltos, Läufe quer durch die Stadt – seit seinem 10. Lebensjahr liebt Stefan Dollinger das Freerunning. Der 18-Jährige, der in wenigen Wochen seine Ausbildung als Fitness- und Gesundheitstrainer beendet, gehört zu den Top-Sportlern in dem Sport. Jetzt hat der Absamer ein großes Ziel: er möchte beim Red Bull Out of Motion 2021, dem wichtigsten Bewerb für die Freerun-Szene, ganz vorn mit dabei sein. Da er durch eine schwere Fußverletzung elf Monate ausfiel, konnte sich Dollinger nicht direkt qualifizieren, also tritt er Anfang Juli vor Ort in Athen zur Qualifikation an. „Wir sind ziemlich in Stress gekommen im Training", verrät er. Sein wichtigster Trainingsplatz neben Städten und Orten, wo sich gute Läufe absolvieren lassen, ist die Halle der 4 Elements Academy in Hall, wo er vor allem Kraft und Mobilisation aufbaut.

FOTO: PRIVAT

Freerunner Stefan Dollinger will in Athen ganz vorn dabei sein. FOTO: BALAZS KISS

Der Bewerb in Athen ist für Dollinger, der bei Red Bull einen Athletenvertrag hat, auch deshalb wichtig, weil aktuell keine weiteren Wettkämpfe angesetzt sind. „Geplant sind aber Videoprojekte und ein von mir kreiertes Freerunning-Projekt durch Innsbruck, mit dem ich die Leute bewegen möchte, aus ihrer Komfortzone herauszukommen", erzählt der Freerunner weiter. Jetzt ist aber noch sechsmal die Woche Training angesagt, denn schließlich möchte er beim Finale des Red Bull Out of Motion am 10. Juli dabei sein.

Der erste anpassbare Bergschuh

Wer kennt es? Ein schöner Tag, eine tolle Wanderung, aber der Weg zurück zum Auto scheint ewig zu sein, weil der Bergschuh drückt oder sogar die Fersen wund sind. Für dieses Problem gibt es eine neue Lösung, und zwar die individuell anpassbaren Lauf- und Wanderschuhe von Tecnica. Der italienische Schuhhersteller hat Schuhe entwickelt, die sich in ca. 45 Minuten von unseren Profis im Fersen- und Knöchelbereich, sowie am Fußgewölbe an den Fuß anpassen lassen. Nachdem unsere geschulten Profis Ihren Fuß und die Problemstellen analysiert haben, wird sowohl die Einlegesohle, als auch der Schuh perfekt an Ihren Fuß angeformt. Somit steht dem nächsten Outdoorerlebnis nichts mehr im Wege. Komm vorbei, und lass dich beraten! *PR*

FOTOS: ERLER

Schuh & Sport Erler
Bahnhofstraße 11, 6112 Wattens
Tel. +43 5224 52561

Scharfes Training

Während andere die Sommerwärme genießen, trainiert das Bob-Team um Benni Maier schon für die Wintersaison 2021/22 - und für die Medaillenjagd bei der Olympiade.

Die „road to Peking 2022“ ist steinig: Statt Freibad und Sonnenliege heißt es für die österreichischen Bobfahrer bereits intensiv trainieren. Denn bei den Olympischen Winterspielen in Peking 2022 soll es wieder Edelmetall geben. „Anfang Juli starten wir das richtig scharfe Training mit vielen spezifischen Einheiten. Da lassen wir es ordentlich krachen. Wir freuen uns schon riesig darauf“, betont der Rumer Benjamin Maier, der mit der Silbermedaille im Vierer-bewerb bei der WM in Altenberg und anderen starken Leistungen in der letzten Saison seine Stärke aufzeigte. Schon Ende März gingen die Sportler ins Training für die nächste Saison, zunächst wurde an den Basics wie etwa dem Muskelaufbau gearbeitet, danach folgte der nächste Schublehrgang, ehe es in eine kurze Sommerpause ging. Nun ist das Bob-Team wieder voll fokussiert und will bestens für die Olympiasaison gerüstet sein.

Wenn Benjamin Maier die Gewichte wuchtet, legt Sascha Stepan als Absicherung Hand an. FOTO: OEBSV

Ins Schwarze getroffen

Starker Auftritt von Rebecca Köck bei der Europameisterschaft in Kroatien: die Absamerin Schützin holte in KK-liegend die Silbermedaille.

Soll jemand sagen, dass Frauen ein schlechtes Ziel haben: bei der Europameisterschaft im kroatischen Osijek musste sich die Absamerin Rebecca Köck im Kleinkaliber (KK) Liegend-Wettbewerb nur dem Norweger Henrik Larsen geschlagen geben. Mit 626,4 Ringen holte sich die 21-Jährige die Silbermedaille in dem Wettbewerb, der erstmals gemischt – also Frauen und Männer – ausgetragen wurde. Außerdem rettete die Heeressportlerin quasi die Ehre Österreichs, da sie die erste Medaille bei dieser EM für das Land holte.

Bgm. Manfred Schafferer und Bezirksoberschützenmeister Joachim Steinlechner ehrten Meisterschützin Rebecca Köck im Juni.

Die Disziplin KK liegt der jungen Frau, deren Stammverein die Schützengilde Absam ist: bei der letzten Weltmeisterschaft holte sie sich in KK-liegend ebenfalls Silber in der Juniorinnenklasse. Auch in der aktuellen Woche tritt Köck wieder in Kroatien an: Sie nimmt am Weltcup teil, wo sie neben KK-liegend auch mit dem Luftgewehr um Plätze kämpft.

Schwimmer steigern sich weiter

Ob Synchronschwimmerinnen oder Sprint – die jungen Sportler der SU Citynet Hall liegen in den aktuellen Kämpfen vorn mit dabei.

Auch in Graz erfolgreich: die Synchrogirls aus Hall. FOTO: CHRISTIAN HAAS

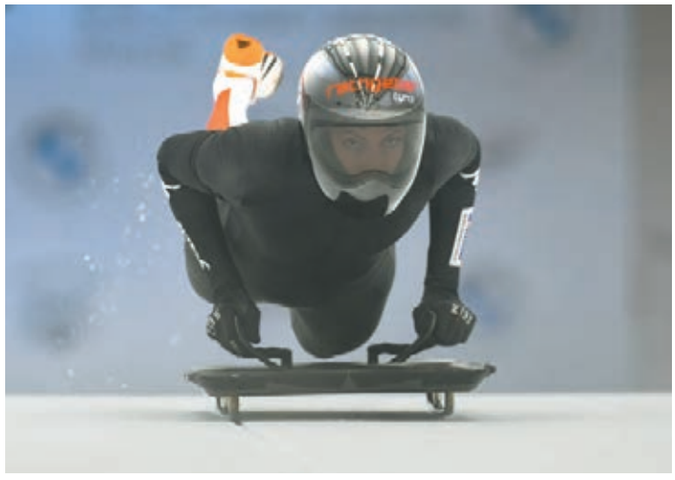
Die Haller Synchrogirls machen weiterhin auf sich aufmerksam: bei den 10. Int. Österr. Staats-, Junioren und Schülermeisterschaften im Synchronschwimmen im Rahmen der Sport Austria Finals Anfang Juni in Graz gingen Linett Buchberger, Emily Fürnholzer, Natalie Geisler, Johanna Kröll und Christina Schiemer im Pflichtwettkampf der Schülerklasse sowie in der Combo an den Start. In der zweiten Disziplin konnten sich die jungen Damen die Silbermedaille sichern. In der Combo waren auch Emma Laimer, Ella Matijasevic und Anna Petris dabei, die bei den kürzlich ausgetragenen Meisterschaften der Kinderklasse mit Edelmetall überzeugten hatten.

Wenige Tage später nahmen Katarina Andric, Semjon Badergruber, Benjamin Fuchs und Sara Plattner an den Tiroler Sprintmeisterschaften teil. Semjon Badergruber schwamm als Dritter über 50m Rücken aufs Treppchen, auch die anderen vier Aktiven kamen in den verschiedenen Disziplinen in die direkten Endläufe und feierten persönliche Bestzeiten.

Semjon Baderhuber schwamm bei der Tiroler Sprintmeisterschaft erneut stark und holte Platz 3 auf 50m Rücken. FOTO: SU CITYNET HALL

Lettische Tage und Eiskanal

Zahlreiche Athletikeinheiten stehen Skeleton-Fahrerin Janine Flock in den kommenden Wochen bevor. Die Sportlerin ist froh, dass sie ihre Corona-Erkrankung gut überstanden hat.



Auch das Sommertraining absolviert die Skeleton-Sportlerin in Sigulda, aufs Eis ging es im Juni in Königssee. FOTOS: DANIEL WINKLER (NETWORK COMM)

Ausgeknockt vom Virus war in diesem Frühling auch die Rumerin Janine Flock. Die aktuelle Skeleton-Gesamtweltcupsiegerin lag wegen Corona im April flach und musste die Trainingspläne adaptieren, erst im Mai konnte sie mit sanftem Training beginnen. Ende Mai wurde die Sportlerin beim Leistungstest im Olympiazentrum Sportland Tirol in Innsbruck auf Herz und Nieren geprüft. „Ich bin sehr froh, dass Herz und Lunge in Ordnung sind und mir von dem Coronavirus nix geblieben ist. Danach habe ich von den Ärzten das Okay zum Durchstarten bekommen."

„Die Chinesen nützen ihren Heimvorteil"

Nach dem Grundtraining stand im Juni daher intensives Training in Sigulda am Programm – mit dem lettischen Herren-Nationalteam. „Mit den Jungs zu trainieren, macht nicht nur mehr Spaß, sondern pusht mich. Das Training ist kompakt und qualitativ hochwertig", erklärt die 31-jährige Heeressportlerin. Aufs Eis ging es danach drei Tage im deutschen Königssee, von 3. bis 24. Juli fährt die Skeleton-Fahrerin wieder nach Sigulda. „Da wird es dann um Kraft und Schnelligkeit gehen", sagt Flock. Von 5. bis 26. Oktober bietet sich auf der neuen Olympia-Bahn im chinesischen Yanqing die einzige Möglichkeit für internationale Skeleton-Teams zum Testen, inklusive eines inoffiziellen Proberennens, das von der IBSF, dem internationalen Bob- und Skeletonverband nicht übertragen werden darf.

» Bin froh, dass Herz und Lunge in Ordnung sind «

JANINE FLOCK:

„Die Chinesen tun alles, um ihren Heimvorteil so groß wie möglich zu halten", erklärt Flock. Diesen Heimvorteil genießt die Tirolerin dann immerhin beim Weltcup-Start daheim in Innsbruck-Igls mit einer Doppelveranstaltung.

Rennradkilometer sammeln in Riccione (ITA)

Die erste Trainingsgruppe am Rennrad im Hinterland von Riccione.

FOTOS: FOTO: ÖSV/DERGANC – HONORARFRE

Die ÖSV-Kombinierer sammeln derzeit fleißig Rennrad-Kilometer in Riccione (ITA). Die erste Trainingsgruppe befindet sich seit Sonntag im Küstenort an der oberen Adria, um bei sonnigem Wetter und warmen Temperaturen ausgiebig an der Grundlagenausdauer zu feilen. Ausfahrten am Rennrad mit bis zu 200 Kilometern stehen dabei an der Tagesordnung. Cheftrainer Christoph Eugen erklärt, wieso das gerade jetzt wichtig ist.

„Wir haben um diese Zeit im Jahr eigentlich immer eine Ausdauerwoche am Programm. Mit langen Ausdauereinheiten möchten wir so eine solide Basis für das Training und für eine anstrengende Saison legen. Die letzten Jahre waren wir immer am Kalterer See, dieses Jahr wollten wir mit Riccione ein wenig Abwechslung reinbringen. Das Wetter hier ist sehr stabil und die Runden mit dem Rennrad ein Traum. Danach ist dann auch noch immer Zeit für eine Abkühlung im Meer oder eine Runde Beachvolleyball. Das tut den Athleten gut, dass sie neben dem Training ein wenig Abwechslung haben. Unsere Trainingsgruppe ist jetzt auch wieder komplett, die beiden „Jungspunde" Johannes Lamparter und Stefan Rettenegger sind nach - hoffentlich - überstandener Matura wieder mit dabei im Training", so der Cheftrainer.

kleinanzeigen

Pensionist, 60 Jahre, **sucht Garconniere** in Hall in Tirol **ab 1. August 2021**, bis max. 460 Euro inklusive Betriebskosten. Tel. 0664/5672169

Zu kaufen gesucht: **Suche renovierungsbedürftiges Haus** in Hall / Umgebung oder **Grundstück**. Anrufe zwischen 14 – 18 Uhr erbeten unter Tel. 0676/5731310

EINMALIGE GELEGENHEIT! Verkaufe neuwertigen Desktop Computer der Marke Dell TM, komplett mit Monitor, Samsung Flachbildschirm und Tastatur. Preis nach Vereinbarung, Selbstabholung in Hall, Tel. 0681/10336133

Im "Kunterbunten Laden - Kinder Second Hand" in Hall **findet Ihr** wunderschöne Frühlings-/Sommerbekleidung, **Schwimm-/UV-/Sportbekleidung, Schwimmhilfen, Bergschuhe** und Kraxen, **Rollerskates**/Schützer-Sets, Fahrräder/-helme und **Fahrradsitze, Laufräder/Roller/Scooter,** Fußballschuhe, viel Tiptoi, LEGO, LEGO-DUPLO, Playmobil, Puppen/-wägen, Küche/Kaufladen mit Zubehör sowie **Outdoorspielsachen!** DO 9-12, FR 9-17 und SA 9.30-12 Uhr; Tel. 0680/2229412; www.kunterbunter-laden.at

Verkaufe gebrauchtes, kompaktes Elektro-Moped der Marke NIU (U-Serie), KM-Stand: ca. 7000; Leistung: 1.2 kW; Höchstgeschwindigkeit: 45 km/h; Gewicht: 56 kg (inkl. Akku); Reichweite: 25 bis 35 km; Akku entnehmbar; Ausstattung: Tempomat, Bremsenergie-Rückgewinnung, LED-Scheinwerfer, LCD-Display, 2 Ladegeräte, USB-Ladebuchse fürs Handy, Top-Case, App-Anbindung; **Preis: EUR 990,--; Probefahrt möglich!** Tel. 0680/3280595

Bunte Töpferkunst belebt auch im heurigen August die Bachlechnerstraße.

Ton in Ton

Er gehört im Sommer inzwischen zu den Fixterminen in der Stadt: der Töpfermarkt belebt bereits seit 1997 die Haller Altstadtgassen. Auch dieses Jahr wird die Bachlechnerstraße von Freitag 27. bis Sonntag 29. August zum Treffpunkt für Töpfer aus dem In- und Ausland. Für Organisator Michael Brieger ist diese Beständigkeit Freude und Ansporn zugleich: „Dass wir den Markt zum bereits 24. Mal durchführen können, hängt zum einen mit der internationalen Töpferkunst zusammen, aber auch mit dem schönen Ambiente in der Altstadt, das Besucher aus Österreich und den Nachbarländern nach Hall lockt. Viele der Aussteller waren von Anfang an dabei und sind zumeist Familienbetriebe, die ihre Keramiken in liebevoller Handarbeit selbst herstellen. Die ca. 35 Meister-Töpfer sind begeistert von der Haller Altstadt und dem Marktplatz in der Bachlechnerstraße mit dem entzückenden Park“.

Phantasievoller Mix

Dabei ist Faszination für die Arbeit mit Ton, das Brennen und das anschließende Dekorieren ungebrochen. Schließlich werden hier die Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer zusammengeführt. „Töpfern ist eine der ältesten Tätigkeiten der Menschheit, neben Sammeln und Jagen. Diese Art der Ware passt ideal in eine mittelalterliche Stadt wie Hall, denn mit diesem Markt wird eine alte Tradition weitergeführt“, schwärmt Michael Brieger.

Hoch Tirol beim Mini-Abschlag

Die Innbrügglern freuen sich wieder live spielen zu können. FOTO: INNBRÜGGLER

Volksweisen, Böhmisch-Mährisches und „Selber'stricktes“ von den Innbrügglern gibt es endlich wieder live. Am Samstag, den 14. August spielen Franz Posch und seine Gruppe am Minigolfplatz beim Haller Schwimmbad. Ab 16 Uhr gibt es beliebte Titel und Auszüge aus der neune CD „Hoch Tirol“ zu hören.

Modische Neueröffnung

Regionalität liegt im Trend, doch nicht selten ist sie nur ein Schlagwort. Günter Vettori (Vettori Moden) hat bei der Neugestaltung seiner beiden Geschäfte am Haller Oberen Stadtplatz konsequent Regionalität praktiziert: Vom Planer bis zu den ausführenden Firmen alles heimische Betriebe. Im Bild Günter Vettori mit seinem erfolgreichen Team: Christoph Weiler, Norbert Berenji, Christian Dollinger, Günter Vettori, Michael Schagerl, Bernhard Grandner, Dietmar Pfanzelter, Luis Troyer, Patrick Leismüller.

Mit neuem Schwung und Elan

Am 27. Juni fand der erste öffentliche Auftritt des MGV seit dem Coronaausbruch statt. FOTO: MGV

Nach fast zwei Jahren Coronabedingter Pause sind nun wieder unter Einhaltung der bestehenden Corona-Regeln eingeschränkte Proben für Chöre möglich. Auch der Männergesangsverein Hall (MGV) freut sich schon sehr darauf. Unter dem neuen jungen ambitionierten Chorleiter Gregor Mattersberger finden die ersten Proben statt. Der erste öffentliche Auftritt erfolgte am Sonntag, 27. Juni, wo der MGV die hl. Messe in der Paterkirche (Franziskanerkirche) in Hall musikalisch begleitete.

INNTALAUTO

Der neue Sport-Modus

Atemberaubendes Fahrerlebnis und unverkennbare wohlproportionierte, fließende Linien – der neue Mazda MX5 begeistert auf ganzer Linie.

Kunst in Bewegung – so nennt Mazda sein MX5 Modell. Schon die sportliche Silhouette spricht alle an, die harmonisch-dynamische Autos lieben. Mit dem fahrerzentrierten Design und dem reaktiven Fahrverhalten fühlt sich das Auto wie eine Erweiterung des Körpers an. Bilstein-Stoßdämpfer und RECARO-Sportsitze optimieren das Roadster-Gefühl für eine unschlagbare Leistung. Die fortschrittlichen i-Activsense-Sicherheitstechnologien bieten sorglosen Fahrspaß dank vieler innovativer Funktionen, wie dem Spurhalteassistenten oder dem Citynotbremseassistenzen. In Kombination mit Hinterradantrieb, einer Gewichtsverteilung von 50:50 und einem niedrigeren Schwerpunkt sorgt die Skyactiv-Technologie beim Mazda MX-5 für ein atemberaubendes Fahrerlebnis mit einer hervorragenden Umwelt- und Sicherheitsleistung. Volle Fahrt voraus heißt es also und das auch noch „oben ohne": Das innovative versenkbare Hardtop lässt sich in nur 13 Sekunden öffnen oder schließen, damit man jeden Moment genießen kann, ohne anhalten zu müssen. *PR*

www.oberhofer.mazda.at

THE POINT

Myokine aktivieren „innere Apotheke"

Die Heilkraft der Muskeln im The Point wecken

FOTO: ANGELOLAIR.COM

„Ein bisschen mehr spazieren gehen, ein bisschen wandern am Wochenende" – das nehmen sich viele vor, um gesund und fit zu bleiben. „Doch dazu braucht es mehr", so Sportwissenschafter und Eigentümer des The Point in Hall, Marcus Robatsch. „Wichtige gesundheitsfördernde Botenstoffe, sogenannte Myokine, können nur durch gezielte Muskelbeanspruchung gebildet werden. Dadurch wird unsere ‚innere Apotheke' in Gang gesetzt."

Was bewirken Myokine?

Marcus Robatsch führt aus: „Die Muskelheilstoffe haben unglaublich viele positive Auswirkungen auf unseren Organismus. Ganz wesentlich ist dabei die Bildung neuer Abwehrzellen in unserem Immunsystem – gerade jetzt ein großes Thema. Und wichtig für alle, die an ihrem Wohlfühlgewicht arbeiten: Muskelarbeit beeinflusst den Fett- und Zuckerstoffwechsel und wirkt so Übergewicht und Diabetes entgegen. Nicht zuletzt hemmen Myokine die Entstehung vieler Erkrankungen – von Osteoporose und Krebs bis hin zu COPD. Sie sind also echte Alleskönner."

„Wir holen Interessierte genau dort ab, wo sie im Augenblick stehen. Mit unserem Know-how im Bereich Muskeltraining erstellen wir punktgenaue Trainingspläne, die Spaß machen und effizient sind. Es ist wichtig, das Training so zu gestalten, dass man die maximal positive Wirkung für die Gesundheit rausholt", betont Marcus Robatsch.

Einstieg ins Muskeltraining: Super Sommer Abo

Wer an seiner Muskelkraft arbeiten möchte, dem bietet das The Point bis 31. Juli 2021 das Super Sommer Abo um EUR 109,– an. Zwei Monate lang können sämtliche Fitnessgeräte, alle Kurse sowie der Wellnessbereich genutzt werden. *PR*

www.the-point.at
Tel. 05223 44001

SCHÜLERHILFE

Für einen guten Start ins neue Schuljahr

WH- und Sommerlernkurse

Auffrischungsbedarf, Schulwechsel, Wiederholungsprüfung. Die Ferien sind der ideale Zeitraum, um Wissenslücken auszugleichen, Gelerntes zu vertiefen und sich auf das kommende Schuljahr vorzubereiten. Daher bietet die Schülerhilfe auch in diesem Jahr Nachhilfe in den Sommerferien an. Die Schülerinnen und Schüler – von der Volksschule bis zur Matura – können Versäumtes nachholen, vorhandenes Wissen auffrischen und so einen Vorsprung, Selbstvertrauen und Motivation für den Schulalltag im Herbst aufbauen.

Die Schülerhilfe fördert kompetent und mit 30-jähriger Erfahrung in Tirol Kinder und Jugendliche mit erfolgreichem Nachhilfeunterricht für alle Schularten, Klassen und Fächer.

Qualifizierte und engagierte NachhilfelehrerInnen begleiten den Schüler Schritt für Schritt auf dem Weg zum schulischen Erfolg und helfen Lernziele zu erreichen und Lerndefizite langfristig zu beheben. Mit den WH- und Sommerlernkursen der Schülerhilfe steht einer erfolgreichen Wiederholungsprüfung und einem guten Schulstart nichts mehr im Wege. Die Sommerkurse der Schülerhilfe finden im Zeitraum vom 09.08. bis 10.09.2021 statt. Anmeldeschluss für die Nachhilfe im Sommer ist der 30. Juli 2021.

Die Schülerhilfe ist das erste Nachhilfe- Institut mit TÜV-Siegel nach ISO9001.

SCHÜLERHILFE – die Nachhilfe in HALL, Stadtgraben 1, 05223/52737, in INNSBRUCK, , in SCHWAZ, in WÖRGL und in TELFS. *PR*

www.schuelerhilfe.at

1PLUS

Ferienkurse im Einzelunterricht bei 1plus

1 plus – der Nachhilfetreff in Hall in Tirol schließt durch gezielten und intensiven Einzelunterricht die Lücken aus dem vergangenen Schuljahr und verhilft so zu einer erfolgreichen Wiederholungsprüfung oder Nachmatura und zu einem gelungenen Schulstart im Herbst!

Der Einzelunterricht ist optimal zur Vorbereitung auf eine WH oder auch einfach zum Auffrischen nach den Sommerferien, um von Anfang an mehr Sicherheit im neuen Schuljahr zu erleben. Wir bieten mit erfahrenen Profis den äußerst erfolgreichen, aber trotzdem leistbaren Einzelunterricht an. Dabei befindet sich der Schüler mit einem Lehrer allein in einem Raum und kann so den Lernstoff optimal vorbereiten. Die volle Zeit der Lerneinheit gehört dem einen Schüler und kann so am intensivsten genutzt werden. Dabei wird das Selbstvertrauen in die eigenen Leistungen gestärkt und einer erfolgreichen WH und einem sicheren Aufstieg in die nächste Klasse steht nichts mehr im Weg!

Beim Nachhilfetreff 1 Plus können Sie sowohl Einzelstunden als auch verschiedene Lernpakete ohne irgendeine Bindung buchen. Erkundigen Sie sich nach der für Sie interessantesten Variante, um Ihrem Kind am besten zu helfen. Der Nachhilfetreff 1 Plus ist in Hall neben dem Franziskanergymnasium, Erlerstr. 2/2, 0676 6011920 oder 05223 43937. *PR*

www.nachhilfe-1plus.at

Das Haller Blatt wünscht allen LeserInnen einen schönen Sommer! Das nächste Haller Blatt erscheint am 2.9.2021

Ab sofort bestellbar

Vernunft trifft Fahrspaß
Großartige Highlights wie Wärmepumpe, LED Matrix-Scheinwerfer,
20 Zoll Leichtmetallräder und vieles mehr bereits serienmäßig.

Stromverbrauch: 18,4 – 18,9 kWh/100 km. CO_2-Emission: 0 g/km. Symbolfoto. Stand 05/2021.

PORSCHE
INTER AUTO

Porsche Innsbruck-Haller Strasse | 6020 Innsbruck Haller Straße 165, Tel. +43 512 24 230
Porsche Innsbruck-Mitterweg | 6020 Innsbruck, Mitterweg 26-27, Tel. +43 512 227 550
www.porscheinnsbruck.at